

Wanderungsbeziehungen Darmstadt-Dieburg 2012

Herausgeber:
Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
Abteilung Strategische Planung, Kreisentwicklung

Weitere Statistiken können bei Dr. Tamara Eschler
(06151/881-1017; t.eschler@ladadi.de) erfragt werden.

Darmstadt, im Februar 2014

Wanderungsbeziehungen Darmstadt-Dieburg 2012

Inhaltsverzeichnis

Wanderungsbewegungen im Jahr 2012	3
Wanderungen mit der Stadt Darmstadt	3
Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland	4
Auslandswanderungen	5
Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises	7
Wanderungen nach Altersgruppen	8
Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden	10
Alsbach-Hähnlein	12
Babenhausen	15
Bickenbach	18
Dieburg	21
Eppertshausen	25
Erzhausen	28
Fischbachtal	31
Griesheim	34
Groß-Bieberau	37
Groß-Umstadt	40
Groß-Zimmern	43
Messel	46
Modautal	49
Mühltal	52
Münster	55
Ober-Ramstadt	59
Otzberg	62
Pfungstadt	65
Reinheim	67
Roßdorf	71
Schaafheim	74
Seeheim-Jugenheim	77
Weiterstadt	80

Wanderungsbewegungen im Jahr 2012

Grundlage für die Auswertung der Wanderungsbewegungen des Jahres 2012 waren die gleichen Datensätze der Ekom21 und der Stadt Groß-Bieberau, die auch für die Veröffentlichung „Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung, Band 2: Wanderungsbewegungen“ mit den Daten des Jahres 2010 verwendet wurden.

Der Vergleich der drei bisher ausgewerteten Jahre zeigte gleichbleibende Trends bei den bestehenden Wanderungsströmen. Die Unterschiede bei den wichtigsten Quellen und Zielen waren im Landkreis insgesamt und auch in den einzelnen Städten und Gemeinden relativ gering. Trotz prozentualer Verschiebungen waren die grundlegenden Tendenzen der Zuzüge und Wegzüge in allen drei Jahren gut erkennbar. Die größten Abweichungen ergaben sich bei Kommunen mit geringer Einwohnerzahl, da durch die geringe Zahl der Wandernden die Bewegungen einzelner Personen prozentual stark ins Gewicht fielen.

Im Folgenden werden zunächst kurz die Wanderungen mit der Stadt Darmstadt, mit dem sonstigen Deutschland, mit dem Ausland und zwischen den Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg beschrieben. Anschließend wird das Alter der Wandernden betrachtet. Für alle Städte und Gemeinden wurde ein eigenes Wanderungsprofil verfasst. Hierbei fand auch ein Vergleich der aktuellen Wanderungsdaten mit jenen der Vorjahre statt.

Wanderungen mit der Stadt Darmstadt

Zuzüge und Wegzüge aus bzw. nach Darmstadt hatten auch im Jahr 2012 eine besonders große Bedeutung für die meisten direkt an das Oberzentrum angrenzenden Kommunen. Die Anteile der Zuzüge aus Darmstadt erreichten in etwa das Niveau des Vorjahres. Den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt hatte Mühlthal mit 29,77%. Die Zuzüge aus Darmstadt machten außerdem in Griesheim, Roßdorf, Pfungstadt, Ober-Ramstadt, Messel und Weiterstadt jeweils mehr als 20% der Zuzüge insgesamt aus. Den geringsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt hatte Schaafheim mit nur 0,63% der Zuzüge.

Auch bei den Wegzügen gab es 2012 den höchsten Anteil an Wanderungen nach Darmstadt in Mühlthal mit 25,94%. Mehr als 20% der Wegzüge entfielen außerdem in Griesheim, Messel und Weiterstadt auf die Stadt Darmstadt. Der niedrigste Anteil von Wegzügen nach Darmstadt wurde in Schaafheim erreicht, das Oberzentrum war dort für nur 1,99% aller Wegzüge das Ziel.

Für den gesamten Landkreis betrachtet lag der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt bei 14,57% aller Wegzüge. Die Wegzüge insgesamt beinhalten dabei auch alle Wanderungen zwischen Landkreiskommunen. Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren im Mittel 32,6 Jahre alt. Der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen an den Wegzügen nach Darmstadt war mit nur 12,11% niedriger als bei den Wanderungen zwischen den Kommunen des Landkreises, er war aber höher als bei den Wegzügen in das übrige Deutschland oder in das Ausland. Auch der Anteil der zugehörigen Elterngeneration zwischen 30 und 50 Jahren war bei den Wegzügen nach Darmstadt mit nur 30,37% eher gering. Beide Altersgruppen konnten ihren Anteil gegenüber dem Vorjahr nur minimal steigern. Ein mit 25,62% recht

hoher Anteil der Wegzüge nach Darmstadt entfiel hingegen auf die Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen, die vermutlich überwiegend zu Ausbildung, Beruf und Studium in das Oberzentrum zogen.

Zuzüge aus der Stadt Darmstadt in den Landkreis hatten einen Anteil von 14,49% an allen Zuzügen insgesamt. Der Anteil war damit um 1% geringer als 2011. Die aus Darmstadt zugewanderten Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,5 Jahren und waren damit im Mittel fast genau so alt wie die aus dem Landkreis nach Darmstadt umgezogenen Personen. Der Anteil der 0- bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen aus Darmstadt war mit 15,45% etwas höher als der Anteil dieser Altersgruppe in umgekehrter Wanderungsrichtung. Auch der Anteil der 30- bis 50-Jährigen als passender Elterngeneration war bei den Zuzügen aus Darmstadt mit einem Anteil von 37,14% wesentlich höher als bei den Wegzügen nach Darmstadt. Die Bildungswandernden von 18 bis unter 25 Jahren hatten hingegen einen fast 10% kleineren Anteil an den Zuzügen aus Darmstadt (15,90%) als an den Wegzügen nach Darmstadt.

Die sich daraus ableitende Tendenz zeigte sich auch bei den Auswertungen der Daten aus den Jahren 2010 und 2011. Familien mit Kindern zogen demzufolge stärker von Darmstadt in den Landkreis als aus dem Landkreis nach Darmstadt. Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren zogen hingegen stärker vom Landkreis in die Stadt Darmstadt als in umgekehrter Richtung.

Wanderungen mit dem sonstigen Deutschland

Zwischen dem Landkreis und dem sonstigen Deutschland gab es geringfügig mehr Wegzüge (7.018 Personen) als Zuzüge (6.928 Personen). 44,57% der Wegzüge und 40,61% aller Zuzüge ereigneten sich somit zwischen dem Landkreis und einer Gebietskörperschaft außerhalb von Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt. In der Altersstruktur war keine besonders stark wandernde Altersgruppe auszumachen, hier lagen ähnliche Verteilungen wie bei den Wanderungen insgesamt vor. Die in das restliche Deutschland Wegziehenden waren im Mittel 34,5 Jahre alt und damit etwas älter als der Durchschnitt der aus dem Landkreis fortziehenden Personen insgesamt (33,9 Jahre). Die aus dem sonstigen Deutschland zugezogenen Menschen waren hingegen mit 32,5 Jahren um zwei Jahre jünger als der Altersdurchschnitt bei den Wegzügen und auch etwas jünger als der Altersdurchschnitt aller Zugezogenen insgesamt (32,8 Jahre).

Die meisten Wegzüge aus dem Landkreis in das sonstige Deutschland hatten ein Ziel in Hessen. Mit 24,56% an allen Wegzügen blieb knapp ein Viertel der Personen in Hessen, aber außerhalb von Darmstadt und Darmstadt-Dieburg. Auf die benachbarten Kreise entfielen dabei die Wegzüge recht gleichmäßig, es war kein besonders stark frequentiertes Gebiet auszumachen. Unter den unmittelbaren Nachbarkreisen gingen die wenigsten Wegzüge in den Kreis Aschaffenburg (1,15% der Wegzüge) beziehungsweise auf hessischer Seite in den Odenwaldkreis (3,17% aller Wegzüge). Die meisten Wegzüge gingen in den Kreis Groß-Gerau (5% aller Wegzüge). Die beliebtesten Kommunen in anderen Landkreisen grenzten überwiegend direkt an den Landkreis Darmstadt-Dieburg an. Anteile von 1 bis 2% aller externen Wegzüge (ausgenommen sind hier Wanderungen innerhalb des Landkreises) entfielen auf Bensheim, Büttelborn, Riedstadt und Rödermark. Auch in die kreisfreien Städte

Frankfurt (3,56% der externen Wegzüge), Wiesbaden (1,14% der externen Wegzüge) und Mainz (1,03% der externen Wegzüge) zogen etliche Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises.

Aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gab es Wegzüge in alle anderen Bundesländer. Das beliebteste andere Bundesland war Bayern mit 4,81% aller Wegzüge. Diese Wanderungen gingen zu großen Teilen von Schaafheim und Babenhausen aus, die intensive Wanderungsverflechtungen mit den Nachbarkommunen auf bayrischer Seite hatten. Ähnlich viele Wegzüge gab es nach Baden-Württemberg mit 4,47% der Fortzüge insgesamt.

Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen ebenfalls überwiegend aus Hessen und dort besonders aus den direkt angrenzenden Kreisen und Kommunen. 23,80% aller Zuzüge hatten ihren Ursprung in Hessen (ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg). Unter den benachbarten hessischen Kreisen hatte der Kreis Offenbach mit 4,81% der Zuzüge den höchsten Anteil. Die wenigsten Zuzüge eines hessischen Nachbarkreises kamen aus dem Odenwaldkreis (2,59% der Zuzüge). Aus dem bayrischen Nachbarkreis Aschaffenburg kamen mit 1,28% aller Zuzüge noch weniger Personen.

1 bis 2% der Zuzüge in den Landkreis kamen jeweils aus Bensheim, Riedstadt, Rodgau und Rödermark. Aus Frankfurt stammten 3,36% der externen Zuzüge. Aus allen anderen Bundesländern wurde in den Landkreis zugewandert. Die meisten Personen kamen dabei mit 4,04% aller Zuzüge aus Bayern.

Die Wanderungen mit dem übrigen Deutschland waren sich bezüglich ihrer Anteile, Quellen, Ziele und Altersstrukturen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 sehr ähnlich.

Auslandswanderungen

Die Zuzüge aus dem Ausland und die Wegzüge in das Ausland unterschieden sich in ihrer Anzahl gravierend. 2012 ereigneten sich 2.578 Zuwanderungen von außerhalb Deutschlands, während 1.198 Personen aus dem Landkreis in das Ausland fortzogen. Die Zahl der Wegzüge in das Ausland war damit weniger als halb so groß wie die Zahl der Einwanderungen. Im Jahr 2011 waren es 92 Personen weniger, die aus dem Landkreis in das Ausland verzogen. Der prozentuale Anteil der Zuwanderungen aus dem Ausland von 15,11% aller Zuzüge erreichte dennoch in etwa den Stand des Vorjahres. Der Großteil der Zugewanderten waren Männer (60,43%). Fast 86% der aus dem Ausland zugezogenen Personen hatte eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, rund 75% wurden im Ausland geboren.

Wanderungen in das Ausland machten einen Anteil von 7,61% aller Wegzüge aus. Auch hier ist der Anteil nahezu identisch mit dem Anteil der Auslandswegzüge im Jahr 2011. Bei den Wegzügen war die Geschlechterverteilung ähnlich wie bei den Zuzügen, die in das Ausland fortgezogenen Menschen waren zu 61,69% männlich. Die in das Ausland umgezogenen Personen hatten zu knapp 69% eine ausländische erste Staatsbürgerschaft und wurden zu rund 54% im Ausland geboren.

Im Mittel waren die aus dem Ausland zugezogenen Menschen 32,3 Jahre alt. Die in das Ausland abwandernden Personen waren mit einem Durchschnittsalter von 35,5 Jahren über drei Jahre älter.

Im Vergleich mit anderen Quellen und Zielen war bei den Wanderungen mit dem Ausland die Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen relativ stark vertreten. Sie hatte einen Anteil von 38,67% bei den Zuzügen und von 40,57% bei den Wegzügen. In einigen Kommunen fiel der Anteil dieser Altersgruppe weit höher aus. Der Anteil der wandernden Kinder und Jugendlichen war hingegen recht gering. Es ist davon auszugehen, dass ein größerer Teil der Auslandswanderungen durch Erwachsene ohne Kinder erfolgte. Einen starken Unterschied zwischen Zuzügen und Wegzügen gab es bei der Altersgruppe von 18- bis unter 25 Jahren. Ihr Anteil war bei den Zuzügen aus dem Ausland um rund 6,6% höher als bei den Wegzügen in das Ausland.

Ausland	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	13,19%	20,09%	15,13%	38,67%	10,47%	2,44%
Fortzüge	13,11%	13,44%	12,94%	40,57%	14,27%	5,68%

An der Spitze der Kommunen mit den höchsten Zuzugsanteilen aus dem Ausland stand auch 2012 die Gemeinde Münster, wie schon in den beiden Jahren zuvor. Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland lag 2012 in Münster bei 29,64%. Sehr hohe Anteile gab es außerdem in Babenhausen (22,57%) und Schaafheim (20,29%). Am geringsten waren die Anteile der Auslandszuzüge in Otzberg (7,94%), in Groß-Bieberau (8,74%) und in Eppertshausen (9,54%).

Mit insgesamt 2.578 Zuzügen aus dem Ausland wanderten 150 Personen mehr zu als im Jahr 2011. Die Menschen kamen aus 101 verschiedenen Herkunftsländern, das waren acht Länder weniger als im Jahr zuvor. Die größte Vielfalt an Herkunftsländern war in Griesheim (50 Quell-Länder) und in Weiterstadt (49 Quell-Länder) gegeben. Die meisten Personen (535) wanderten aus Polen zu, auf sie entfiel mit 20,75% ein Fünftel aller Zuzüge aus dem Ausland. An zweiter Stelle folgten Personen aus Rumänien mit 14,62% der Auslandszuzüge. Rang drei belegten Zuwanderungen aus Ungarn mit 7,41% der Auslandszuzüge. Die Plätze vier und fünf belegten Bulgarien (6,25%) und Italien (5,12%). Unter den Top Ten der Quell-Länder waren außerdem die USA, Griechenland, Indien, Spanien und Großbritannien. Wie auch 2010 und 2011 hatten damit Zuzüge aus dem osteuropäischen Raum eine besonders große Bedeutung. Die Zahl der Zuzüge aus Polen und Ungarn ging gegenüber 2011 leicht zurück, die Zahl der Zuwandernden aus Bulgarien und Rumänien stieg hingegen an.

Die Zuzüge aus den osteuropäischen Ländern Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien gingen in viele Kommunen des Landkreises. Zuzüge aus Polen gab es in allen Städten und Gemeinden, die meisten von ihnen in Münster (56 Personen) und Pfungstadt (48 Personen). Aus Rumänien wurde in alle Städte und Gemeinden mit Ausnahme von Erzhausen, Fischbachtal und Otzberg zugezogen. Die meisten Zuzüge aus Rumänien gab es, wie im Jahr zuvor, in Münster mit 146 Personen und in Babenhausen mit 72 Personen. Die Zuzüge aus Ungarn verteilten sich auf 19 Kommunen des Landkreises. Nach Eppertshausen, Modautal, Otzberg und Roßdorf gingen keine Zuzüge aus Ungarn. Die meisten Zuwanderungen aus Ungarn gab es in Griesheim (41 Personen) und Groß-Zimmern (23 Personen). In 19 Städten und Gemeinden ereigneten sich Zuzüge aus Bulgarien. Nicht zu den Zielen der aus Bulgarien zugewanderten Personen gehörten Bickenbach, Fischbachtal, Messel und Modautal. Die meisten Zuzüge aus Bulgarien erfolgten in Babenhausen (30 Personen) und

Griesheim (26 Personen). Ein besonderer Schwerpunkt für Zuzüge aus Osteuropa bildete sich in den Jahren 2010, 2011 und 2012 in Münster und Babenhausen heraus.

Wiederholt gab es auch recht viele Zuzüge aus Indien. Ihre Zahl von 88 Zuzügen war erheblich höher als in den Jahren 2010 (49 Personen) und 2011 (38 Personen). Indien lag 2012 damit auf Rang acht der Länder mit den meisten Zuzügen in den Landkreis. Wie in den beiden Jahren zuvor entfiel der Großteil der aus Indien Zugewanderten auf Dieburg (41 Personen).

Die 1.198 Wegzüge aus dem Landkreis in das Ausland verteilten sich auf 75 unterschiedliche Zielländer, dies waren acht weniger als im Vorjahr. Besonders viele Zielländer gab es für die Wegzüge aus Weiterstadt (33 Zielländer) und aus Griesheim (32 Zielländer).

Die meisten Auslandswegzüge aus dem Landkreis gingen nach Polen (13,61% der Auslandswegzüge), Rumänien (13,11%) und Ungarn (10,60%). Die drei stärksten Zuwanderungsländer bildeten im Jahr 2012 somit auch die drei stärksten Abwanderungsländer.

Es ist davon auszugehen, dass ein hoher Teil der Wanderungen mit diesen drei Ländern dem Zweck der Arbeit in Deutschland dient. Osteuropäische Arbeitskräfte werden häufig im Rahmen von befristeten Werkverträgen oder als private Pflegekräfte auf Zeit angestellt, dies erklärt auch die hohe Fluktuation bei diesen Ländern. Unterstützt wird diese Annahme durch den besonders hohen Anteil von Personen zwischen 30 und 50 Jahren unter den Zuzügen aus Osteuropa.

An vierter Stelle bei den Wegzügen in das Ausland lagen die USA mit einem Anteil von 8,01% der Auslandswegzüge, gefolgt von der Schweiz mit 6,43% der Auslandswegzüge auf Rang fünf. Die Top Ten der Ziele für Wegzüge in das Ausland wurde durch Türkei, Italien, Spanien, Bulgarien und Großbritannien vervollständigt.

Binnenwanderung zwischen Kommunen des Landkreises

Zwischen Zuzügen aus einer Kommune des Kreises in eine Andere und den umgekehrten Wegzügen entstanden bei der Auswertung des Datensatzes Unterschiede. Diese sind in der Ausklammerung von Kurzwohnern begründet. Personen die aus Kommune A in Kommune B zogen, um innerhalb des gleichen Jahres wieder in eine andere Kommune umzuziehen, wurden nicht mit gerechnet.

Es wurden 4.686 Wegzüge aus dem Landkreis in den Landkreis ermittelt und 4.877 Zuzüge. Wegzüge aus den Städten und Gemeinden in eine andere Kommune des Landkreises machten 29,76% aller Wegzüge gesamt aus, exakt genau so viel wie im Jahr 2011. Die Zuzüge aus einer anderen Landkreiskommune machten 28,6% aller Zuzüge gesamt aus, ein knappes Prozent mehr als im Vorjahr.

An den Wanderungen innerhalb des Landkreises waren recht viele Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beteiligt. Ihre Anteile lagen mit 17,05% an den Wegzügen und 17,7% an den Zuzügen über den Anteilen die diese Altersgruppe bei den Zuzügen und Wegzügen insgesamt erreichte.

Am häufigsten wurde mit Städten und Gemeinden in der Mitte des Kreisgebietes gewandert. Diese Häufung trat vermutlich deshalb auf, weil generell sehr oft mit unmittelbaren Nachbar-

kommunen gewandert wurde. Da für die Städte und Gemeinden in Randlage auch Kommunen anderer Kreise die unmittelbaren Nachbarn sind, gab es dort anteilig weniger Zuwanderungen aus dem Landkreis. In den Wanderungsprofilen der einzelnen Städte und Gemeinden ist gut zu erkennen, dass die Zahl der Kreiskommunen, mit denen in einer Kommune Wanderungsbeziehungen bestanden, größer ist, wenn sich diese Kommune selbst eher im mittleren Bereich des Gebietes befindet.

Die häufigsten Quellgebiete und Zielgebiete für Wanderungen im Landkreis waren identisch. Es handelte sich um Dieburg, Groß-Zimmern und Reinheim. Aus diesen drei Kommunen kamen die meisten Personen, die sich in einer anderen Kommune des Landkreises niederließen. Gleichzeitig waren diese drei Kommunen auch die häufigsten Ziele für Personen, die aus den anderen Städten und Gemeinden innerhalb des Landkreises umzogen. In Dieburg gab es 341 Zuzüge aus dem Landkreis und 372 Wegzüge in den Landkreis, in Groß-Zimmern waren es 376 Zuzüge und 346 Wegzüge und in Reinheim 317 Zuzüge und 355 Wegzüge.

Nur in Griesheim gab es Zuzüge aus allen übrigen 22 Städten und Gemeinden des Kreises. Aus immerhin 21 anderen kreisangehörigen Kommunen wurde nach Reinheim und Weiterstadt umgezogen. Zuzüge aus besonders wenigen Städten und Gemeinden des Landkreises gab es hingegen in Groß-Bieberau (11 Kommunen), in Messel (12 Kommunen) und in Schaafheim (13 Kommunen).

Die größte Bedeutung gemessen an der gesamten Zahl der Zu- und Wegzüge insgesamt hatten Wanderungen mit dem Landkreis aber auch für andere Kommunen. Es waren vor allem, wie auch schon in den Vorjahren, die eher ländlichen Kommunen in Randlage zum Odenwaldkreis, die besonders starke Wanderungsbeziehungen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten. Für Otzberg machten Zuzüge aus dem Landkreis mit 51,26% mehr als die Hälfte aller Zuzüge aus. In Fischbachtal kamen 48,09% der Zuzüge und in Groß-Bieberau 47,25% der Zuzüge aus dem Landkreis. Bei den Wegzügen hatte der Landkreis als Ziel die größte Bedeutung ebenfalls für Fischbachtal (49,01% aller Wegzüge), Groß-Bieberau (48,03% der Wegzüge) und Otzberg (47,84% der Wegzüge).

Besonders niedrig war der Anteil von kreisinternen Wanderungen an den Wegzügen aus Erzhausen (12,24%), Griesheim (17,51%) und Weiterstadt (17,73%) sowie an den Zuzügen nach Griesheim (15,05%), Messel (15,49%) und Erzhausen (16,11%). Wanderungen mit dem Landkreis waren dort von untergeordneter Bedeutung. Einen besonders hohen Stellenwert hatten dort Wanderungen mit der Stadt Darmstadt, aber auch mit anderen Kommunen im Rhein-Main-Gebiet.

Diese unterschiedliche Bedeutung von Wanderungen mit dem Landkreis für die einzelnen Städte und Gemeinden war auch in den beiden Jahren zuvor mit einem sehr ähnlichen Muster aufgetreten.

Wanderungen nach Altersgruppen

Für die einzelnen Altersgruppen werden nachfolgend jene Städte und Gemeinden aufgeführt, in denen die höchsten und die niedrigsten Anteile an Wegzügen und Zuzügen erreicht wurden (gemessen an den Wanderungen in der jeweiligen Kommune).

0 bis unter 18 Jahre

Besonders viele 0- bis unter 18-Jährige wanderten in Otzberg (22,02%), in Groß-Bieberau (19,74%) und in Seeheim-Jugenheim (19,14%) zu. Prozentual gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt zogen hingegen besonders wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren nach Messel (8,92%) und Griesheim (11,52%).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen in Fischbachtal (21,19%), und in Eppertshausen (19,05%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre an den Wegzügen hatten Reinheim (9,64%), Messel (9,85%) und Münster (9,94%).

18 bis unter 25 Jahre

Besonders große Anteile von Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren gab es bei den Zuzügen in Roßdorf (21,90%) und in Schaafheim (21,76%). Am geringsten fielen ihre Anteile an den Zuzügen hingegen in Modautal (12,00%) und in Bickenbach (12,53%) aus. Den höchsten Anteil von Wegzügen in der Altersgruppe 18- bis unter 25 Jahre gab es in Dieburg (24,12%), gefolgt von Groß-Umstadt (22,45%) und Roßdorf (22,00%). Die geringsten Anteile an Wegzügen von 18- bis unter 25-Jährigen gab es hingegen in Reinheim (13,64%) sowie in Eppertshausen und Fischbachtal (je 14,57%).

25- bis unter 30 Jahre

Die meisten Zuzüge von Personen zwischen 25 und 30 Jahren ereigneten sich in Babenhäusen (19,55%) und in Griesheim (18,70%). Die prozentual wenigsten Zuzüge dieser Altersgruppe traten in Seeheim-Jugenheim (11,26%) und in Modautal (12,73%) auf.

Bei den Wegzügen gab es die höchsten Anteile von 25- bis unter 30-Jährigen in Griesheim (20,28%) und Dieburg (19,45%). Die niedrigsten Anteile dieser Altersgruppe an den Wegzügen hatte Fischbachtal mit 9,27%.

30 bis unter 50 Jahre

Besonders viele 30- bis unter 50-Jährige wanderten in Münster (39,45%) und in Erzhausen (39,10%) zu. Prozentual gemessen an den Zuzügen in den Kommunen insgesamt zogen hingegen besonders wenige Personen zwischen 30 und 50 Jahren nach Fischbachtal (32,24%) und Groß-Zimmern (32,85%).

Bei den Wegzügen war der Anteil an 30- bis unter 50-Jährigen in Reinheim (39,73%) und Schaafheim (38,18%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Personen zwischen 30 und 50 Jahren an den Wegzügen hatten Modautal (29,72%) und Dieburg (30,49%).

50 bis unter 65 Jahre

Die größten Anteile von Personen zwischen 50 und 65 Jahren gab es bei den Zuzügen in Fischbachtal (16,94%). Am geringsten fielen ihre Anteile hingegen in Bickenbach (8,20%) aus.

Den höchsten Anteil von Wegzügen in der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen gab es in Reinheim (18,73%), gefolgt von Messel (16,75%). Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe an den jeweiligen Wegzügen hatten Schaafheim (8,83%), Griesheim (9,22%) und Dieburg (9,67%).

Ab 65 Jahre

Besonders viele Personen ab 65 Jahren wanderten in Bickenbach (12,98%) zu. Der Abstand zu den anderen Kommunen war hier erheblich, an zweiter Stelle lag Modautal mit 8,00%. In beiden Gemeinden fiel zudem der sehr hohe Anteil von Hochbetagten ab 80 Jahren auf. In Modautal waren 4% aller Zugezogenen 80 Jahre und älter, in Bickenbach traf dies sogar auf 8,43% der Zugezogenen zu. Da sich in beiden Gemeinden Seniorenwohnanlagen befinden, sind die hohen Anteile an Ruhestandswandernden vermutlich hierauf zurückzuführen. Auf dem dritten Rang folgte Groß-Umstadt, dort waren 6,25% aller Zugezogenen 65 Jahre und älter. Die niedrigsten Anteile bei dieser Altersgruppe hatten Münster (2,45%) und Roßdorf (2,57%).

Bei den Wegzügen waren die Anteile an ab 65-Jährigen in Modautal (10,44%) und in Otzberg (10,30%) am höchsten. Die niedrigsten Anteile von Ruhestandswandernden an den Wegzügen gesamt hatten Ober-Ramstadt (3,21%), Griesheim (3,29%) und Dieburg (3,41%).

Wanderungsbeziehungen der einzelnen Städte und Gemeinden

Die folgende Auflistung stellt, zusammenfassend für die verschiedenen Parameter der Zuzüge und der Wegzüge, jeweils die drei Städte und Gemeinden mit den höchsten Anteilen und die drei Städte und Gemeinden mit den niedrigsten Anteilen dar.

Zuzüge

Zuzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Bickenbach (7,87%), Dieburg (7,10%), Fischbachtal (6,87%) niedrigste Anteile: Otzberg (4,35%), Groß- Umstadt (4,94%), Reinheim (5,08%)
Zuzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Münster (40,83%), Schaafheim (38,70%), Griesheim (36,32%) niedrigste Anteile: Bickenbach (8,66%), Otzberg (15,52%), Groß-Bieberau (17,48%)
Zuzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Bickenbach (36,7 Jahre), Modautal (36,2 Jahre), Fischbachtal (34,6 Jahre) niedrigstes Alter: Otzberg (30,5 Jahre), Roßdorf (31,1 Jahre), Groß-Bieberau (31,4 Jahre)
Zuzüge aus dem Landkreis	höchste Anteile: Otzberg (51,26%), Fischbachtal (48,09%), Groß-Bieberau (47,25%) niedrigste Anteile: Griesheim (15,05%), Messel (15,49%), Erzhausen (16,11%)

Zuzüge aus Darmstadt	höchste Anteile: Mühlthal (29,77%), Griesheim (24,97%), Roßdorf (24,17%) niedrigste Anteile: Schaafheim (0,63%), Eppertshausen (1,16%), Münster (2,67%)
Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland	höchste Anteile: Eppertshausen (64,45%), Erzhausen (57,56%), Schaafheim (55,65%) niedrigste Anteile: Fischbachtal (29,51%), Ober-Ramstadt (30,75%), Groß-Zimmern (31,84%)
Zuzüge aus Hessen	höchste Anteile: Eppertshausen (46,82%), Erzhausen (36,94%), Weiterstadt (32,72%) niedrigste Anteile: Ober-Ramstadt (14,20%), Schaafheim (15,48%), Dieburg (17,47%)
Zuzüge aus dem Ausland	höchste Anteile: Münster (29,64%), Babenhausen (22,57%), Schaafheim (20,29%) niedrigste Anteile: Otzberg (7,94%), Groß- Bieberau (8,74%), Eppertshausen (9,54%)

Viele der hier bei den Zuzügen aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen waren auch in den beiden zuvor betrachteten Jahren in den gleichen Wanderungsrubriken unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Wegzüge

Wegzüge gemessen an der Einwohnerzahl	höchste Anteile: Reinheim (7,60%), Fischbachtal (6,77%), Weiterstadt (6,27%) niedrigste Anteile: Groß-Umstadt (3,84%), Schaafheim (3,87%), Otzberg (4,70%)
Wegzüge 1. Staatsbürgerschaft nicht deutsch	höchste Anteile: Münster (36,35%), Babenhausen (28,84%), Eppertshausen (26,33%) niedrigste Anteile: Reinheim (8,93%), Fischbachtal (11,92%), Groß-Bieberau (12,19%)
Wegzüge Mittelwert Alter	höchstes Alter: Reinheim (38,6 Jahre), Otzberg (37,4 Jahre), Modautal (36,7 Jahre) niedrigstes Alter: Dieburg (31,5 Jahre), Groß-Bieberau (31,6 Jahre), Weiterstadt (32,2 Jahre)

Wegzüge in den Landkreis	höchste Anteile: Fischbachtal (49,01%), Groß-Bieberau (48,03%), Otzberg (47,84%) niedrigste Anteile: Erzhausen (12,24%), Griesheim (17,51%), Weiterstadt (17,73%)
Wegzüge nach Darmstadt	höchste Anteile: Mühlthal (25,94%), Griesheim (22,91%), Messel (22,17%) niedrigste Anteile: Schaafheim (1,99%), Babenhausen (3,72%), Eppertshausen (3,92%)
Wegzüge in das sonstige Deutschland	höchste Anteile: Schaafheim (58,69%), Erzhausen (58,12%), Babenhausen (53,02%) niedrigste Anteile: Münster (31,45%), Groß- Zimmern (31,53%), Mühlthal (34,42%)
Wegzüge nach Hessen	höchste Anteile: Erzhausen (39,06%), Eppertshausen (36,97%), Alsbach-Hähnlein (35,35%) niedrigste Anteile: Dieburg (15,81%), Roßdorf (16,26%), Ober-Ramstadt (16,90%)
Wegzüge in das Ausland	höchste Anteile: Münster (25,41%), Babenhausen (11,16%), Schaafheim (10,54%) niedrigste Anteile: Reinheim (2,43%), Bickenbach (3,33%), Mühlthal (4,36%)

Auch bei den Wegzügen waren viele der oben aufgelisteten Städte und Gemeinden mit höchsten und niedrigsten Anteilen bereits 2010 und/oder 2011 unter den drei Kommunen mit dem höchsten bzw. niedrigsten Anteil.

Alsbach-Hähnlein

In Alsbach-Hähnlein ereigneten sich fast ebenso viele Zuzüge (526 Personen) wie Wegzüge (529 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit jeweils 5,71% sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen niedriger als im Jahr 2010. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 32,3 Jahre alt und bei den Wegzügen 34,7 Jahre alt. Sie waren damit im Schnitt sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen älter als im Jahr 2010.

Die Anteile der Altersgruppen an den Wanderungen unterschieden sich etwas von denen im Jahr 2011. Bei den Zuzügen lag der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen im Vorjahr noch um 5,3% höher. Der Anteil bei den 50- bis unter 65-Jährigen hat sich hingegen um 2,8% erhöht. Bei den Wegzügen ist der größte Unterschied bei den 25- bis unter 30-Jährigen festzustellen: ihr Anteil war im Jahr zuvor um 7% höher. 2012 wurde in dieser Altersgruppe kreisweit

der zweitniedrigste Anteil nach Fischbachtal erreicht. Bei den 30- bis unter 50-Jährigen und bei den 50- bis unter 65-Jährigen sind die Anteile an den Wegzügen hingegen um 3,6% bzw. 3,9% gestiegen.

Die Anteile der einzelnen Altersgruppen bei den Zuzügen und Wegzügen zeigten sich insgesamt relativ ausgeglichen. Den größten Unterschied gab es bei den 25 bis 30 Jahre alten Wandernden.

Alsbach-Hähnlein	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	18,44%	15,78%	15,40%	34,22%	12,17%	3,99%
Fortzüge	15,50%	16,82%	10,59%	37,24%	14,18%	5,67%

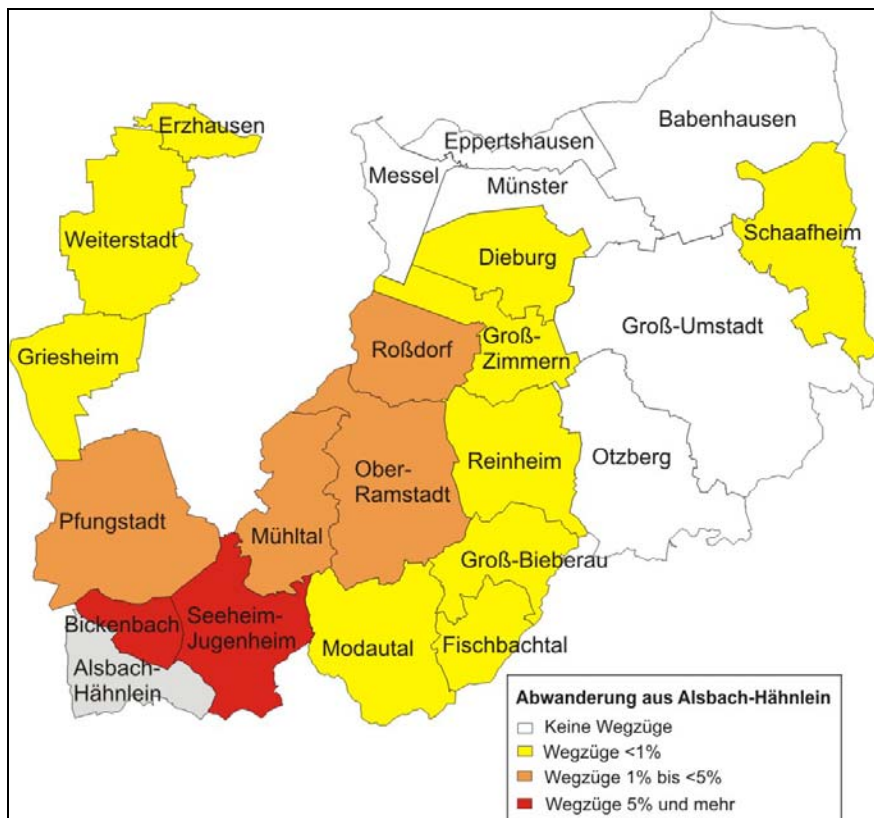
Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele war in den Jahren 2010, 2011 und 2012 sehr ähnlich. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen nach Darmstadt, die 2011 einen um mehr als 2% höheren Anteil an den Wegzügen gesamt hatten als in den beiden anderen Jahren. Mit einem Anteil von 7,37% der gesamten Wegzüge waren Umzüge aus Alsbach-Hähnlein nach Darmstadt von untergeordneter Bedeutung. An den Wegzügen nach Darmstadt waren besonders viele Bildungswandernde von 18 bis unter 25 Jahren beteiligt, sie stellten 30,77% der Wegzüge nach Darmstadt.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	31,00%	32,37%	31,10%
In die Stadt Darmstadt	7,37%	10,25%	7,99%
In das sonstige Deutschland	51,98%	51,08%	53,35%
In das Ausland	6,24%	4,50%	5,62%

Die Wegzüge in das sonstige Deutschland waren überwiegend durch Umzüge in den Kreis Bergstraße geprägt. Der Anteil der Wegzüge in den südlichen Nachbarkreis war mit 22,68% sehr hoch und auch höher als in den beiden Jahren zuvor. Die meisten Wegzüge in den Kreis Bergstraße entfielen auf Bensheim (8,70% aller Wegzüge) und Zwingenberg (6,62% aller Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 5,10% aller Wegzüge das häufigste Ziel.

Die insgesamt 33 Wegzüge in das Ausland gingen in 15 verschiedene Zielländer. Der größte Anteil entfiel mit 1,70% beziehungsweise 9 Personen auf die USA.

Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis waren Bickenbach (9,07% der Wegzüge), Seeheim-Jugenheim (7,94%) und Pfungstadt (4,54%). Auf diese drei Kommunen entfielen auch 2010 und 2011 die meisten Wegzüge im Kreisgebiet. Im Jahr 2012 waren 16 Städte und Gemeinden des Landkreises an den Wegzügen aus Alsbach-Hähnlein beteiligt, im Vorjahr waren es drei Kommunen weniger. Die Wegzüge konzentrierten sich vor allem auf den Südwesten des Kreisgebietes.



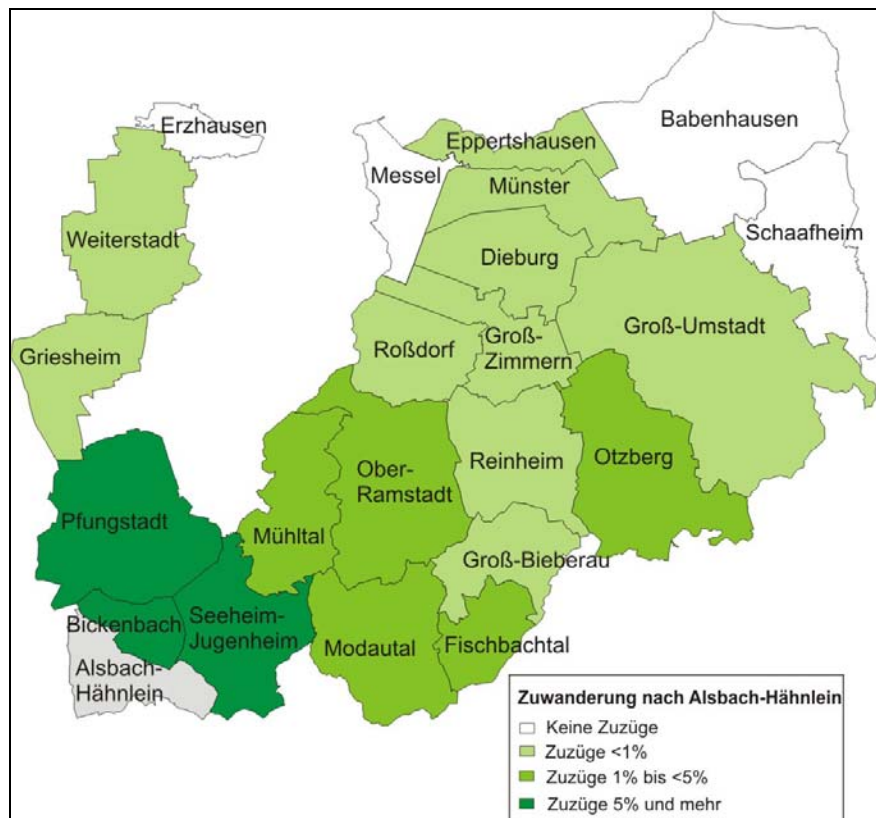
Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	30,80%	29,65%	31,48%
Aus der Stadt Darmstadt	10,08%	6,37%	10,93%
Aus dem sonstigen Deutschland	46,96%	54,94%	48,33%
Aus dem Ausland	11,98%	8,21%	7,96%

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung der Quellen leichte Unterschiede zur Verteilung in den beiden Jahren zuvor. Die Zuzüge aus Darmstadt hatten 2011 einen niedrigeren Anteil, bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland war der Anteil hingegen im Jahr 2011 erheblich höher als 2010 und 2012.

Zuzüge aus dem Ausland erreichten 2012 einen um 3,8% höheren Anteil als im Vorjahr und zeigten eine steigende Tendenz im Verlauf der drei Jahre. Die insgesamt 63 Zuzüge aus dem Ausland kamen aus 18 unterschiedlichen Ländern, dies waren drei weniger als 2011. Der größte Anteil entfiel dabei auf Polen, woher 2,47% aller Zuzüge kamen, an zweiter Stelle folgten die USA und Großbritannien mit je 1,71%. Die Altersstruktur der aus dem Ausland zugewanderten Personen war in Alsbach-Hähnlein ungewöhnlich, da sie einen sehr hohen Anteil von Kindern bis 18 Jahre (31,75% der Zuzüge aus dem Ausland) hatten. Es ist daher davon auszugehen, dass in Alsbach-Hähnlein verstärkt Familien aus dem Ausland zugezogen sind, vermutlich begünstigt durch den Internationalen Kindergarten und die Internationale Schule im benachbarten Seeheim-Jugenheim.

12,93% der Zuzüge hatten ihren Ursprung im Kreis Bergstraße. Dieser Anteil war 2010 in etwa genau so groß, lag aber im Jahr 2011 um 7% höher. Die Zuzüge aus dem Nachbar-

kreis kamen 2012 vor allem aus Bensheim (5,32% aller Zuzüge) und Zwingenberg (3,99% der Zuzüge). Besonders viele Personen kamen außerdem aus Gießen (7,98% aller Zuzüge). In Gießen befindet sich die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Da diese zugewanderten Personen ausschließlich ausländische Staatsbürgerschaften hatten, ist bei den Zuzügen aus Gießen von Flüchtlingsverteilung auszugehen.



Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen wiederholt aus Seeheim-Jugenheim (9,32%), Bickenbach (5,32%) und Pfungstadt (5,13%). An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren mit 18 Kommunen ebenso viele beteiligt wie im Vorjahr.

Babenhausen

In Babenhausen erfolgten etwas mehr Zuzüge (895 Personen) als Wegzüge (860 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 5,51% bei den Zuzügen und 5,29% bei den Wegzügen in etwa so hoch wie in den Jahren zuvor. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 33,6 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 32,8 Jahren. Im Gegensatz zum Jahr 2011 war damit der Altersschnitt der Zugezogenen etwas höher als der der Fortgezogenen.

Babenhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,86%	13,74%	19,55%	36,09%	9,94%	5,81%
Fortzüge	14,88%	19,42%	15,12%	33,84%	11,63%	5,12%

Bei den Zuzügen gab es die größten Unterschiede zum Jahr 2011 in den drei mittleren Altersgruppen. Während die Anteile der 18- bis unter 25-Jährigen und der 30- bis unter 50-Jährigen 3% niedriger waren als im Jahr zuvor, lag der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen 3,9% höher. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Zuzügen war in Babenhausen höher als in allen anderen Städten und Gemeinden, jede fünfte zugezogene Person war in diesem Alter. Bei den Wegzügen ergab sich eine ähnliche Altersstruktur wie im Vorjahr.

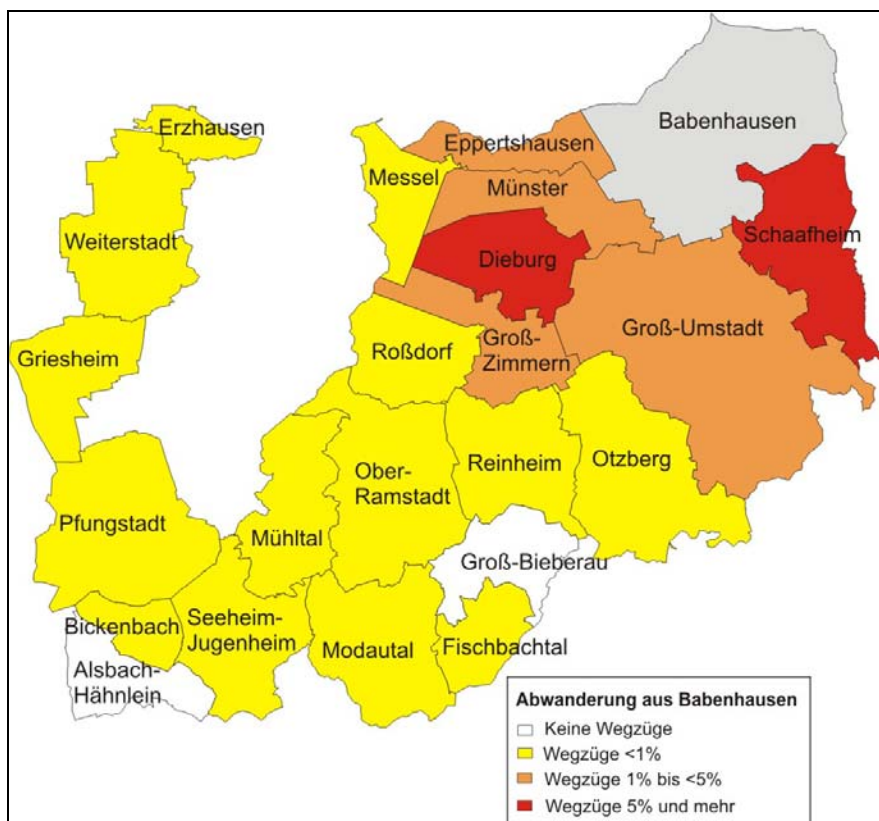
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	28,49%	25,18%	26,36%
In die Stadt Darmstadt	3,72%	2,64%	3,64%
In das sonstige Deutschland	53,02%	59,71%	59,09%
In das Ausland	11,16%	10,91%	7,84%

Bei der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele ergaben sich gegenüber der Verteilung im Jahr 2011 leichte Verschiebungen. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland war um mehr als 6% niedriger als in den vergangenen beiden Jahren. Es handelte sich hierbei aber mit 53,02% dennoch um den dritthöchsten Anteil im Landkreis, nach Schaafheim und Erzhäusern. Die Anteile der anderen Zielgebiete sind dementsprechend etwas angestiegen. Die Stadt Darmstadt spielte erneut eine nur sehr geringe Rolle für Wegzüge aus Babenhausen. Mit nur 3,72% der Wegzüge hatten Babenhausen den kreisweit zweitniedrigsten Anteil an Wegzügen nach Darmstadt, nur in Schaafheim war der Anteil noch geringer. Von den nach Darmstadt umgezogenen Personen war niemand älter als 49 Jahre, der Schwerpunkt lag auf der Altersgruppe von 18 bis unter 25 Jahren.

Besonders viele Menschen zogen aus Babenhausen nach Bayern, sie machten 12,21% aller Fortzüge aus. Hieran waren insbesondere der Kreis und die Stadt Aschaffenburg beteiligt. Unter den anderen Zielen im sonstigen Deutschland war außerdem der Kreis Offenbach mit 9,53% aller Wegzüge besonders stark vertreten.

Die Wegzüge in das Ausland hatten im Vergleich mit den Zuzügen aus dem Ausland für Babenhausen eine untergeordnete Bedeutung. Dennoch war der Anteil im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden der zweithöchste, nur in Münster war er noch höher. Die 96 in das Ausland abgewanderten Menschen gingen in 24 unterschiedliche Länder, die meisten von ihnen nach Rumänien (2,44% aller Wegzüge).

Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Schaafheim (5,70%), Dieburg (5,12%) und Groß-Umstadt (4,88%). Auf diese Kommunen entfielen auch in den Vorjahren die meisten Wegzüge im Kreisgebiet. Im Jahr 2012 waren an den Wegzügen aus Babenhausen 20 Kommunen des Landkreises beteiligt, 2011 waren es vier weniger.

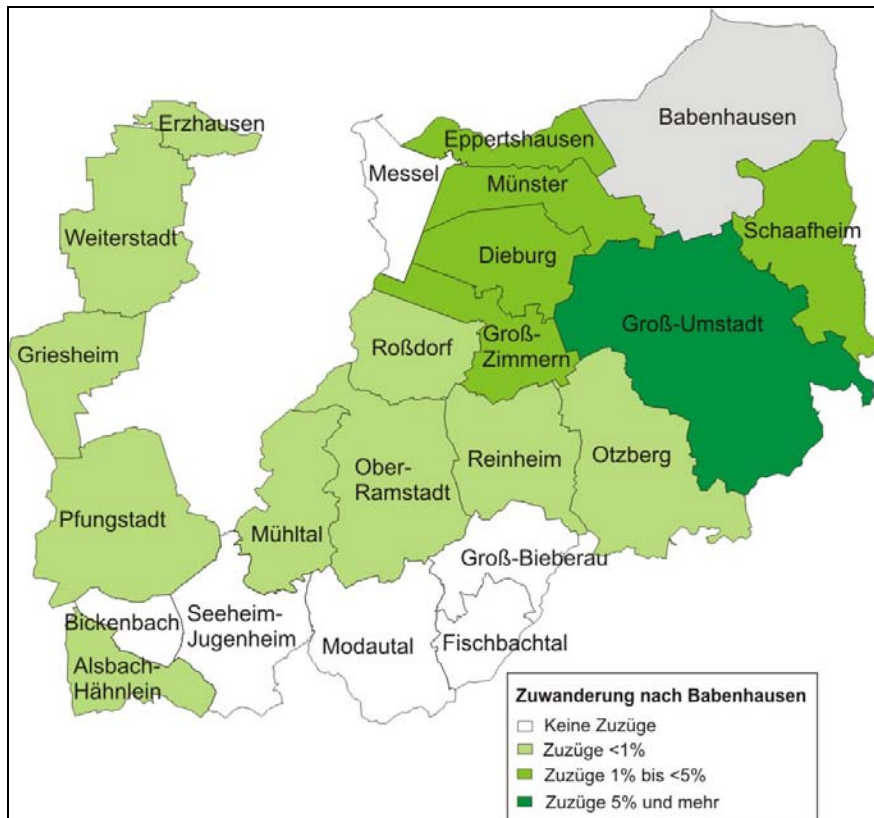


Auffallend bei den Wegzügen aus Babenhausen insgesamt war der mit 28,84% sehr hohe Anteil von Personen mit nichtdeutscher erster Staatsbürgerschaft. Nur in Münster war dieser Anteil noch höher.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	23,24%	23,22%	21,86%
Aus der Stadt Darmstadt	3,02%	1,64%	2,20%
Aus dem sonstigen Deutschland	49,94%	50,05%	50,67%
Aus dem Ausland	22,57%	24,42%	24,54%

Bei den Zuzügen zeigte sich in den Jahren 2010, 2011 und 2012 eine sehr ähnliche Verteilung der Quellen. Alle Abweichungen lagen unterhalb von 2%. Wiederholt spielte Zuwanderung aus dem Ausland mit 22,57% der Zuzüge eine prägende Rolle für das Wanderungsprofil Babenhausens. Einen größeren Anteil von Auslandszuwanderung hatte nur Münster. 92,57% der Zugewanderten aus dem Ausland hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft. Die insgesamt 202 Auslandszuzüge kamen aus 24 Quell-Ländern, am häufigsten aus Rumänien (8,04% aller Zuzüge), Polen (4,02%) und Bulgarien (3,35%). Auch in den beiden Jahren zuvor lag der deutliche Schwerpunkt der Zuwanderung auf Osteuropa. 9,61% aller Zuzüge nach Babenhausen kamen aus Bayern, die meisten davon aus dem Kreis Aschaffenburg (4,47%). Aus dem Kreis Offenbach zogen mit 14,41% besonders viele Menschen zu. Sie stammten überwiegend aus Rodgau (5,36% der Zuzüge).

Die Zuzüge aus Darmstadt waren mit 3,02% aller Zuzüge von nur sehr geringer Bedeutung für Babenhausen. Im Vergleich mit dem Jahr 2011 hat sich der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt dennoch etwas erhöht. Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt erreichten zusammen nur einen Anteil von 26,26% an den Zuzügen nach Babenhausen.



Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 16 Städten und Gemeinden, eine Kommune mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis stammten aus Groß-Umstadt (5,47%), Dieburg (4,47%) und Schaafheim (4,02%). Viele Zuzüge kamen aus dem Nordwesten des Landkreises, der Süden war nur durch Alsbach-Hähnlein in ganz geringem Umfang beteiligt.

Bickenbach

In Bickenbach gab es im Jahr 2012 erheblich mehr Zuzüge (439 Personen) als Wegzüge (330 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 7,87% bei den Zuzügen und 6,02% bei den Wegzügen in etwa so hoch wie im Jahr zuvor. Bei den Zuzügen war dies die kreisweit höchste Fluktuation.

Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 36,7 Jahre alt, die fortgezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,9 Jahren. Die Zugezogenen waren damit vergleichsweise alt und vor allem durchschnittlich älter als die Fortgezogenen. Einen höheren Altersdurchschnitt bei den Zuzügen gab es nicht im Landkreis. Im Jahr 2011 waren die Durchschnittswerte in Bickenbach jeweils etwas geringer.

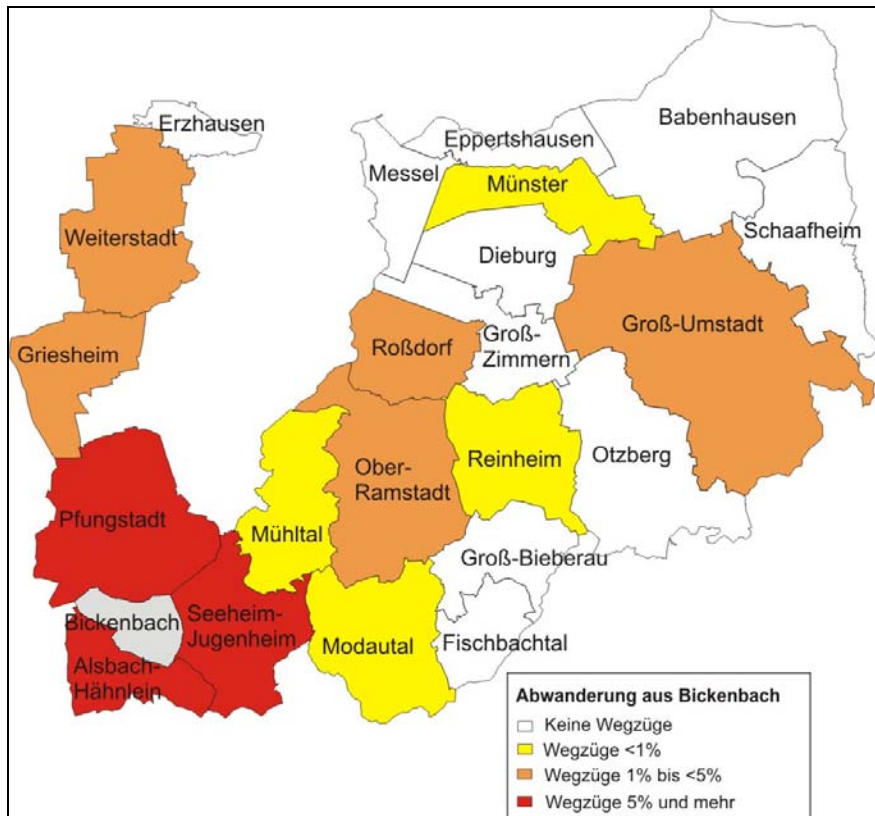
Bickenbach	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	17,31%	12,53%	13,67%	35,31%	8,20%	12,98%
Fortzüge	13,33%	16,06%	16,97%	37,88%	10,00%	5,76%

Bei den Zuzügen hat sich die Altersstruktur im Vergleich zum Jahr 2011 in einzelnen Altersgruppen verändert. Der Anteil der unter 18-Jährigen war im Jahr zuvor um 3,7% geringer. Der Anteil der ab 65-Jährigen an den Zuzügen stieg hingegen um 3,4%. Mit 12,98% war dies der kreisweit mit großem Abstand höchste Anteil. An zweiter Stelle lag Modautal mit einem Anteil dieser Altersgruppe von 8,0%. Seit 2010 macht sich die Eröffnung von neuen Altenwohnanlagen in der Altersstruktur Bickenbachs bemerkbar. Deutlich wird dies vor allem am hohen Anteil ab 80-Jähriger, sie machten 8,43% aller Zuzüge aus. Ein großer Teil der Ruhestandswanderungen ist auf Personen von außerhalb des Landkreises Darmstadt-Dieburg zurückzuführen. 70,3% der ab 80-Jährigen beziehungsweise 68,1% der ab 65-Jährigen sind aus dem sonstigen Deutschland nach Bickenbach zugezogen. Vergleichsweise gering fielen hingegen die Anteile der Altersgruppen 18- bis unter 25-Jahre (kreisweit zweitniedrigster Anteil) und 50- bis unter 65 Jahre (kreisweit niedrigster Anteil) aus. Die größte Abweichung bei den Wegzügen lag im Vergleich mit dem Vorjahr beim Anteil der unter 18-Jährigen, er war im Jahr 2011 um 3,3% höher. Die größten Unterschiede bei der Altersstruktur der Zu- und Wegzüge lagen in den jüngsten und ältesten Gruppen. Der Anteil der ab 65-Jährigen war bei den Wegzügen 7,2% niedriger als bei den Zuzügen.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	37,27%	33,53%	37,54%
In die Stadt Darmstadt	10,61%	12,99%	9,22%
In das sonstige Deutschland	45,76%	48,34%	48,81%
In das Ausland	3,33%	3,93%	3,41%

Die Wegzüge aus Bickenbach verteilten sich in den Jahren 2010 bis 2012 relativ ähnlich auf die Zielgebiete. Besonders auffällig war hierbei der sehr niedrig gebliebene Anteil an Fortzügen in das Ausland. Geringfügige Verschiebungen gab es hinsichtlich der Wegzüge nach Darmstadt, in den Landkreis und in das sonstige Deutschland. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Anteile der Wegzüge nach Darmstadt und in das übrige Deutschland leicht, während der Anteil der Wegzüge aus Bickenbach in den Landkreis um 3,7% stieg.

Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren, wie schon im Vorjahr, Seeheim-Jugenheim (13,33%), Alsbach-Hähnlein (7,88%) und Pfungstadt (6,36%). Aus Bickenbach wurde in zwölf Kommunen des Landkreises umgezogen, 2011 war es eine mehr. Der Fokus der Wegzüge lag dabei weiterhin auf dem westlichen Bereich des Kreises. An den Wegzügen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg beteiligten sich vergleichsweise viele Familienwandernde in den Altersgruppen bis 18 Jahre und zwischen 30 und 50 Jahren.



Unter den sonstigen Zielen in Deutschland ist der Kreis Bergstraße als bevorzugtes Gebiet zu nennen, dorthin wanderten 10,61% aller Personen. Viele von ihnen zogen nach Bensheim (3,03% aller Wegzüge). Die beliebteste anderen Bundesländer waren Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg mit je 3,64% der Wegzüge.

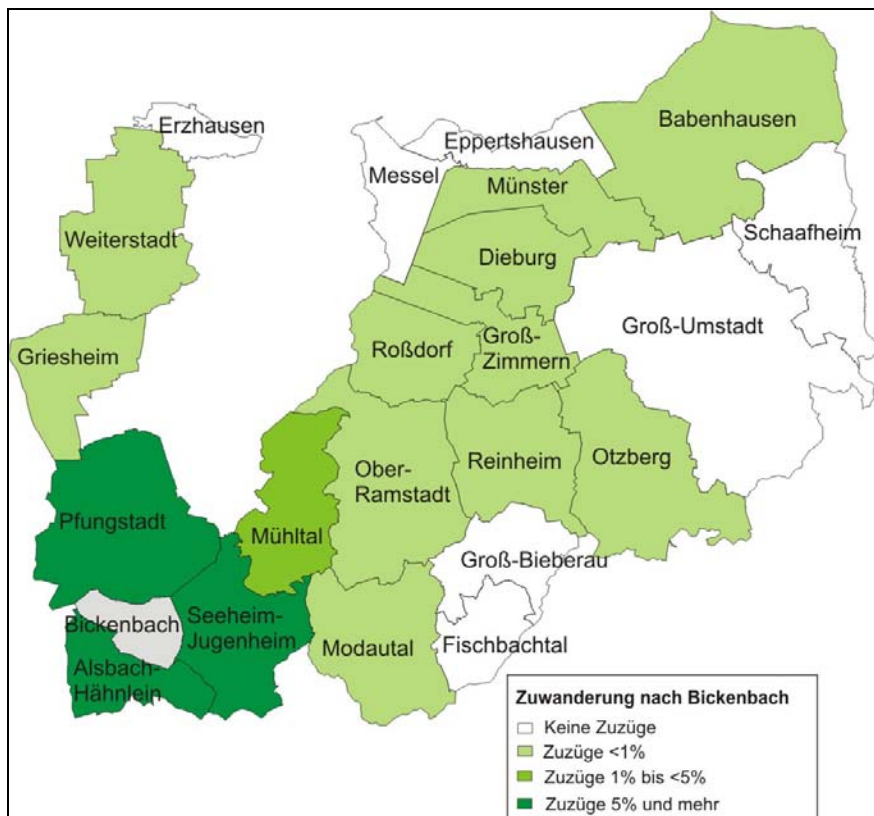
Die nur elf Wegzüge in das Ausland gingen in acht unterschiedliche Länder. Dementsprechend gab es kein besonders häufiges Ziel. Mit einem Anteil von nur 3,33% erreichten in Bickenbach die Wegzüge in das Ausland den kreisweit zweitgeringsten Anteil, lediglich in Reinheim war er noch niedriger.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	36,22%	40,14%	41,61%
Aus der Stadt Darmstadt	11,62%	13,62%	13,35%
Aus dem sonstigen Deutschland	39,18%	34,04%	37,27%
Aus dem Ausland	12,30%	11,97%	6,83%

Die Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen gestaltete sich relativ ähnlich wie 2011. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis war zwar mit 36,22% noch immer ziemlich groß, nahm aber gegenüber 2011 um 3,9% ab. Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland stieg hingegen um 5,1% an. Erstmals in den drei betrachteten Jahren hatte damit der Landkreis für Zuzüge nach Bickenbach eine geringe Bedeutung als die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland hat sich in etwa auf dem Niveau von 2011 gehalten. Die insgesamt 54 Auslandszuzüge stammten aus zwölf Ländern. Die meisten Personen kamen mit 6,83% aller Zuzüge aus Polen.

Unter den Quellen im sonstigen Deutschland ist vor allem der Kreis Bergstraße zu nennen, aus dem 10,25% aller Zugezogenen kamen. Die meisten Bergsträßer zogen aus Bensheim (4,56% aller Zuzüge) und Zwingenberg (3,19%) zu. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg am häufigsten vertreten mit 5,92% aller Zuzüge nach Bickenbach.



15 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Bickenbach beteiligt, zwei mehr als im Vorjahr. Auch bei den Zuzügen zeigten sich Seeheim-Jugenheim (11,62%), Alsbach-Hähnlein (10,71%) und Pfungstadt (5,47%) als stärkste Austauschpartner. Ein sehr großer Anteil der Zuzüge nach Bickenbach entfiel damit, wie auch schon in den Jahren zuvor, auf den Südwesten des Landkreises.

Dieburg

Im Jahr 2012 gab es in Dieburg erheblich mehr Zuzüge (1.059 Personen) als Wegzüge (879 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 7,10% bei den Zuzügen und 5,95% bei den Wegzügen etwas höher als im Jahr zuvor. In Bezug auf die Zuzüge war die Fluktuation nur in Bickenbach noch höher. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 31,8 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 31,5 Jahren. In allen anderen Städten und Gemeinden des Kreises war das Durchschnittsalter bei den Wegzügen höher als in Dieburg.

Dieburg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,54%	21,34%	17,37%	33,90%	8,69%	4,15%
Fortzüge	12,86%	24,12%	19,45%	30,49%	9,67%	3,41%

Bei der Betrachtung der Wandernden fiel der hohe Anteil an Personen zwischen 18 und 25 Jahren und zwischen 25 und 30 Jahren auf. Ein Grund hierfür war wahrscheinlich die Funktion Dieburgs als Hochschulstandort. Bei den Zuzügen hatte Dieburg bei den 18- bis unter 25-Jährigen und auch bei den 25- bis unter 30-Jährigen jeweils den dritthöchsten Anteil kreisweit. Bei den Wegzügen gab es für die 18 bis unter 25 Jahre alten Personen in keiner anderen Kommune einen höheren Anteil. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen war der Anteil an den Wegzügen nur in Griesheim noch höher. Gegenüber dem Vorjahr sank der Anteil dieser Altersgruppen bei den Zuzügen dennoch leicht. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen stieg bei den Wegzügen gegenüber 2011 etwas an.

Die Anteile der älteren Altersgruppen gehörten, vor allem bei den Wegzügen, in Dieburg zu den geringsten im Landkreis. Die 50- bis unter 65-Jährigen hatten bei den Zuzügen im kreisweiten Vergleich den drittniedrigsten Anteil. Bei den Wegzügen war der Anteil in den Altersgruppen 50 bis unter 65 Jahre und ab 65 Jahre ebenfalls der drittniedrigste im Kreis, bei den 30- bis unter 50-Jährigen wurde der zweitniedrigste Wert erreicht.

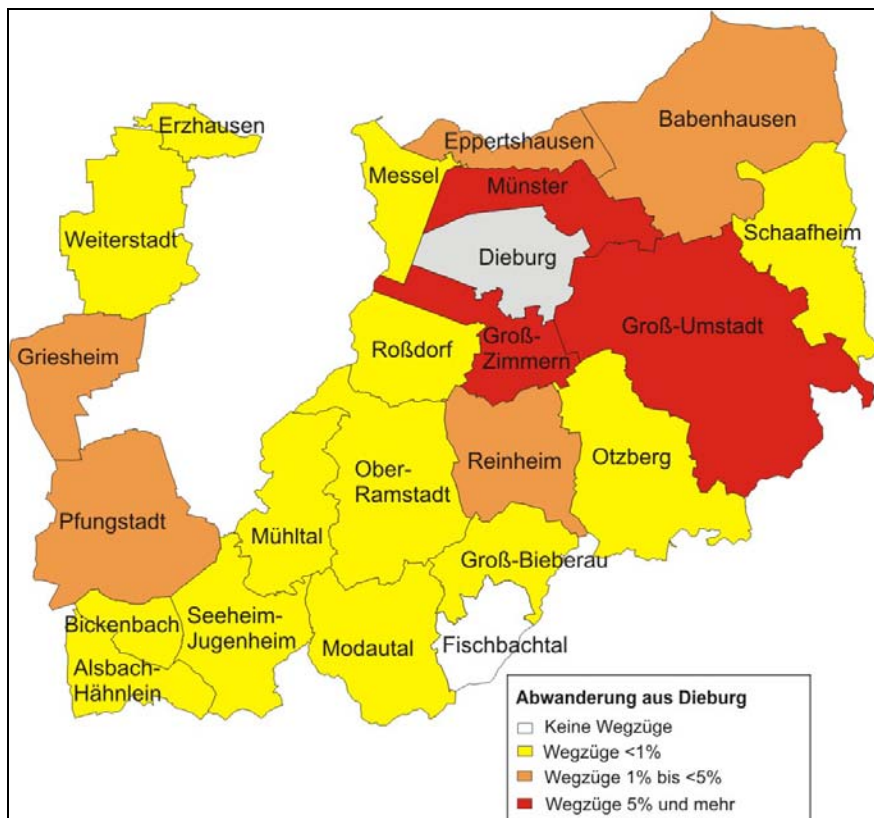
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	38,00%	39,30%	38,32%
In die Stadt Darmstadt	13,88%	12,28%	11,26%
In das sonstige Deutschland	36,52%	36,49%	34,85%
In das Ausland	5,80%	7,60%	8,50%

Die Wegzüge aus Dieburg zeigten in den Jahren 2010 bis 2012 eine sehr ähnliche Struktur bei der Verteilung auf die Zielgebiete. In allen drei Jahren hatten die Wanderungen mit dem Landkreis die größte Bedeutung für Dieburg. Wegzüge in das Ausland hatten einen leicht sinkenden Anteil, während der Anteil der Stadt Darmstadt über den betrachteten Zeitraum etwas anstieg.

Die insgesamt 51 Wegzüge in das Ausland hatten 21 verschiedene Länder zum Ziel. Sie waren alle ähnlich gering frequentiert, keines hatte einen nennenswert hohen Anteil.

Die Stadt Darmstadt hatte mit 13,88% eine mittlere Bedeutung für Wanderungen aus Dieburg. Im Verlauf der drei Jahre zeigte sich eine leicht steigende Tendenz des Anteils. Auffällig war der sehr hohe Anteil von 18- bis unter 25-Jährigen (40,98% der Wegzüge nach Darmstadt) und der 25- bis unter 30-Jährigen (31,97% der Wegzüge nach Darmstadt) im Vergleich mit der Altersstruktur der Fortgezogenen insgesamt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahre war dagegen mit nur 4,17% an den Wegzügen nach Darmstadt besonders gering.

5,12% aller Wegzüge gingen nach Baden-Württemberg, dem beliebtesten Ziel unter den anderen Bundesländern.



Eine große Rolle für die Fortzüge spielte weiterhin der Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Fortzüge in den Landkreis gingen in 21 Städte und Gemeinden, lediglich nach Fischbachtal-erfolgten keine Umzüge. Die meisten Wegzüge gingen nach Groß-Zimmern (9,22%), Münster (7,05%) und Groß-Umstadt (6,94%).

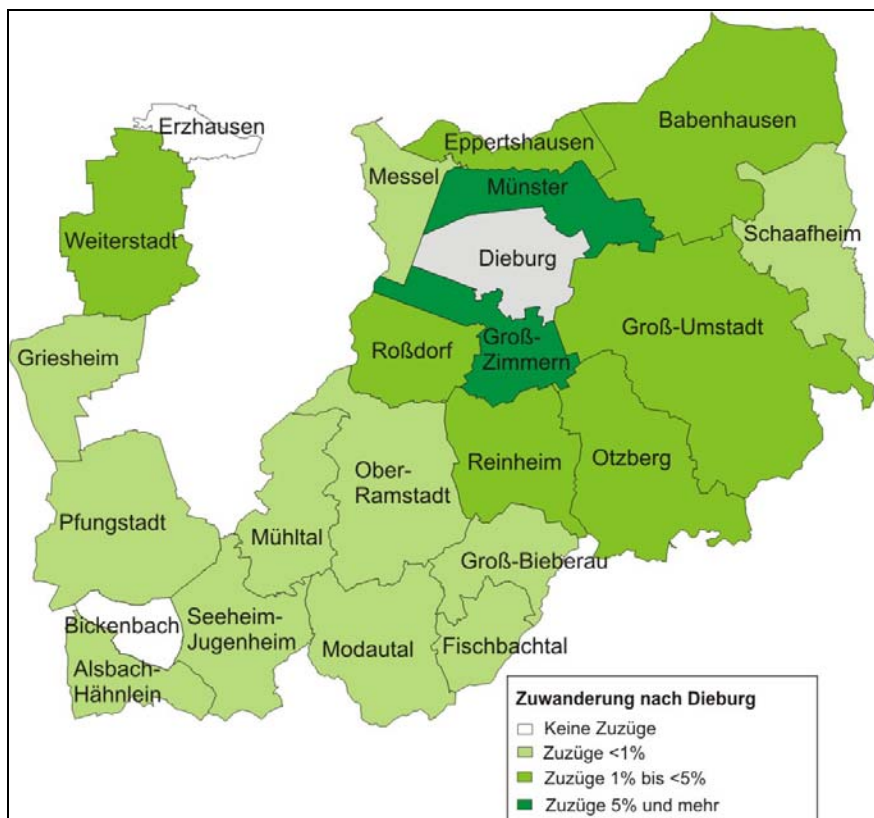
Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	39,94%	34,83%	40,74%
Aus der Stadt Darmstadt	6,80%	6,84%	7,58%
Aus dem sonstigen Deutschland	35,79%	36,11%	32,21%
Aus dem Ausland	16,15%	20,41%	14,84%

In der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen haben sich für Dieburg gegenüber dem Jahr 2011 leichte Veränderungen ergeben. Die Stadt Darmstadt hatte in allen drei Jahren sehr ähnliche Anteile an den Zuzügen. Die Bedeutung der Stadt Darmstadt für Zuzüge nach Dieburg war nur mäßig und erheblich geringer als ihre Bedeutung für die Wegzüge aus Dieburg. Die Altersstruktur der aus Darmstadt zugezogenen Menschen fiel durch einen sehr geringen Kinderanteil (4,17% unter 18-Jährige an Zuzügen aus Darmstadt) und hohe Anteile bei den 25- bis unter 39-Jährigen (34,72% der Zuzüge aus Darmstadt) und bei den 30- bis unter 50-Jährigen (38,89% der Zuzüge aus Darmstadt) auf.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland blieb gegenüber 2011 fast gleich. Er blieb jedoch anders als im Vorjahr hinter der Bedeutung der Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zurück. Unter den übrigen Bundesländern war Bayern mit 5,0% aller Zuzüge am stärksten vertreten. Die Altersgruppe der 18 bis unter 25 Jahre alten Menschen

hatte bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland mit 33,33% einen wesentlichen höheren Anteil als bei den Zuzügen nach Dieburg insgesamt.

Der Anteil der Auslandszuwanderung sank gegenüber dem sehr hohen Wert aus dem Vorjahr um rund 4,3%. Die 171 aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 38 Ländern nach Dieburg. Eine noch größere Vielfalt an Quell-Ländern gab es nur in Griesheim und Weiterstadt. Die meisten Personen kamen aus Indien (3,87% aller Zuzüge) und aus Polen (2,74%). Auch 2010 und 2011 wanderte eine größere Zahl von Personen aus Indien nach Dieburg zu. 2012 waren es 41 Personen, in den beiden Jahren zuvor waren es 25 bzw. 33 Personen. Für 2012 bedeutet dies, dass 46,6% aller Zuzüge aus Indien in den Landkreis ihr Ziel in Dieburg hatten.



Der Anteil der Landkreiskommunen an allen Zuzügen stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,1%. Zuzüge nach Dieburg erfolgten aus 20 anderen Kreiskommunen, eine mehr als im Jahr zuvor. Am stärksten beteiligt waren die Städte und Gemeinden im Nordosten des Landkreises. Die meisten Zuzüge kamen aus Groß-Zimmern (8,88%), Münster (6,70%) und Groß-Umstadt (4,53%), die gleichen Kommunen stellten auch 2010 und 2011 die meisten Zuzüge. Der Anteil der bis 18-Jährigen war bei den Zuzügen aus dem Landkreis mit 22,22% höher als bei den Zuzügen insgesamt (14,54%).

Eppertshausen

2012 gab es in Eppertshausen fast ebenso viele Zuzüge (346 Personen) wie Wegzüge (357 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,71% bei den Zuzügen deutlich unter den Vorjahreswerten und mit 5,87% bei den Wegzügen nur leicht darüber. Das Durchschnittsalter der zugezogenen Personen lag bei 33,8 Jahren, das der weggezogenen Personen bei 33,6 Jahren. Das Durchschnittsalter der Zugezogenen war damit um 2,8 Jahre höher als im Jahr 2011.

Eppertshausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	15,61%	13,58%	16,47%	36,71%	13,58%	4,05%
Fortzüge	19,05%	14,57%	14,01%	35,01%	10,36%	7,00%

Die größten Unterschiede bei den Anteilen der Altersgruppen an den Zuzügen gab es im Vergleich mit dem Jahr 2011 bei den 0- bis unter 18-Jährigen, deren Anteil um rund 4,7% sank und bei den 50- bis unter 65-Jährigen, deren Anteil um 3,7% stieg. Der Anteil der 50 bis unter 65 Jahre alten Personen an den Zuzügen nach Eppertshausen war mit 13,58% höher als in vielen anderen Kommunen, nur in Fischbachtal und Ober-Ramstadt wurde ein noch höherer Wert erreicht.

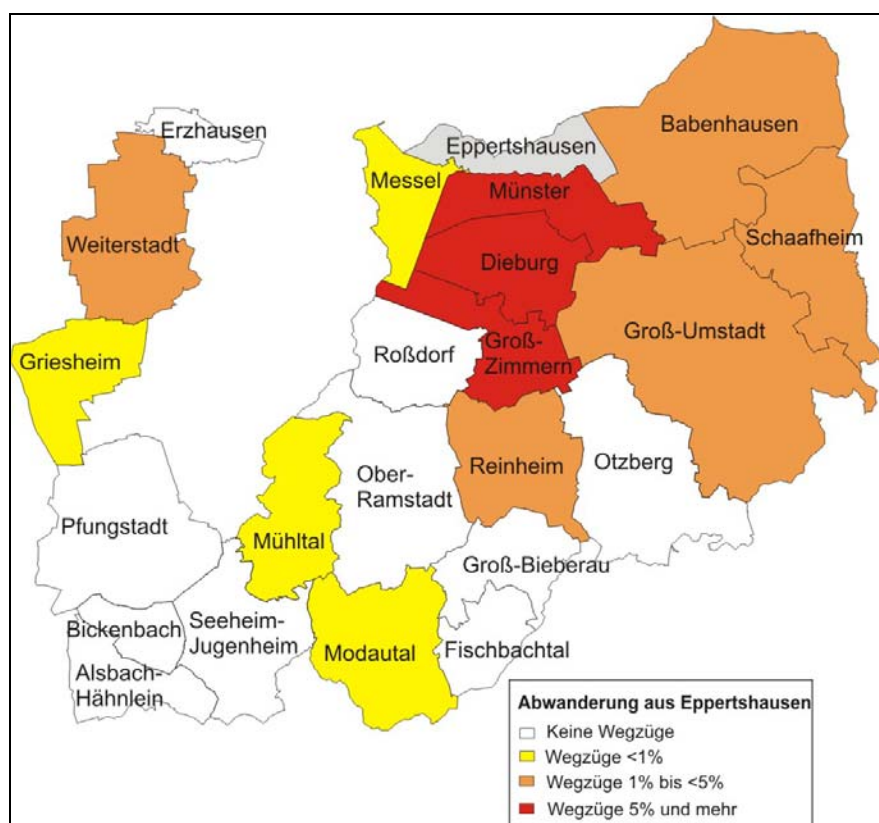
Auch bei den Wegzügen ergaben sich einige Veränderungen gegenüber 2011. Der Anteil der 0- bis unter 18-Jährigen ist um rund 3,8% gestiegen, jener der ab 65-Jährigen steigerte sich um 3,2%. Der Anteil der 18 bis unter 25 Jahre alten Personen sank hingegen um 4,5%. Bei den Wegzügen war der Anteil der bis 18-Jährigen in Eppertshausen mit 19,05% der zweithöchste im gesamten Landkreis, nach Fischbachtal. Der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen war hingegen vergleichsweise gering, nur in Reinheim gab es einen noch niedrigeren Anteil.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	34,45%	35,03%	36,13%
In die Stadt Darmstadt	3,92%	5,10%	6,13%
In das sonstige Deutschland	51,54%	49,68%	49,68%
In das Ausland	5,32%	6,69%	4,84%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Gebietskörperschaften glich sich in den Jahren 2010, 2011 und 2012 sehr. Auffällig ist allerdings die abnehmende Bedeutung der Stadt Darmstadt für Wegzüge aus Eppertshausen. 2012 waren Schaaheim und Babenhausen die einzigen Kommunen, in denen der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt noch niedriger war als in Eppertshausen.

Die Anteile an Wegzügen in das sonstige Deutschland waren hingegen in allen drei Jahren ziemlich hoch. Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen auch 2012 überwiegend in den benachbarten Kreis Offenbach (19,33% aller Wegzüge). Bevorzugte Ziele waren dort Rödermark (9,52%), Langen (3,64%) und Rodgau (3,36%). Der Anteil der nach Hessen fortziehenden Personen war in Eppertshausen der kreisweit zweithöchste (36,97%), höher war dieser Anteil nur in Erzhausen. Unter den anderen Bundesländern hatten die meisten Personen Baden-Württemberg als Wanderungsziel (5,32% der Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge in das Ausland ging gegenüber 2011 leicht zurück. Die insgesamt nur 19 aus dem Ausland zugezogenen Personen verteilten sich auf 13 unterschiedliche Zielländer. Dementsprechend bestand für Wegzüge aus Eppertshausen kein bevorzugtes Zielgebiet.



Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten eine große Bedeutung, mehr als ein Drittel aller Wegzüge gingen in eine andere kreisangehörige Kommune. Wie auch im Jahr zuvor zogen die Menschen vor allem nach Münster (11,76%), Groß-Zimmern (5,88%) und Dieburg (5,32%). Personen, die aus Eppertshausen abwanderten gingen in 13 andere Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs, drei weniger als im Vorjahr. Die Mehrzahl der Wegzüge ging dabei in den östlichen Teil des Kreises.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	23,12%	25,12%	27,68%
Aus der Stadt Darmstadt	1,16%	1,61%	2,90%
Aus dem sonstigen Deutschland	64,45%	64,75%	61,16%
Aus dem Ausland	9,54%	7,83%	7,81%

Auch bei den Zuzügen nach Eppertshausen war die Verteilung auf die Quellen ähnlich wie in den Jahren zuvor. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis nahm 2012 abermals leicht ab. Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland ist hingegen etwas gestiegen.

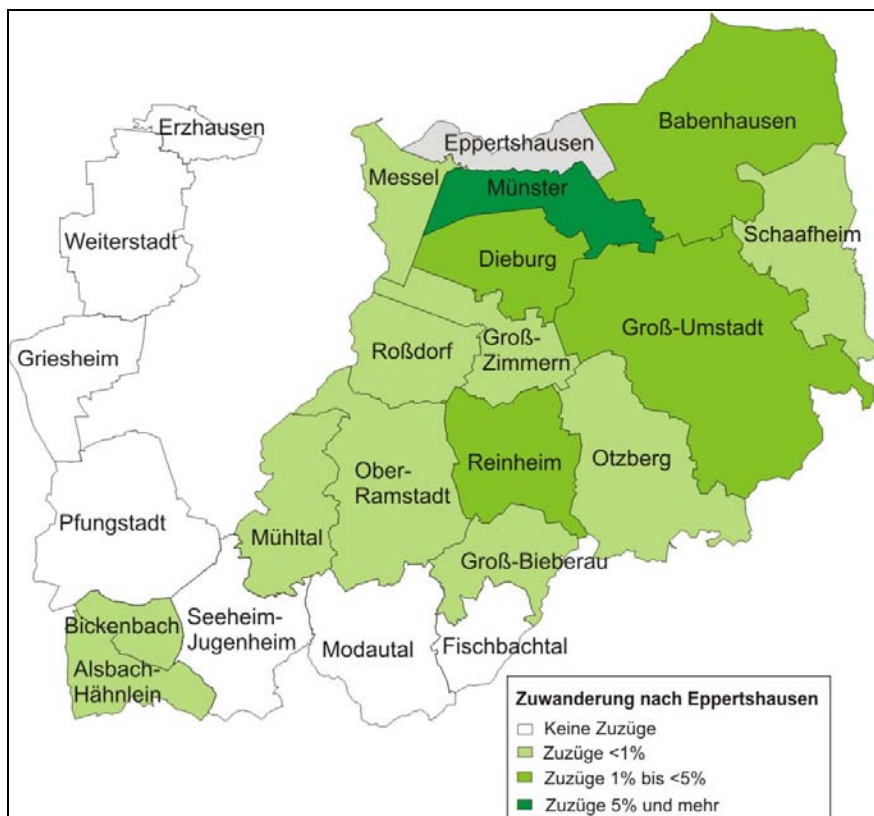
Der Anteil Darmstadts an den Zuzügen war mit nur 1,16% noch geringer als 2011 und sehr unbedeutend für Eppertshausen. Geringer war der Anteil von Zuzügen aus Darmstadt lediglich in Schaafheim.

Auch bei den Zuzügen zeigte sich die starke Verbindung mit dem Kreis Offenbach. 26,01% aller Zuzüge kamen von dort. Der Anteil des Kreises Offenbach an den Zuzügen nach Eppertshausen war damit, wie auch 2010 und 2011, größer als der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Die meisten Personen kamen hierbei aus Rödermark (11,85% der Zuzüge) und Rodgau (8,96%). Sie übertrafen damit die Zuzüge aus Münster als stärkster Quelle innerhalb Darmstadt-Dieburgs.

Aus Gießen kamen 5,20% der Zuzüge nach Eppertshausen. Da es sich ausschließlich um ausländische Staatsangehörige handelte ist naheliegend, dass dies Personen waren, die nach der Zuweisung an Eppertshausen aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge kamen.

Von den übrigen Bundesländern war Bayern mit 8,09% der Zuzüge am bedeutendsten für Eppertshausen. Eppertshausen hatte im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden den mit 64,45% höchsten Anteil an Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland und darunter mit 46,82% auch den höchsten Anteil von Zuzügen aus dem übrigen Hessen (jeweils ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg).

Die insgesamt 33 Zuzüge aus dem Ausland verteilten sich auf 14 Herkunftsländer. Die meisten Personen kamen dabei aus Polen (2,60% der Zuzüge). Mit einem Anteil von nur 9,54% erreichte Eppertshausen den drittniedrigsten Anteil an Auslandszuzügen im Landkreis, nach Otzberg und Groß-Bieberau.



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg erfolgten aus 15 verschiedenen Städten und Gemeinden, im Jahr 2011 war es eine Quellkommune weniger. Der Schwerpunkt lag im Osten des Landkreises. Der stärkste Zustrom kam abermals aus Münster mit 7,51% der Zuzüge.

Insgesamt zeigte sich für Eppertshausen auch im Jahr 2012 die sehr enge Verbindung mit dem nördlich angrenzenden Kreis Offenbach und den Kommunen im Nordosten Darmstadt-Dieburgs.

Erzhausen

In Erzhausen ereigneten sich im Jahr 2012 mehr Zuzüge (509 Personen) als Wegzüge (425 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,67% bei den Zuzügen und 5,62% bei den Wegzügen höher als im Jahr 2011. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,3 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 33,4 Jahren. Der Altersdurchschnitt der Wandernden war damit ähnlich wie im Jahr zuvor.

Erzhausen	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	15,32%	17,88%	14,54%	39,10%	9,04%	4,13%
Fortzüge	13,41%	15,76%	18,59%	35,29%	12,94%	4,00%

Die Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen wich in den meisten Altersgruppen etwas ab von der Verteilung im Vorjahr. Den größten Unterschied gab es bei der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 6,5% zunahm. Ihr Anteil ist in Erzhausen mit 39,10% besonders hoch, höher war er nur noch in Münster. Die Anteile an den Zuzügen nach Erzhausen sanken hingegen bei den Altersgruppen der 25- bis unter 30-Jährigen (-4,5%) und bei den 18- bis unter 25-Jährigen (-3,7%). Die in den Jahren 2010 und 2011 sehr hohen Anteile an Zuzügen junger Erwachsener waren 2012 nicht festzustellen, sie lagen im kreisweiten Vergleich eher im Mittelfeld.

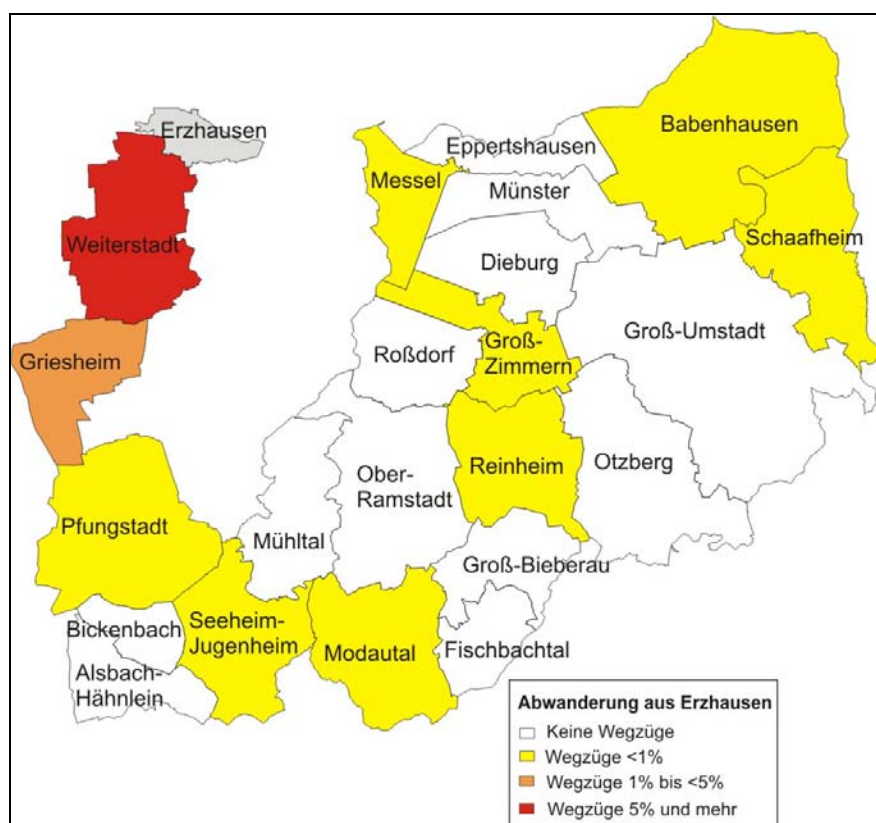
Bei den Wegzügen waren die Anteile der Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr ziemlich ähnlich verteilt. Den einzigen etwas größeren Unterschied gab es bei den 50- bis unter 65-Jährigen, deren Anteil um 3,9% anstieg.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	12,24%	15,27%	13,43%
In die Stadt Darmstadt	19,76%	14,32%	18,47%
In das sonstige Deutschland	58,12%	60,38%	57,79%
In das Ausland	4,94%	4,53%	5,28%

Die Wegzüge aus Erzhausen hatten 2010 bis 2012 recht ähnliche Muster in ihrer Verteilung auf die Zielgebiete, wobei sich 2010 und 2012 besonders ähnlich waren. Gegenüber dem Jahr 2011 nahm die Bedeutung des sonstigen Deutschlands und des Landkreises Darmstadt-Dieburg wieder etwas ab. Darmstadt erreichte hingegen einen über 5,4% höheren Anteil an den Fortzügen aus Erzhausen als im Jahr zuvor.

Der Kreis Offenbach war auch im Jahr 2012 ein besonders häufiges Ziel für Wegzüge aus Erzhausen, 15,76% aller Fortzüge gingen dort hin. Dies lag vor allem an den vielen Wegzügen nach Langen (5,18% der Wegzüge) und Egelsbach (4,0%). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 5,65% der Wegzüge das häufigste Ziel. Mit 58,12% der Wegzüge aus Erzhausen zogen über die Hälfte der Personen in das übrige Deutschland um. Noch höher war der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland nur im Schaafheim. Bei den Wegzügen in das restliche Bundesland Hessen lag Erzhausen sogar an der Spitze mit 39,06% der Wegzüge.

Die insgesamt 21 in das Ausland verzogenen Personen hatten neun verschiedene Länder als Ziel. Darunter war Polen etwas öfter vertreten, dorthin gingen 2,59% aller Wegzüge aus Erzhausen.



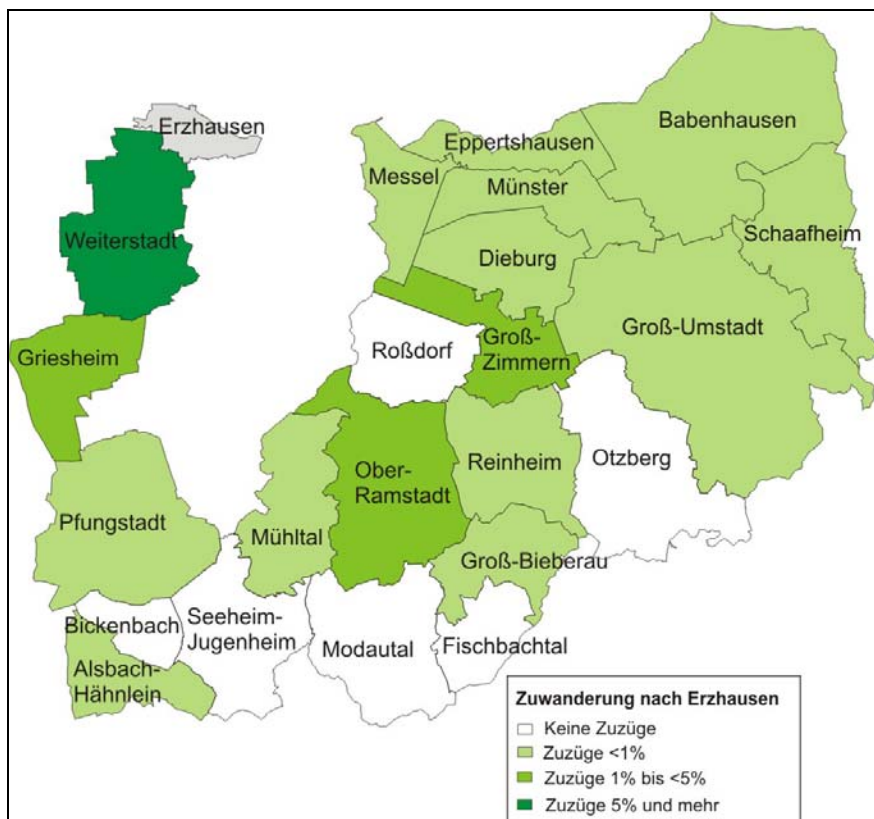
Der Landkreis Darmstadt-Dieburg war für Wegzüge aus Erzhausen von untergeordneter Bedeutung. Nur 12,24% aller Wegzüge hatten ein Ziel im Landkreis, weniger als in keiner anderen kreisangehörigen Kommune. Weiterstadt blieb mit 5,65% der Wegzüge die stärkste Bezugskommune im Landkreis. Aus Erzhausen gingen die Wegzüge in insgesamt zehn Kreiskommunen, im Jahr zuvor waren es 13 Städte und Gemeinden.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	16,11%	10,57%	11,11%
Aus der Stadt Darmstadt	14,54%	14,94%	19,17%
Aus dem sonstigen Deutschland	57,56%	62,07%	55,99%
Aus dem Ausland	11,00%	11,95%	9,59%

Die größten Unterschiede bei der Betrachtung der Wanderungsquellen liegen im Vergleich mit dem Vorjahr bei den Zuzügen aus dem Landkreis und bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Zuzüge aus dem Landkreis gewannen an Bedeutung hinzu (+ 5,5%) während sich der Anteil der Zuzüge aus dem übrigen Deutschland um 4,5% verringerte.

Die größte Bedeutung für Zuzüge nach Erzhausen hatte der Kreis Offenbach. 16,70% der Zuzüge kamen von dort. Stärkste Quellen waren Langen (6,09% der Zuzüge) und Egelsbach (4,13%). Auch aus Frankfurt kamen wieder recht viele Personen nach Erzhausen (5,30% aller Zuzüge). Stärkstes anderes Bundesland war Rheinland-Pfalz mit 4,52% der Zuzüge. Insgesamt hatte Erzhausen mit einem Anteil von 57,56% von Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland kreisweit den zweithöchsten Anteil, nach Eppertshausen, ebenso bei den Zuzügen aus dem übrigen Hessen (36,94% der Zuzüge).

Die Bedeutung der Zuzüge aus dem Ausland nahm im Vergleich zum letzten Jahr minimal ab. Die insgesamt 56 Zugewanderten kamen aus 20 Herkunftsländern. Die meisten Personen kamen dabei aus Polen (4,13% der Zuzüge).



Auch wenn im Jahr 2012 der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg im Vergleich mit dem Vorjahr deutlich gestiegen ist, war ihr Anteil von 16,11% vergleichsweise niedrig. Nur in Griesheim und in Messel war der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis noch geringer.

Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 16 unterschiedlichen Städten und Gemeinden, fünf mehr als im Vorjahr. Die 2011 besonders starke Konzentration auf den westlichen Landkreis war 2012 nicht mehr vorhanden, die Zuzüge kamen auch aus mehreren Städten und

Gemeinden im Osten. Den stärksten Zustrom gab es wiederum aus Weiterstadt mit 7,47% der Zuzüge.

Die Wanderungsströme Erzhausens hatten auch im Jahr 2012 insgesamt eine starke Ausrichtung auf das Rhein-Main-Gebiet, dabei vor allem auf den Kreis Offenbach und die Stadt Darmstadt. Die Randlage Eppertshausens im Kreisgebiet war vermutlich mit dafür verantwortlich, dass nur relativ wenige Wanderungen mit den übrigen Kommunen Darmstadt-Dieburgs stattfanden. Einen nennenswerten Austausch gab es lediglich mit der einzigen direkt angrenzenden Kreiskommune Weiterstadt.

Fischbachtal

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl Fischbachtals ergaben sich dort nur vergleichsweise geringe Zahlen von Zuzügen und Wegzügen. Durch die geringe Grundgesamtheit fielen wenige Personen bei den Prozentwerten sofort stark ins Gewicht. Dies zeigte sich insbesondere bei den vorhandenen Abweichungen zwischen den Jahren, die stärker ausfielen als bei den anderen Städten und Gemeinden.

Nach Fischbachtal zogen etwas mehr Personen zu (183 Zuzüge) als fort (151 Wegzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 6,87% bei den Zuzügen und 6,77% bei den Wegzügen deutlich höher als in den Jahren zuvor und lag im Landkreis bei den Zuzügen an dritthöchster und bei den Wegzügen an zweithöchster Stelle. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 34,6 Jahre alt, die weggezogenen Personen waren im Mittel 34,0 Jahre alt. Das Alter der Zugezogenen lag damit im Schnitt um zwei Jahre höher als 2011. Ein höheres Durchschnittsalter bei den Zuzügen gab es nur in Bickenbach und in Modautal.

Fischbachtal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	12,02%	19,13%	15,30%	32,24%	16,94%	4,37%
Fortzüge	21,19%	14,57%	9,27%	37,09%	11,26%	6,62%

Bei den wandernden Altersgruppen fiel ein sehr niedriger Anteil von 30 bis unter 50 Jahre alten Personen an den Zuzügen auf. Es handelte sich kreisweit um den geringsten Anteil. Im Jahr 2011 erreichte Fischbachtal noch den kreisweit dritthöchsten Anteil bei dieser Altersgruppe, er war mit 40,16% um 7,9% höher als 2012. Ebenfalls gesunken ist der Anteil der unter 18-Jährigen (-4,4%). Einen Zuwachs gab es hingegen beim Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen (+4,6%). 2012 hatte Fischbachtal im Vergleich mit den anderen Kommunen den höchsten Anteil bei dieser Altersgruppe (16,94% der Zuzüge). Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Zuzügen nahm ebenfalls zu, die Steigerung lag bei 5,5%.

Bei den Wegzügen lagen sehr niedrige Anteile der 18- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 30-Jährigen vor. Bei der Altersgruppe von 18 bis 25 Jahren waren die Anteile nur in Reinheim und Eppertshausen noch geringer, bei den 25 bis 30 Jahre alten Personen handelte es sich um den kreisweit geringsten Wert. Der Anteil der unter 18-Jährigen an den Wegzügen war hingegen höher als in den anderen Städten und Gemeinden. Auffällig waren

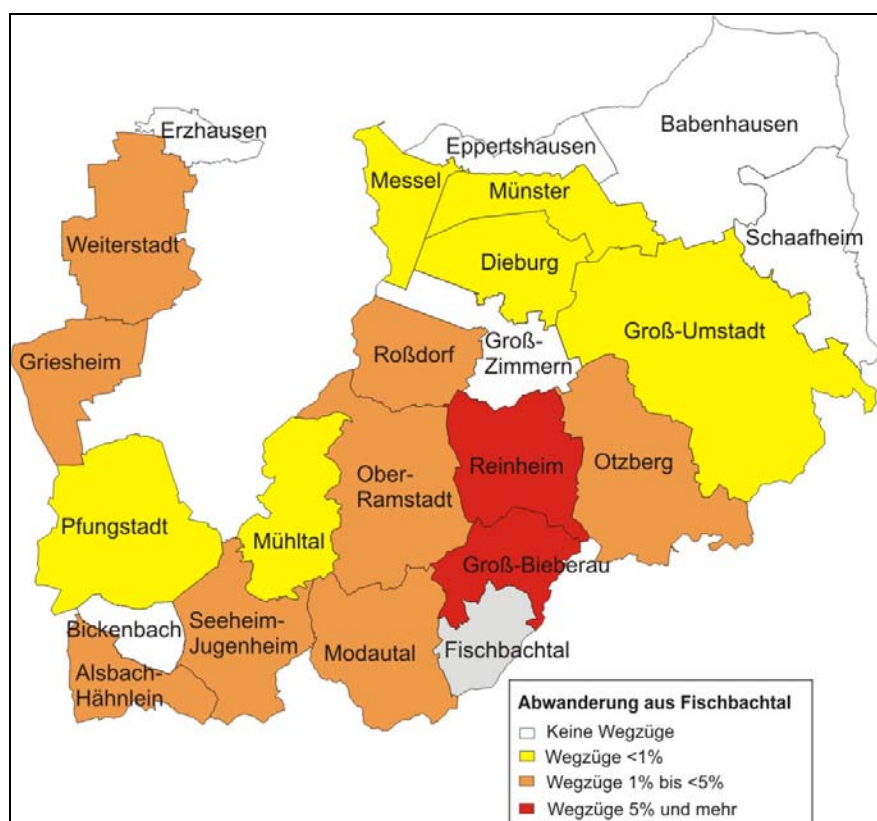
die großen Unterschiede in der Verteilung der Altersgruppen zwischen Zuzügen und Wegzügen.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	49,01%	35,56%	63,71%
In die Stadt Darmstadt	6,62%	8,15%	3,23%
In das sonstige Deutschland	39,07%	48,89%	26,61%
In das Ausland	4,64%	2,96%	4,84%

Aufgrund der geringen Anzahl von Wandernden waren nicht nur die Schwankungen bei den Altersgruppen stärker als bei anderen Kommunen, auch die Schwankungen bei den Quell- und Zielgebieten fielen deutlich aus. Der Anteil an Wegzügen in das sonstige Deutschland sank gegenüber dem Vorjahr um 9,8%. Die Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen am stärksten in den Odenwaldkreis (18,54%). Dort war Brensbach mit 9,27% aller Wegzüge ein sehr häufig aufgesuchtes Ziel. Unter den übrigen Bundesländern wurde keines besonders oft als neuer Wohnort gewählt.

Leicht verringert hat sich die Bedeutung der Wegzüge nach Darmstadt. Die Stadt Darmstadt spielte für Wegzüge aus Fischbachtal wie auch schon 2010 und 2011 nur eine untergeordnete Rolle.

In das Ausland wanderten nur sieben Personen aus, sie hatten zwei verschiedene Ziel- länder. Sechs dieser Personen zogen jedoch in die Schweiz um, auf die damit 3,97% aller Wegzüge aus Fischbachtal entfielen.



Wegzüge in den Landkreis hatten im Jahr 2012 einen gegenüber 2011 um 14,5% gestiegenen Anteil. Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg machten damit fast die Hälfte aller Wegzüge aus Fischbachtal aus. Einen höheren Anteil von Wegzügen in den Landkreis gab es in keiner anderen Kommune. Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 16 Städte und Gemeinden, sechs mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Personen zogen nach Reinheim (15,89%) und nach Groß-Bieberau (7,95%) um. Auf die nicht unmittelbar an Fischbachtal angrenzende Stadt Reinheim entfiel somit ein größerer Anteil der Wegzüge als auf die direkten Nachbarkommunen.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	48,09%	55,74%	50,66%
Aus der Stadt Darmstadt	8,20%	6,56%	10,53%
Aus dem sonstigen Deutschland	29,51%	30,33%	32,89%
Aus dem Ausland	13,66%	7,38%	4,61%

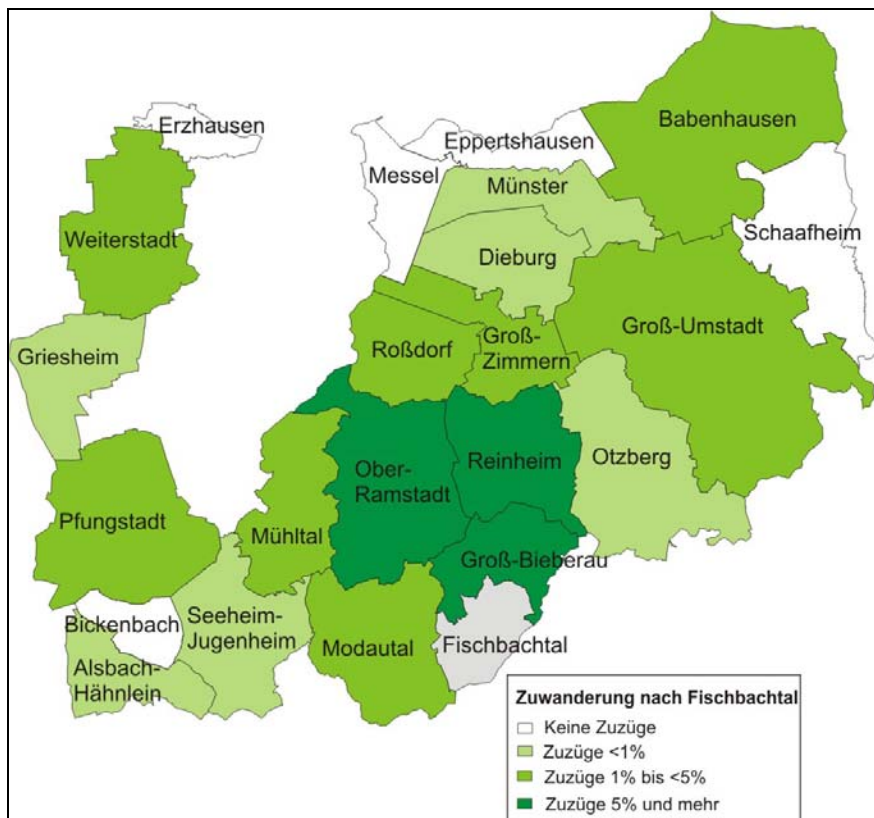
Bei den Zuzügen nach Fischbachtal waren die Abweichungen zwischen den drei betrachteten Jahren wesentlich geringer als bei den Wegzügen.

Zuzüge aus Darmstadt waren für Fischbachtal eher unbedeutend, auch wenn ihr Anteil im Vergleich mit dem Jahr 2011 leicht gestiegen ist. Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland blieb nahezu gleich. Hierbei ist vor allem der Odenwaldkreis zu nennen, aus dem 8,74% der Zuzüge kamen. Fischbachtal hatte unter allen Städten und Gemeinden den niedrigsten Anteil an Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland. Auf keines der anderen Bundesländer entfiel ein nennenswerter Anteil.

Die 25 aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus sechs unterschiedlichen Ländern, in keiner anderen Kommune gab es weniger Quell-Länder. 17 dieser Personen wanderten aus Polen zu und bildeten damit einen Anteil von 9,29% aller Zuzüge nach Fischbachtal. Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Anteil der Auslandszuwanderungen um 6,3%.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis lag mit 48,09% der Zuzüge um rund 7,7% niedriger als im Vorjahr. Trotz des gesunkenen Anteils hatte fast die Hälfte aller Zuzüge nach Fischbachtal ihren Ursprung im Gebiet Darmstadt-Dieburgs. Einen noch höheren Anteil von Zuzügen aus dem Landkreis hatte nur Otzberg.

Nach Fischbachtal zogen Menschen aus 17 Kommunen des Landkreises, dies waren zwei mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Groß-Bieberau (8,74%), Reinheim (7,65%) und Ober-Ramstadt (6,56%).



Die Differenzen zwischen 2010, 2011 und 2012 zeigen, wie vorsichtig bei der Auswertung nur geringer Wanderungszahlen vorgegangen werden muss, da normabweichende Einzelfälle sich stark in den Wanderungsströmen abbilden können.

Griesheim

In Griesheim gab es deutlich mehr Zuzüge (1.754 Personen) als Wegzüge (1.519 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,51% bei Zuzügen und 5,69% bei Wegzügen in etwa so hoch wie 2011. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 33,0 Jahre und bei den Wegzügen 32,3 Jahre alt. Damit waren die Zugezogenen im Schnitt geringfügig älter als die Fortgezogenen.

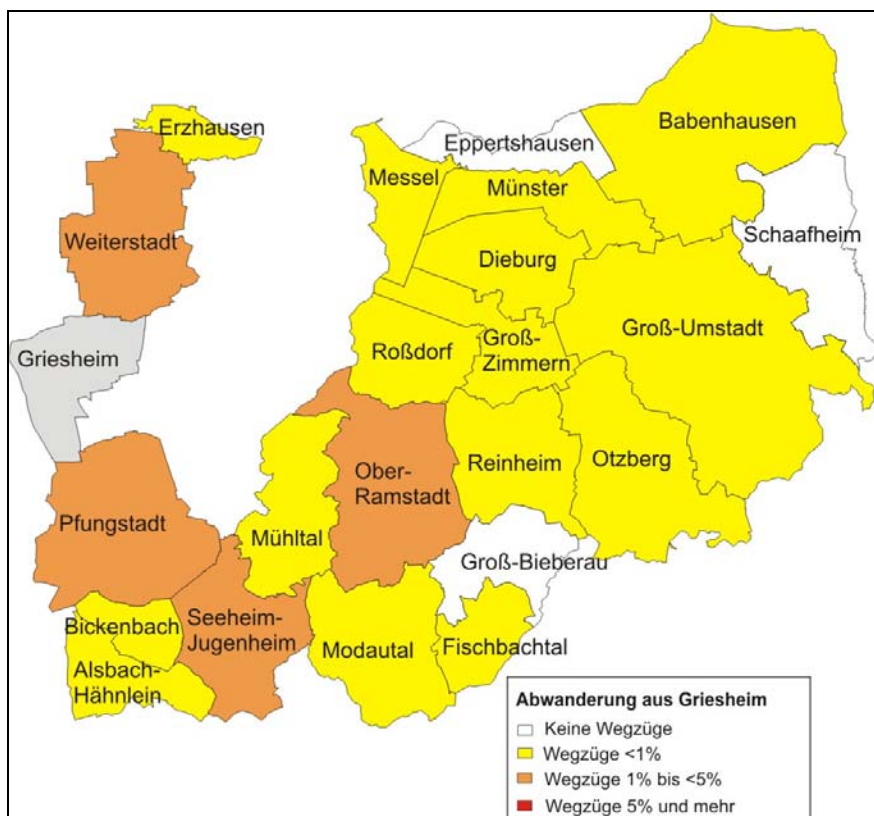
Griesheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	11,52%	20,41%	18,70%	35,69%	8,89%	4,79%
Fortzüge	12,44%	16,79%	20,28%	37,99%	9,22%	3,29%

Die Altersgruppen hatten in Griesheim bei den Zuzügen und bei den Wegzügen sehr ähnliche Werte wie im Vorjahr. Die größte Abweichung von nur 2,1% ergab sich bei den Zuzügen der 30- bis unter 50-Jährigen, die gegenüber dem Jahr zuvor einen etwas geringeren Anteil an den Zuzügen nach Griesheim hatten. Bei den Zuzügen war der Anteil an unter 18 Jahre alten Personen sehr gering, einen niedrigeren Anteil gab es nur in Messel. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Zuzügen lag hingegen vergleichsweise hoch, lediglich in Babenhausen gab es noch größere Anteile dieser Altersgruppe bei den Zuzügen.

An den Wegzügen aus Griesheim waren zu besonders großen Anteilen die Altersgruppen 25 bis unter 30 Jahre und 30 bis unter 50 Jahre beteiligt. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen handelte es sich um den höchsten Anteil im kreisweiten Vergleich, bei den 30- bis unter 50-Jährigen gab es einen noch höheren Anteil nur in Reinheim. Besonders geringe Anteile an den Wegzügen aus Griesheim hatten hingegen die beiden ältesten Altersgruppen. Bei den 50- bis unter 65-Jährigen und bei den ab 65-Jährigen gab es in Griesheim jeweils den zweithöchsten Anteil im Landkreis.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	17,51%	16,89%	17,19%
In die Stadt Darmstadt	22,91%	24,62%	23,94%
In das sonstige Deutschland	48,45%	44,05%	46,07%
In das Ausland	8,76%	8,76%	8,49%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele, sah in den Jahren 2010 bis 2012 sehr ähnlich aus. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland, die 2012 einen um 4,4% höheren Anteil an den Wegzügen gesamt hatten als im Vorjahr. Wegzüge in den Landkreis waren mit einem Anteil von nur 17,51% auch im Jahr 2012 von geringerer Bedeutung als Wegzüge in die Stadt Darmstadt. Nur Erzhausen hatte einen noch geringeren Anteil an Wegzügen in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Wegzüge aus Griesheim verteilten sich wie schon im Vorjahr auf 19 Städte und Gemeinden des Kreises. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Griesheimer Fortzügen. Die häufigsten Ziele waren Weiterstadt mit 4,87% und Pfungstadt mit 3,69% der Wegzüge.



22,91% der Wegzüge (348 Personen) aus Griesheim hatten die Stadt Darmstadt zum Ziel. Die Stadt Darmstadt spielte somit eine besonders wichtige Rolle für die Fortzüge aus Griesheim. Bei den höchsten Anteilen der Wegzüge nach Darmstadt lag Griesheim hinter Mühlthal auf dem zweiten Rang.

Eine enge Beziehung bestand auch zum Kreis Groß-Gerau. 10,93% der Personen zogen in diesen Nachbarkreis um, die meisten von ihnen nach Riedstadt (4,34% der Wegzüge). Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 6,19% der Wegzüge am stärksten vertreten.

Ein Ziel im Ausland hatten 133 Personen. Sie verteilten sich auf 33 Länder. Auslandsfortzüge aus Griesheim hatten damit die größte Ländervielfalt im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden. Aufgrund der Vielzahl von Zielländern verteilten sich die Personen so stark, dass keine besonders großen Anteile der Wegzüge auf ein Land entfielen.

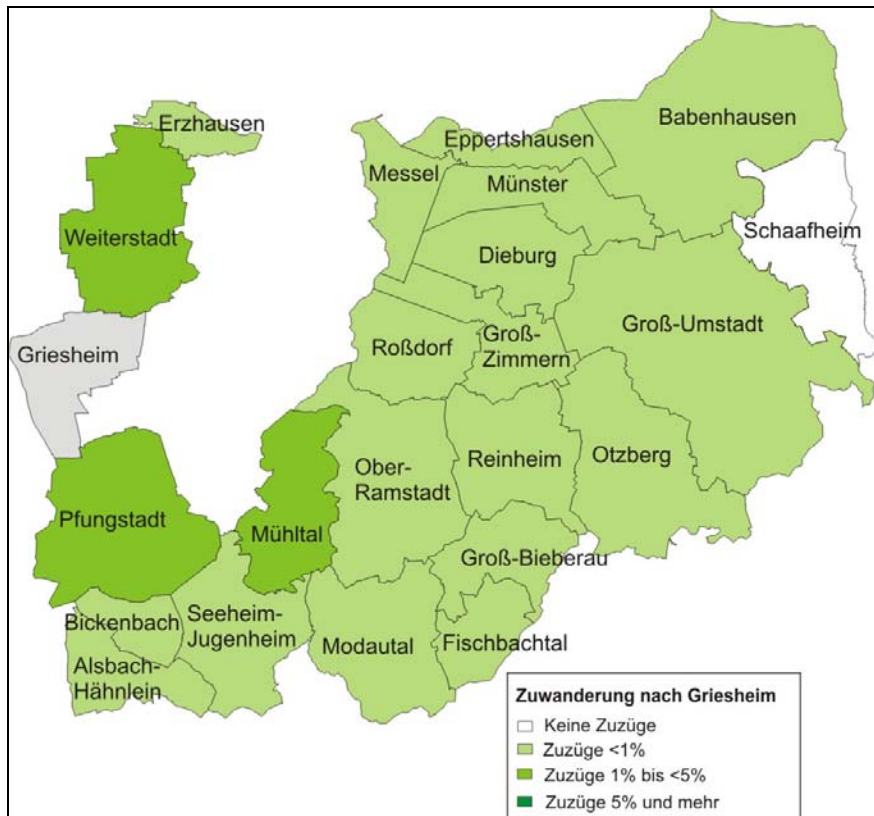
Auch bei den Zuzügen ähnelte die Verteilung der Quellen der Verteilung in den beiden Jahren zuvor. Die Zuzüge aus Darmstadt erreichten mit 24,97% ein Viertel an allen Zuzügen nach Griesheim. Einen höheren Anteil an Zuzügen aus Darmstadt gab es nur in Mühlthal. Mit 438 aus Darmstadt zugezogenen Personen und 348 Wegzügen aus Griesheim nach Darmstadt zeigte sich die Wanderungsbilanz mit dem Oberzentrum abermals positiv für Griesheim.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	15,05%	14,00%	14,14%
Aus der Stadt Darmstadt	24,97%	26,55%	29,13%
Aus dem sonstigen Deutschland	39,05%	39,74%	38,92%
Aus dem Ausland	19,84%	18,71%	15,73%

Aus den Nachbarkreis Groß-Gerau stammten 9,81% der Zuzüge nach Griesheim. Die meisten Personen kamen dabei aus Riedstadt (3,93% der Zuzüge). Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 3,53% der Zuzüge die am häufigsten vertretene Quelle.

Wanderungen mit dem Ausland spielten in Griesheim bei den Zuzügen eine erheblich größere Rolle als bei den Wegzügen. Zuzüge aus dem Ausland hatten auch im Jahr 2012 wieder einen höheren Anteil als Zuzüge aus dem eigenen Landkreis. Die 348 aus dem Ausland zugewanderten Menschen kamen aus 50 Herkunftsländern. Mehr verschiedene Quell-Länder gab es in keiner anderen Kommune des Kreises. Die meisten Personen wanderten aus Ungarn (2,34% aller Zuzüge) nach Griesheim zu.

Dominant für die Wanderungsbeziehungen Griesheims war der enge Austausch mit dem Oberzentrum Darmstadt. Griesheim zeigte sich auch im Jahr 2012 als Zuzugskommune, die ihre Zugewinne insbesondere durch Zuzüge aus Darmstadt und aus dem Ausland erhielt.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 22 verschiedene Kommunen beteiligt, eine mehr als im Jahr zuvor. Nur aus Schaafheim zog niemand nach Griesheim um. Aus keiner der Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs kamen besonders viele Zuzüge. Die größten Anteile entfielen auf Weiterstadt (4,05% der Zuzüge) und Pfungstadt (2,68% der Zuzüge). Griesheim hatte kreisweit den niedrigsten Anteil bei den Zuzügen aus dem Gebiet des Landkreises.

Groß-Bieberau

In Groß-Bieberau gab es etwas mehr Zuzüge (309 Personen) als Wegzüge (279 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei 6,69% an den Zuzügen und 6,04% an Wegzügen, sie war damit fast genau so hoch im Vorjahr. Die wandernden Personen hatten bei den Zuzügen ein Durchschnittsalter von 31,4 Jahren und bei den Wegzügen von 31,6 Jahren. Der Altersschnitt war bei den Zuzügen um 1,7 Jahre und bei den Wegzügen um 2,8 Jahre jünger als im Jahr 2011. Die Wandernden waren in Groß-Bieberau in beiden Richtungen sehr jung. Bei den Zuzügen handelte es sich um den drittjüngsten und bei den Wegzügen um den zweitjüngsten Altersdurchschnitt.

Groß-Bieberau	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	19,74%	13,92%	17,15%	35,28%	9,71%	4,21%
Fortzüge	17,20%	20,07%	15,41%	32,97%	10,75%	3,58%

Bei den Zuzügen nach Groß-Bieberau gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zum Jahr 2011. Der stärkste Unterschied fiel bei den Zuzügen der 50- bis unter 65- Jährigen auf, deren Anteil um 3,9% gesunken ist. Der Anteil der unter 25- bis unter 30-Jährigen stieg hingegen um 3,2%. Besonders hoch war in Groß-Bieberau der Anteil der Altersgruppe der unter 18-Jährigen an den Zuzügen mit 19,74% Dies war kreisweit der zweithöchste Anteil nach Otzberg.

Unter den Wegzügen gab es die größten Unterschiede zum Vorjahr bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,8% angestiegen ist, und bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil sich um 3,5% verringerte. Auch bei den Wegzügen fiel ein sehr hoher Anteil an unter 18-Jährigen auf, er war nur in Fischbachtal und Eppertshausen noch höher. Zwischen der Altersstruktur der Zuzüge und der Wegzüge gab es eine große Abweichung bei den Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren. Sie hatten einen 6,2% höheren Anteil an den Wegzügen als an den Zuzügen.

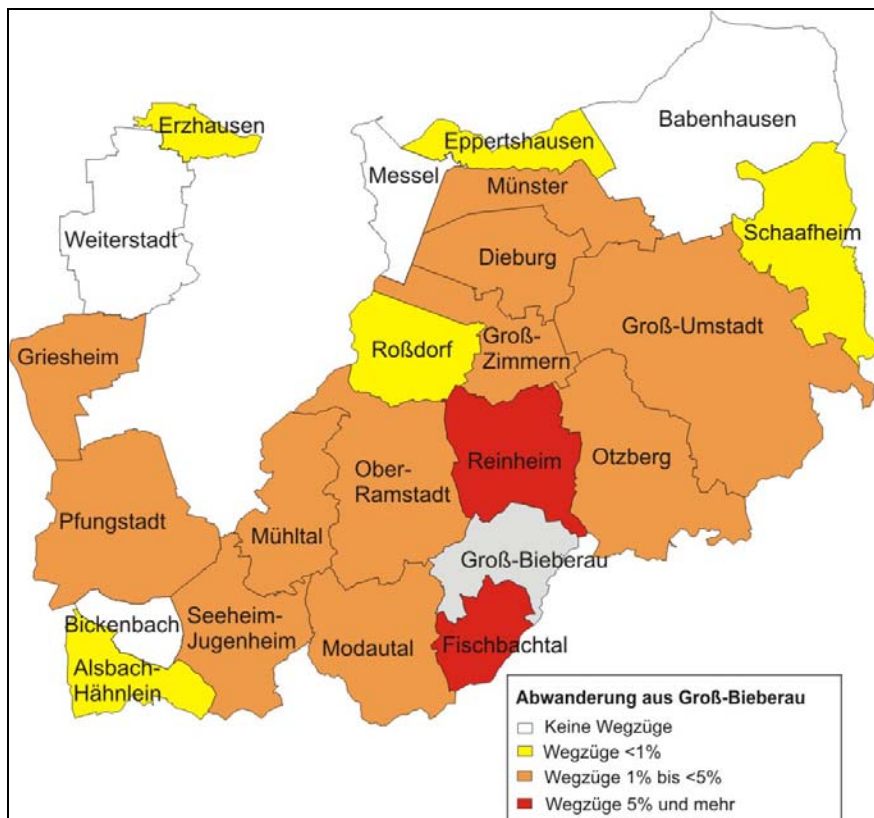
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	48,03%	40,79%	38,91%
In die Stadt Darmstadt	10,04%	7,58%	10,88%
In das sonstige Deutschland	34,77%	44,77%	44,77%
In das Ausland	5,73%	3,61%	4,60%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Groß-Bieberau gab es einige Unterschiede im Vergleich mit der Verteilung im Jahr 2011. Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt stieg um 2,5%, hatte aber mit rund 10% der Zuzüge dennoch nur eine mittlere Bedeutung für Wegzüge aus Groß-Bieberau.

Die Anteile der Wegzüge in das sonstige Deutschland nahmen stark ab. Ihr Anteil war 10% niedriger als in den beiden Jahren zuvor und machte nur noch ein gutes Drittel der Wegzüge aus Groß-Bieberau aus. Besonders viele Personen wanderten in den benachbarten Odenwaldkreis (12,19%), dort war Brensbach das beliebteste Ziel (4,30% der Wegzüge). Unter den anderen Bundesländern entfielen die meisten Wegzüge auf Baden-Württemberg (4,30% der Wegzüge).

Das Ausland war für Wegzüge aus Groß-Bieberau weiterhin eher unbedeutend, auch wenn der Anteil um 2,1% gegenüber 2011 anstieg. Die insgesamt 16 Personen, die in das Ausland wanderten hatten sieben verschiedene Zielländer. Ein Schwerpunkt der Auslandsziele bestand nicht.

Besonders stark stieg der Anteil der Wegzüge in den Landkreis, er erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2%. Mit einem Anteil von 48,03% war dies kreisweit der zweithöchste Anteil von Wegzügen in den Landkreis, nur in Fischbachtal war der Anteil noch größer. Wegzüge in den Landkreis und in die Stadt Darmstadt machten zusammen mit 58,07% deutlich mehr als die Hälfte aller Wegzüge aus, so viel wie in keiner anderen Kommune. Es zogen Personen in 18 Städte und Gemeinden des Landkreises, dies war eine mehr als im Jahr 2011. Die meisten Wegzüge gingen mit großem Abstand nach Reinheim (14,34% der Wegzüge). Auf Fischbachtal entfielen 5,73% der Wegzüge und auf Mühlital 4,30%.



Bei den Zuzügen war die Verteilung der Quellen in den Jahren 2011 und 2012 sehr ähnlich, alle Abweichungen lagen unterhalb von 2%.

Zuwanderungen aus dem Ausland hatten in Groß-Bieberau mit 8,74% einen besonders niedrigen Anteil an den Zuzügen gesamt, nur in Otzberg war dieser Anteil noch geringer. Die 27 Auslandszuzüge kamen aus zehn Quell-Ländern, darunter war keines mit einer besonderen Häufigkeit

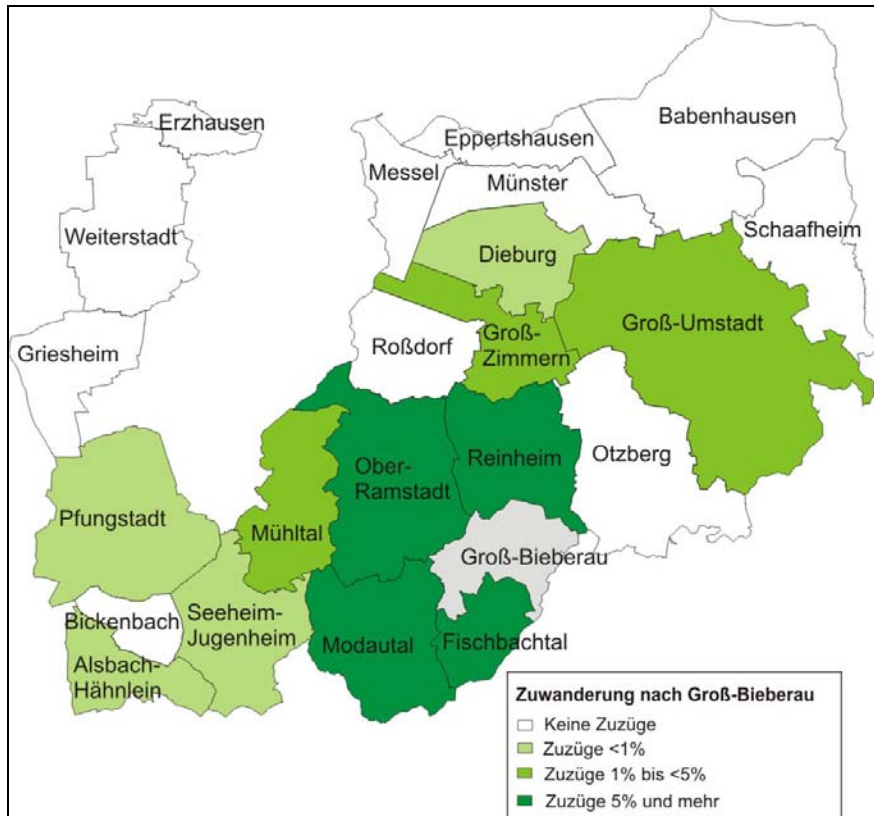
Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	47,25%	47,40%	54,92%
Aus der Stadt Darmstadt	7,44%	5,52%	8,89%
Aus dem sonstigen Deutschland	35,92%	37,66%	30,79%
Aus dem Ausland	8,74%	7,47%	4,76%

Rheinland-Pfalz war mit 4,53% aller Zuzüge nach Groß-Bieberau die häufigste Quelle unter den anderen Bundesländern. Aus dem Odenwaldkreis zogen mit 12,30% besonders viele Menschen zu. Sie stammten überwiegend aus Brensbach (4,85% der Zuzüge).

Die Zuzüge aus Darmstadt waren mit 7,44% aller Zuzüge von eher geringer Bedeutung für Groß-Bieberau, auch wenn sich im Vergleich mit dem Jahr 2011 ihr Anteil etwas erhöhte.

Besonders hoch war der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis. 47,25% der Zugezogenen kamen aus einer der anderen kreisangehörigen Städte und Gemeinden, mehr waren es nur in Fischbachtal und Otzberg. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus elf Städten und

Gemeinden, drei weniger als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge aus dem Landkreis kamen mit großem Abstand aus Reinheim (15,21%). Viele Zuzüge stammten außerdem aus Fischbachtal (7,44%), Ober-Ramstadt (6,80%) und Modautal (5,50%). Die meisten Personen kamen aus dem Südosten und Osten des Landkreises.



Groß-Umstadt

In Groß-Umstadt ereigneten sich im Jahr 2012 wesentlich mehr Zuzüge (992 Personen) als Wegzüge (815 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 4,94% bei den Zuzügen und 3,93% bei den Wegzügen weiterhin sehr niedrig und bei den Wegzügen die geringste in ganz Darmstadt-Dieburg. Bei den Zuzügen war die Fluktuation nur in Otzberg noch niedriger. Die wandernden Personen waren im Durchschnitt sowohl bei den Zuzügen als auch bei Wegzügen 33,5 Jahre alt. Das Durchschnittsalter lag damit jeweils etwas höher als im Vorjahr.

Groß-Umstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	18,51%	14,72%	13,51%	36,90%	10,38%	6,25%
Fortzüge	14,23%	22,45%	14,11%	32,39%	11,17%	5,64%

Sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen gab es in den wandernden Altersgruppen nur geringe Abweichungen zur Altersstruktur der Wandernden im Jahr 2011. Bei den Zuzügen ergaben sich die stärksten Veränderungen bei den unter 18-Jährigen, deren Anteil um 2,4% geringer war als im Vorjahr und bei den 18- bis unter 25-Jährigen deren

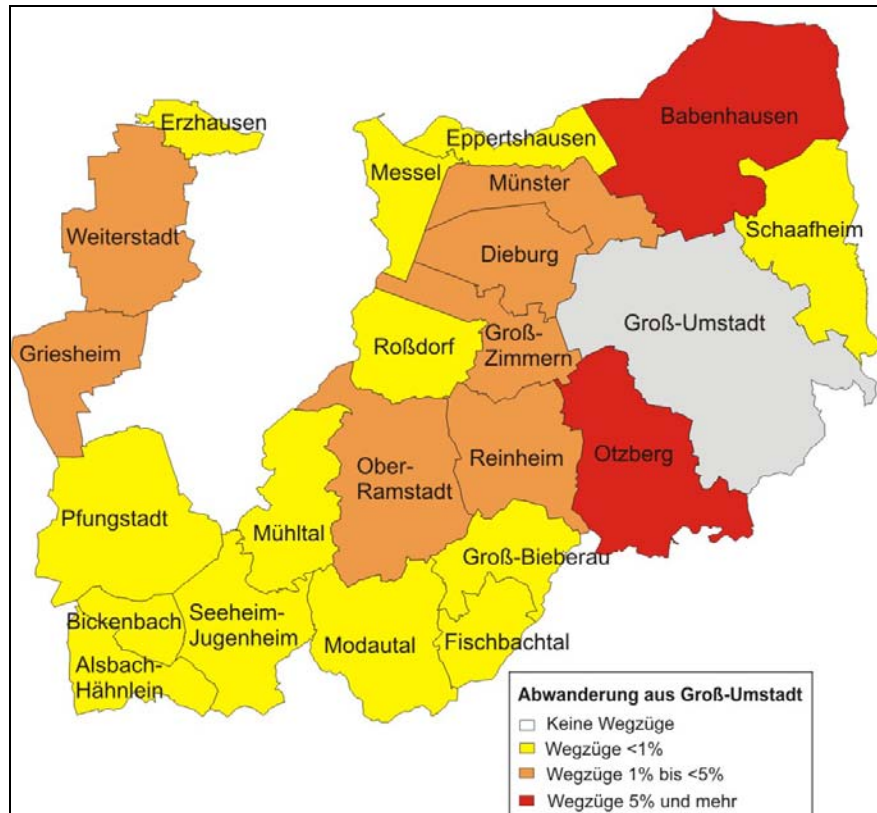
Anteil im Gegenzug um 2,4% höher lag als im Jahr zuvor. 18 bis unter 25 Jahre alte Personen waren an den Zuzügen nach Groß-Umstadt nur in sehr geringem Maß beteiligt. Nur in Seeheim-Jugenheim und in Modautal waren ihre Anteile noch niedriger. Der Anteil der ab 65-Jährigen war bei den Zuzügen nach Groß-Umstadt hingegen mit 6,25% der dritthöchste im Landkreis.

Den größten Unterschied bei den Wegzügen gab es beim Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen, der um 2,3% zurückging. Dennoch wurde der 22,45% hohe Anteil dieser Altersgruppe nur in Dieburg noch übertroffen.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	33,25%	39,58%	32,76%
In die Stadt Darmstadt	7,85%	9,86%	6,21%
In das sonstige Deutschland	45,03%	43,40%	47,97%
In das Ausland	6,75%	5,80%	4,50%

In der Aufteilung der Wegzüge aus Groß-Umstadt auf die Zielgebiete gab es leichte Unterschiede zwischen 2011 und 2012. Wegzüge in den Landkreis verringerten ihre Bedeutung um 6,3%, machten aber trotzdem ein Drittel aller Wegzüge aus Groß-Umstadt aus.

Die Wegzüge in den Landkreis verteilten sich auf alle anderen Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs. Die meisten Personen hatten ihr Ziel aber im Nordwesten des Kreisgebietes. Die größten Anteile der Fortzüge entfielen auf Otzberg (5,52% der Wegzüge), Babenhausen (5,15%) und Groß-Zimmern (3,93%).



Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt war 2% niedriger als im Jahr zuvor und von eher geringer Bedeutung für Groß-Umstadt. An den Wegzügen nach Darmstadt beteiligten sich besonders viele Bildungswandernde (18- bis unter 25-Jährige), sie erreichten einen Anteil von 43,75% an den Wegzügen aus Groß-Umstadt nach Darmstadt.

Die Anteile der Wegzüge in das sonstige Deutschland und in das Ausland stiegen leicht an. Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Bayern mit 7,36% der Wegzüge. Besonders viele Personen zogen in den Odenwaldkreis, 9,20% der Wegzüge gingen dort hin. Die meisten Umzüge gingen dabei nach Höchst i.O. oder nach Breuberg (je 1,84% der Wegzüge).

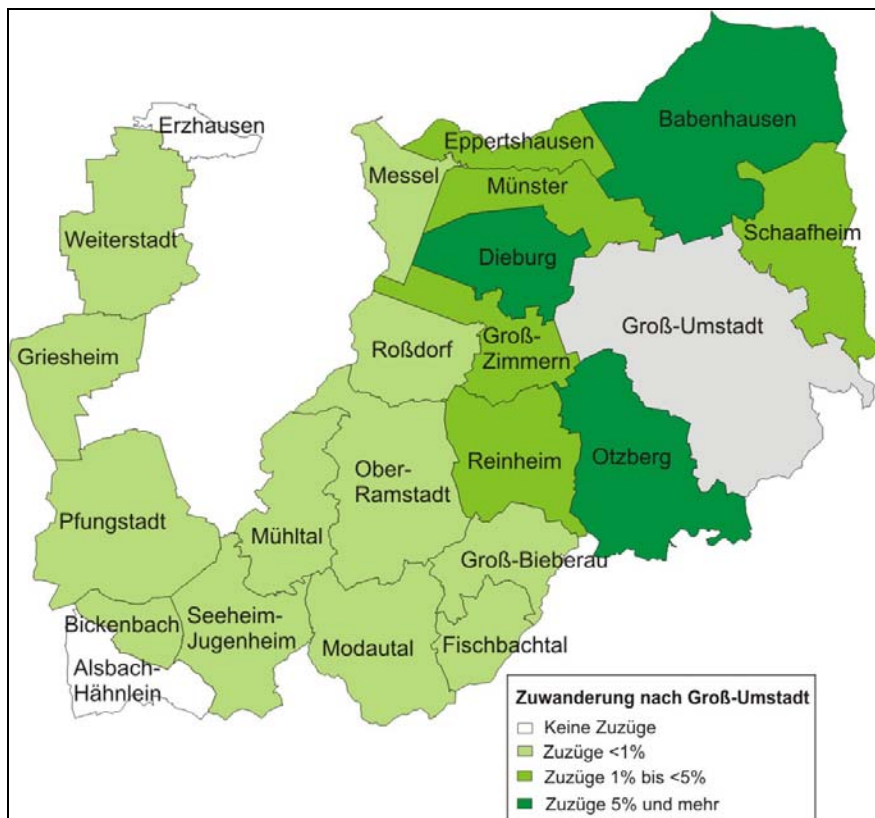
Die 55 in das Ausland abgewanderten Menschen verteilten sich auf 18 Zielländer. Besonders auffällige Häufigkeiten gab es nicht, Portugal war das noch am meisten auftretende Ziel für 1,35% aller Wegzüge.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	35,08%	38,52%	36,61%
Aus der Stadt Darmstadt	5,24%	4,61%	6,48%
Aus dem sonstigen Deutschland	43,55%	43,48%	44,08%
Aus dem Ausland	14,82%	12,69%	9,34%

Die Zuzüge verteilten sich ähnlich auf die Ziele wie in den Jahren zuvor. Gegenüber 2012 war der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis 3,4% niedriger. Der Anteil der Stadt Darmstadt an den Zuzügen nach Groß-Umstadt stieg zwar leicht, hatte aber weiterhin nur eine sehr geringe Bedeutung. Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren im Vergleich mit der Altersstruktur der Zuzüge insgesamt besonders wenige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre (9,62% der Zuzüge aus Darmstadt) aber recht viele 25- bis unter 30-Jährige (23,08% der Zuzüge aus Darmstadt).

Der Anteil der Zuwanderung aus dem Ausland erhöhte sich um 2,1%. Seit 2010 zeigt sich somit eine steigende Tendenz bei den Auslandszuwanderungen. Die 147 aus dem Ausland zugewanderten Personen kamen aus 35 Quell-Ländern. Die meisten Personen stammten aus Polen (2,82% aller Zuzüge).

Ein wichtiges Quellgebiet für Zuzüge nach Groß-Umstadt war der Odenwaldkreis mit 8,77% der Zuzüge. Die meisten Personen zogen dabei aus Höchst im Odenwald zu (2,72%). Aus Gießen kamen 2,52% der Zuzüge. Da hierunter fast nur Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft waren, ist davon auszugehen, dass es sich vorwiegend um eine Flüchtlingsverteilung aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung handelt. Das Bundesland aus dem außerhalb von Hessen die meisten Zuzüge kamen war Bayern mit 4,64% aller Zuzüge.



Auch wenn der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gegenüber 2010 und 2011 etwas niedriger ausfiel, kamen mehr als ein Drittel aller Zuzüge nach Groß-Umstadt aus dem Gebiet des Landkreises. Die Zuzüge stammten aus 20 Kommunen, dies war eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Personen wanderten dabei aus dem Nordosten des Landkreises zu, vor allem aus Dieburg (5,95% der Zuzüge) sowie aus Otsberg und Babenhausen (je 5,14%).

Groß-Zimmern

In Groß-Zimmern gab es im Jahr 2012 wesentlich mehr Zuzüge (892 Personen) als Wegzüge (704 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,39% bei den Zuzügen höher als im Vorjahr und mit 5,10% bei den Wegzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Jahr 2011. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 31,7 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 33,4 Jahren. Beide Wanderungsrichtungen wiesen damit einen höheren Altersdurchschnitt auf als im Jahr zuvor.

Groß-Zimmern	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	18,95%	17,71%	15,81%	32,85%	9,75%	4,93%
Fortzüge	14,06%	21,45%	13,35%	33,81%	11,51%	5,82%

Im Vergleich mit der Altersstruktur 2011 gab es den größten Unterschied bei den Zuzügen der 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil um 2,5% absank. Besonders auffällig bei der Betrachtung der wandernden Altersgruppen war der niedrige Anteil der Wegzüge von 30- bis

unter 50-Jährigen aus Groß-Zimmern von 32,85%. Dies war der zweitniedrigste Anteil bei dieser Altersgruppe kreisweit.

Bei den Wegzügen gab es etwas größere prozentuale Unterschiede zum Jahr 2011. Um 3,5% stieg der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen. Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen ging hingegen um 3,5% zurück.

Im Vergleich der beteiligten Altersgruppen an den Zuzügen und an den Wegzügen fiel vor allem die gegenläufige Verteilung in den beiden jüngsten Altersgruppen auf. Während bei den Zuzügen der Anteil der unter 18-Jährigen erheblich größer war als bei den Wegzügen, verhielt es sich bei den 18- bis unter 25-Jährigen genau umgekehrt.

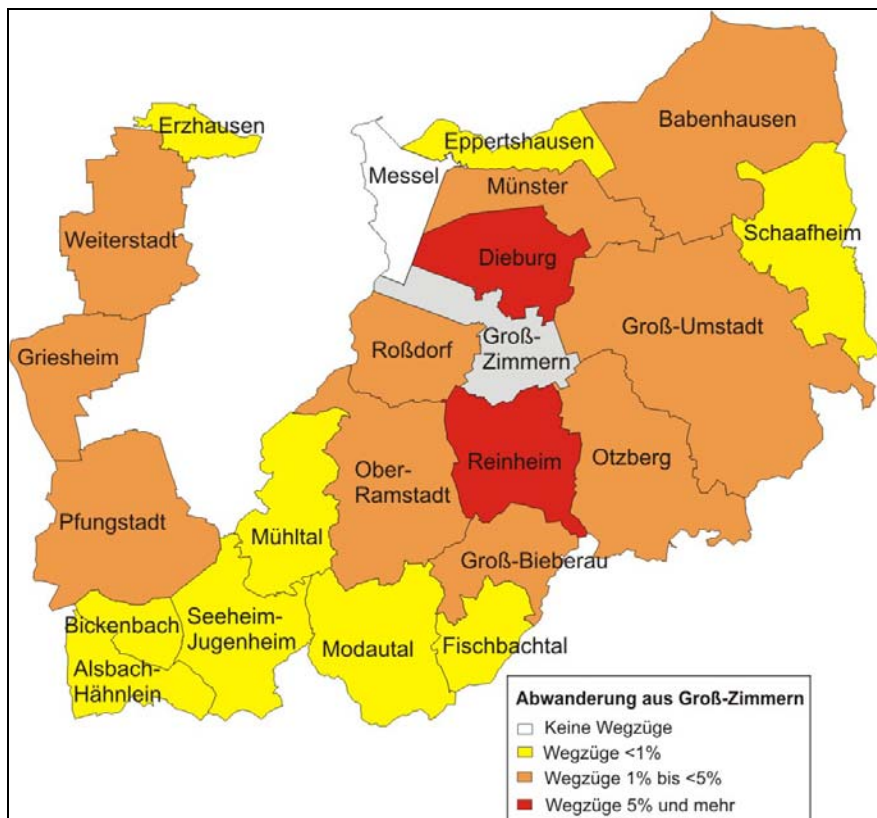
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	46,88%	42,28%	42,05%
In die Stadt Darmstadt	9,38%	13,48%	8,10%
In das sonstige Deutschland	31,53%	35,25%	38,49%
In das Ausland	8,38%	5,62%	5,82%

In der Aufteilung der Wegzüge auf die Zielgebiete ergaben sich zwischen 2011 und 2012 leichte Veränderungen. Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis erhöhte sich um 4,6%. Die Wegzüge in die Stadt Darmstadt hatten hingegen einen um 4,1% geringeren Anteil als im Jahr zuvor. Dennoch erreichten die Wegzüge nach Darmstadt und in den Landkreis gemeinsam einen der höchsten Werte kreisweit. Mit 56,26% aller Wegzüge blieb mehr als die Hälfte aller Personen im Landkreis oder zog nach Darmstadt, dies war der dritthöchste Prozentsatz kreisweit. Die Wegzüge nach Darmstadt fielen durch ihre recht geringen Anteile an den beiden Altersgruppen der Familienwandernden auf. Die unter 18-Jährigen machten nur 7,58% der Wegzüge nach Darmstadt aus, die 30- bis unter 50 Jährigen erreichten 21,21% an den Wegzügen nach Darmstadt.

Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland ging um 3,7% zurück und gehörte damit kreisweit zu den niedrigsten. Einen noch geringeren Anteil an Wegzügen in das restliche Deutschland gab es nur noch in Münster. Im Verlauf der drei Jahre zeigt sich ein Trend zu geringer werdenden Anteilen für das übrige Deutschland als Zielgebiet. Unter den anderen Bundesländern war Bayern mit 3,55% der Wegzüge das häufigste Ziel. Der Kreis Offenbach zeigte sich mit 3,84% der Wegzüge als gefragtester Nachbarkreis.

Die 59 in das Ausland abgewanderten Personen hatten Ziele in 23 Ländern. Das häufigste Ziel im Ausland war Ungarn mit 2,13% aller Wegzüge aus Groß-Zimmern.

Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg waren für Groß-Zimmern von sehr großer Bedeutung. 46,88% der fortgezogenen Menschen ließen sich in einer anderen Kommune des Landkreises nieder. Die Wegzüge in das Kreisgebiet hatten 21 verschiedene Kommunen zum Ziel, ebenso viele wie im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen, wie auch schon in den Jahren zuvor, nach Dieburg (10,51% der Wegzüge), gefolgt von Wegzügen nach Reinheim (7,24%) und nach Münster (4,69%).



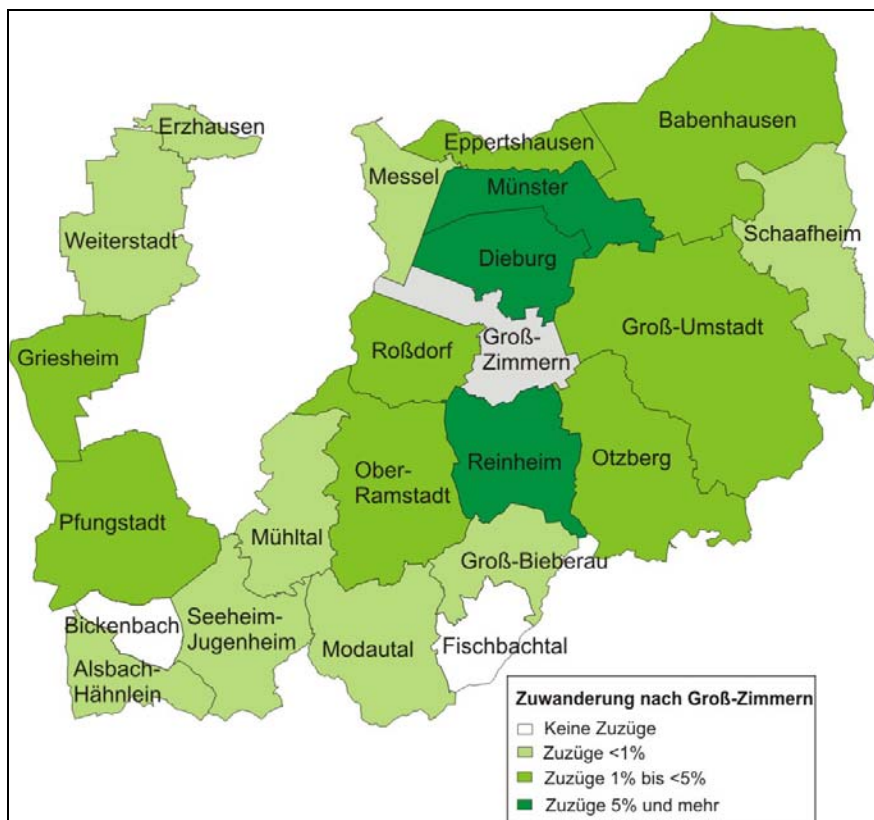
Die Zuzüge nach Groß-Zimmern verteilten sich 2010, 2011 und 2012 ziemlich ähnlich auf die Quellgebiete. Leichte prozentuale Zugewinne gegenüber 2011 gab es bei Zuzügen aus der Stadt Darmstadt (+2,8%). Unter den Zuzügen aus Darmstadt waren besonders viele Familienwandernde in den Altersgruppen unter 18 Jahren (23,08% der Zuzüge aus Darmstadt) und zwischen 30 und 50 Jahren (39,56% der Zuzüge aus Darmstadt). Der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen war bei den Zuzügen aus Darmstadt nach Groß-Zimmern mit nur 8,79% hingegen sehr niedrig.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	41,14%	42,14%	40,03%
Aus der Stadt Darmstadt	10,20%	7,43%	9,39%
Aus dem sonstigen Deutschland	31,84%	33,14%	33,90%
Aus dem Ausland	15,02%	16,29%	14,21%

Die Anteile der Zuzüge aus dem Landkreis, dem sonstigen Deutschland und dem Ausland gingen jeweils leicht zurück. Aus dem Ausland kamen 134 Personen nach Groß-Zimmern. Sie stammten aus 27 verschiedenen Herkunftsländern. Die Zugezogenen aus Ungarn hatten mit 2,58% aller Zuzüge dabei den größten Anteil.

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten für Groß-Zimmern eine geringere Bedeutung als für die meisten anderen Kommunen des Kreises, niedrigere Anteile gab es lediglich in Fischbachtal und Ober-Ramstadt. Im übrigen Deutschland war der Kreis Offenbach eine häufige Quelle von Zuzügen nach Groß-Zimmern, 4,04% aller Zuzüge kamen von dort. 2,80% der Personen zogen aus Gießen zu. Da dies überwiegend Menschen mit ausländi-

scher Staatsbürgerschaft waren, ist es wahrscheinlich dass es sich um Flüchtlinge handelte, die aus der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung nach Groß-Zimmern umzogen. Unter den anderen Bundesländern kamen die meisten Personen aus Bayern (3,70% der Zuzüge).



Wie schon bei den Wegzügen zeigte sich auch bei den Zuzügen der starke Austausch mit den anderen Landkreiskommunen (41,14% der Zuzüge). 20 Kommunen des Landkreises waren an den Zuzügen nach Groß-Zimmern beteiligt, zwei mehr als im Vorjahr. Die meisten Menschen kamen aus Dieburg mit 9,30% aller Zuzüge, gefolgt von Münster (6,39%) und Reinheim (5,04%). Aus diesen drei Kommunen kamen bereits im Jahr 2011 die meisten Zuzüge innerhalb des Landkreises. Bemerkenswert war die große Zahl von Zuzügen aus Münster, da es sich um keine unmittelbar angrenzende Nachbarkommune handelt.

Messel

In Messel gab es fast gleich viele Zuzüge (213 Personen) und Wegzüge (203 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,58% bei den Zuzügen und 5,33% bei den Wegzügen geringfügig höher als im Jahr 2011. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 34,5 Jahre alt und damit 3,7 Jahre älter als im Jahr zuvor. Die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 35,2 Jahren.

Aufgrund der geringen Einwohnerzahl und der damit verbundenen geringen Zahl an Zu- und Wegzügen sind die Ergebnisse für Messel mit Vorsicht zu interpretieren. Das Wanderungsverhalten weniger Personen wirkt sich direkter auf die prozentualen Werte aus als bei einer größeren Zahl von Wandernden.

Messel	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	8,92%	21,13%	15,96%	37,09%	12,21%	4,96%
Fortzüge	9,85%	19,70%	18,72%	30,54%	16,75%	4,43%

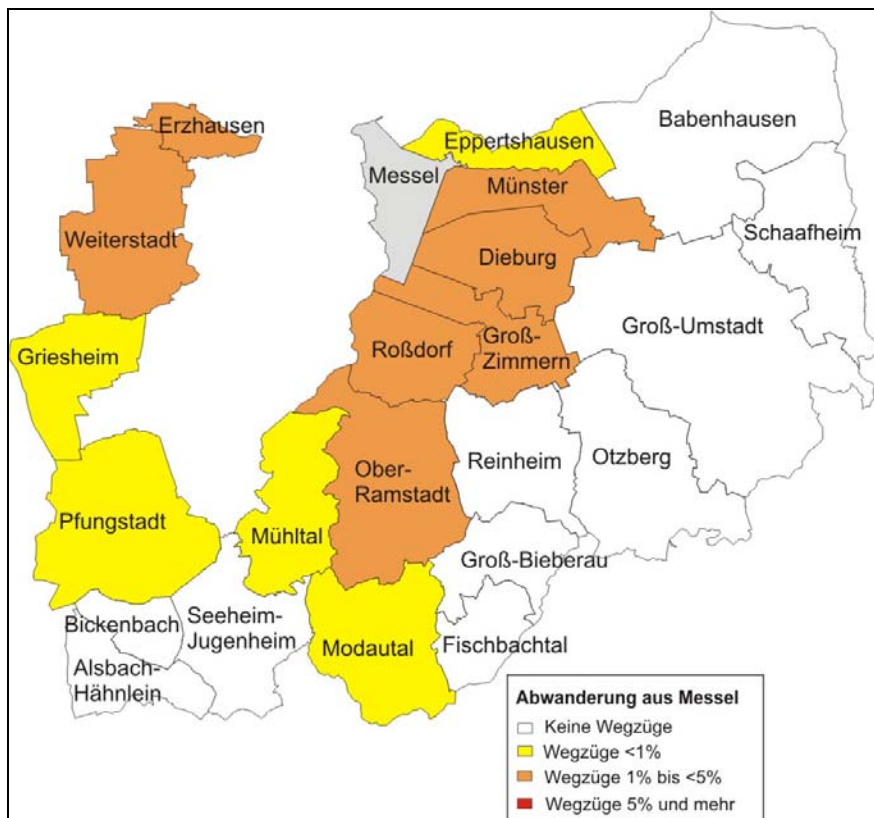
Zwischen den Jahren 2011 und 2012 zeigten sich in Messel starke Unterschiede in der Verteilung auf die Altersgruppen. Bei den Zuzügen stieg der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen um 5,8% an, der Anteil der 50- bis 65-Jährigen nahm um 3,5% zu. Um 6% sank hingegen der Anteil der unter 18-Jährigen an den Zuzügen. Nur 8,92% der Zugezogenen waren unter 18 Jahre alt, einen noch niedrigeren Anteil dieser Altersgruppe gab es in keiner anderen Kommune des Landkreises. Gegenüber dem Jahr zuvor verringerte sich außerdem der Anteil der 18- bis unter 25-Jährigen um 3,5%.

Bei den Wegzügen gab es die größten Unterschiede zum Vorjahr bei der Altersgruppe der unter 18- Jährigen, ihr Anteil sank um 6,2% auf nur noch 9,85% ab. Einen noch geringeren Anteil von unter 18-Jährigen an den Wegzügen gab es nur in Reinheim. Auch der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Wegzügen ging deutlich zurück (-4,6%). Mit 30,54% an Messels Wegzügen war der Anteil dieser Altersgruppe der drittniedrigste kreisweit. Um 6,2% wuchs jedoch der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen an den Wegzügen. Der Anteil dieser Altersgruppe lag in Messel bei 18,72%, noch höher war er nur in Griesheim und in Dieburg. Der Anteil der 18- bis unter 35-Jährigen an den Wegzügen stieg um 5,6% im Vergleich mit dem Jahr zuvor. Messel hatte im Landkreis weiterhin einen besonders hohen Anteil von 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen. Mit 16,75% war dies der zweithöchste Wert, nach Reinheim.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	22,17%	19,10%	23,03%
In die Stadt Darmstadt	22,17%	24,62%	30,30%
In das sonstige Deutschland	48,77%	48,74%	40,61%
In das Ausland	5,42%	6,03%	4,24%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Messel fielen die Unterschiede zwischen 2011 und 2012 wesentlich geringer aus als zwischen 2010 und 2011. Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis steigerte sich um rund 3,1%. Wegzüge in die Stadt Darmstadt hatten 2012 einen 2,5% niedrigeren Anteil als im Jahr zuvor. Umzüge nach Darmstadt und in den Landkreis hatten somit 2012 in Messel gleich große Anteile. Auch wenn in der Tendenz der drei betrachteten Jahre der Anteil der Stadt Darmstadt als Zielgebiet für Wegzüge aus Messel immer geringer wurde, gehört Messel zu jenen Kommunen, für die Wegzüge nach Darmstadt eine besonders große Bedeutung haben. Einen noch höheren Anteil an Wegzügen nach Darmstadt gab es in Mühlthal und in Griesheim.

Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen häufig in den Kreis Offenbach (8,87% der Wegzüge). Beliebtestes Bundesland nach Hessen war Nordrhein-Westfalen mit 5,91% der Wegzüge. In das Ausland wanderten nur elf Menschen ab. Sie verteilten sich auf acht Zielländer.



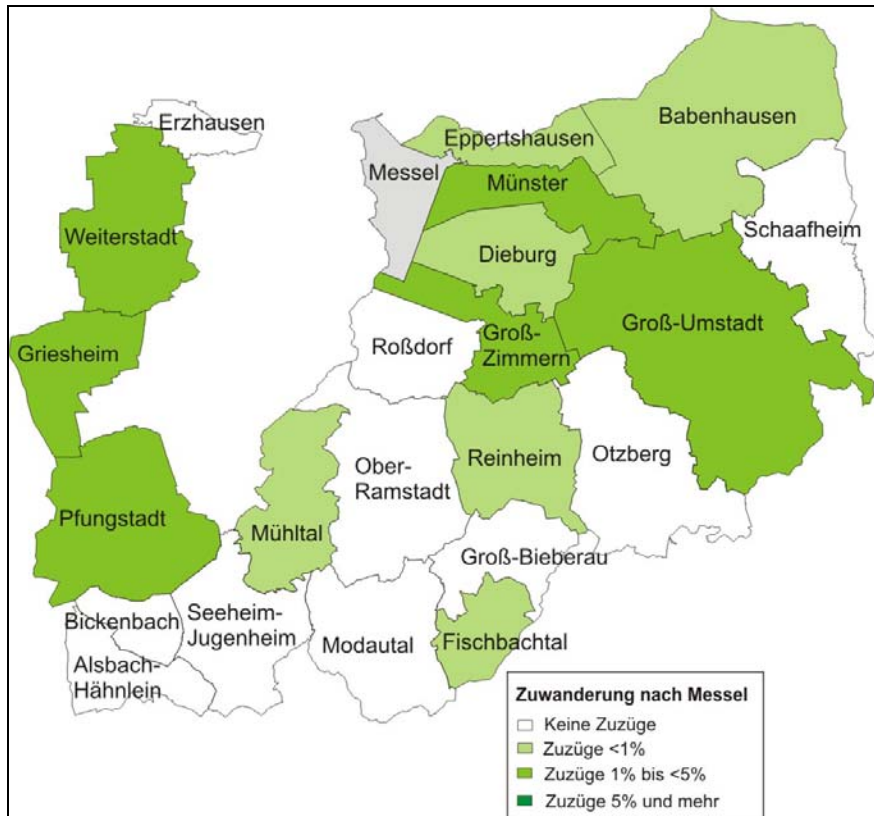
Die Wegzüge innerhalb des Landkreises hatten für Messel eine weniger starke Bedeutung als für viele andere Städte und Gemeinden mit 22,17% wurde kreisweit der drittniedrigste Prozentsatz erreicht. Die Umzüge gingen in zwölf Städte und Gemeinden des Kreises, dies war eine weniger als im Jahr 2011. Die beteiligten Zielkommunen verteilten sich anders im Landkreis als im Jahr 2011 und zeigten eine dichtere Zentrierung um die Stadt Darmstadt herum. Die meisten Wegzüge gingen nach Münster (4,93% aller Wegzüge). Keine der Landkreiskommunen erreichte einen Anteil von 5% oder mehr an den Wegzügen aus Messel.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	15,49%	21,03%	21,56%
Aus der Stadt Darmstadt	20,66%	24,62%	32,34%
Aus dem sonstigen Deutschland	47,42%	43,08%	33,53%
Aus dem Ausland	14,08%	10,26%	5,39%

Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich etwas größere Unterschiede zum Jahr 2011. Der Anteil an Zuzügen aus Darmstadt ging wiederholt zurück (-4%) und lag nun bei rund einem Fünftel aller Zuzüge. Die Tendenz der Zuzüge aus Darmstadt war im Verlauf der drei betrachteten Jahre fallend.

Um 4,3% stieg der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland. Das wichtigste Quellgebiet im sonstigen Deutschland war der Kreis Offenbach mit 12,68% der Zuzüge. Aus keinem der übrigen Bundesländer zogen besonders viele Personen nach Messel.

Der Anteil der Zuwanderung aus dem Ausland erhöhte sich um 3,8%. Seit 2010 ist eine steigende Tendenz zu erkennen. Aus dem Ausland wanderten 30 Personen nach Messel zu, sie stammten aus 17 verschiedenen Herkunftsländern. Eine größere Häufigkeit gab es hierbei nicht.



Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis ging gegenüber dem Jahr 2011 um 5,5% auf nur noch 15,49% zurück. Eine noch geringere prozentuale Bedeutung als in Messel hatten Zuzüge aus dem Landkreis nur in Griesheim. Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen aus zwölf Städten und Gemeinden, aus ebenso vielen wie im Jahr zuvor. Keine der Kreiskommunen erreichte einen Anteil von 3% oder mehr. Aufgrund der geringen Personenzahl der Wandernden variierten auch bei den Zuzügen die Quellgebiete im Vergleich zum Vorjahr. Aus den einzelnen Kreiskommunen kamen je nur zwischen einer und sechs Personen.

Modautal

In Modautal zogen etwas mehr Personen zu (275 Wegzüge) als weg (249 Wegzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 4,63% bei den Zuzügen und 5,01% etwas niedriger als im Vorjahr. Durch die relativ geringe Zahl von wandernden Personen waren stärkere Unterschiede zwischen den Ergebnissen der einzelnen Jahre als bei einwohnerreicheren Kommunen festzustellen.

Die zugezogenen Personen hatten ein mittleres Alter von 36,2 Jahren, die weggezogenen Personen waren im Mittel 36,7 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der zugezogenen war somit 2,7 Jahre jünger als 2011. Dennoch lag der Altersdurchschnitt bei den Zuzügen lediglich in

Bickenbach noch höher. Bei den Wegzügen handelte es sich kreisweit um den dritthöchsten Altersdurchschnitt.

Modautal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	17,09%	12,00%	12,73%	38,18%	12,00%	8,00%
Fortzüge	12,05%	16,87%	17,67%	29,72%	13,25%	10,44%

Unter den zugezogenen Altersgruppen war ein sehr hoher Anteil von 8,0% an ab 65 Jahre alten Personen. Einen noch größeren Anteil dieser Altersgruppe gab es nur bei den Zuzügen nach Bickenbach. Der Anteil an ab 65-Jährigen verringerte sich aber sogar gegenüber dem Vorjahr um 5,77%. Unter den ab 65-Jährigen waren auch sehr viele Hochbetagte ab 80 Jahren (4,0% aller Zuzüge). Daher ist zu vermuten, dass es sich vorwiegend um Zuzüge in eine Pflegeeinrichtung handelte. Besonders gering waren bei den Zuzügen die Anteile der Altersgruppen 18 bis unter 25 Jahre und 25 bis unter 30 Jahre, die im kreisweiten Vergleich den niedrigsten beziehungsweise zweitniedrigsten Wert erreichten.

Auch bei den Wegzügen gab es eine mit 10,44% besonders starke Beteiligung der ab 65-Jährigen, dies war kreisweit der höchste Wert. Darunter waren ebenfalls viele Personen ab 80 Jahre (5,22% aller Wegzüge aus Modautal). Der Anteil der ab 65 Jahre alten Fortgezogenen stieg gegenüber dem Jahr 2011 um 3,1%. Bei den Zuzügen lag auch der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen kreisweit unter den höchsten Werten. An den Wegzügen aus Modautal war diese Altersgruppe hingegen unterdurchschnittlich beteiligt. In keiner anderen Kommune war der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen unter den Fortgezogenen geringer. Im Vorjahr lag der Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen noch 4,6% höher.

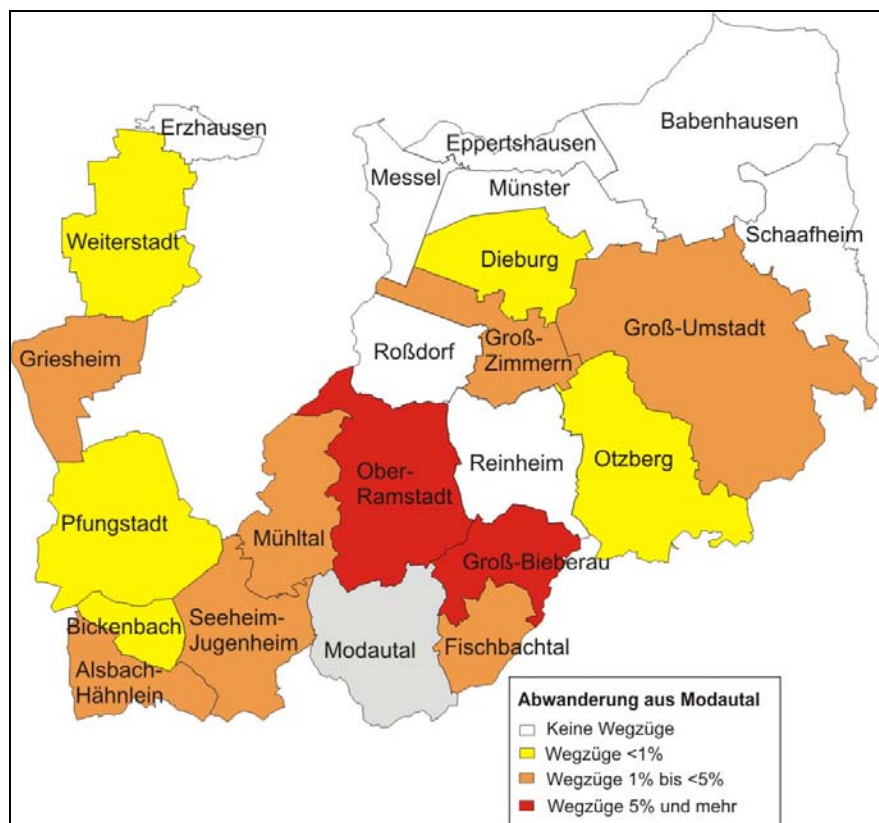
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	36,95%	36,53%	32,10%
In die Stadt Darmstadt	10,84%	11,07%	14,40%
In das sonstige Deutschland	40,96%	45,39%	48,25%
In das Ausland	8,43%	2,58%	2,33%

Die Wegzüge aus Modautal teilten sich in den Jahren 2011 und 2012 relativ ähnlich auf die Gebiete auf. Umzüge nach Darmstadt waren wiederum von einer mittleren Bedeutung für Modautal.

Wegzüge in das Ausland steigerten ihren Anteil gegenüber dem Vorjahr um 5,9%. Insgesamt zogen 21 Personen in das Ausland um, sie verteilten sich dabei auf fünf verschiedene Länder. 4,82% aller Wegzüge aus Modautal gingen nach Polen.

Bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland lag der Anteil 4,4% unter dem Vorjahresergebnis. Es zeigte sich im Verlauf der betrachteten drei Jahre ein rückläufiger Trend der Wegzüge in das restliche Deutschland. Mit 15,26% aller Wegzüge hatte der Kreis Bergstraße eine große Bedeutung für Wanderungen aus Modautal. Die meisten Personen zogen dort in die direkt angrenzende Gemeinde Lautertal (7,23% der Wegzüge). Auf den Oden-

waldkreis entfielen 5,22% der Wegzüge. Baden-Württemberg war mit 5,62% der Fortzüge das beliebteste Bundesland außer Hessen.

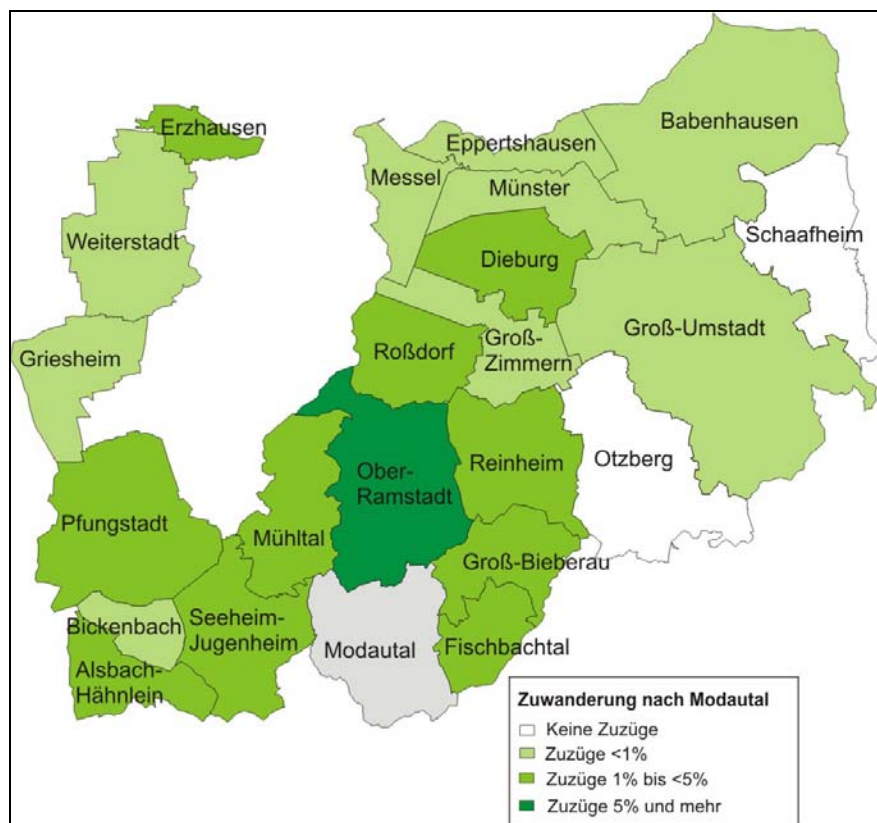


Der Anteil des Landkreises an den Wegzügen aus Modautal bewegte sich im gleichen Bereich wie im Jahr zuvor. Mehr als ein Drittel aller fortgezogenen Menschen ließ sich in einer anderen Kommune des Landkreises Darmstadt-Dieburg nieder. 14 Städte und Gemeinden waren Ziel der Wegzüge, eine weniger als im Vorjahr. Die meisten Wegzüge gingen mit 11,24% nach Ober-Ramstadt, gefolgt von Groß-Bieberau mit 6,43%. Auf Ober-Ramstadt entfielen auch in den Jahren 2010 und 2011 die meisten Wegzüge.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	35,27%	32,79%	40,71%
Aus der Stadt Darmstadt	10,55%	17,81%	12,14%
Aus dem sonstigen Deutschland	37,09%	36,44%	40,71%
Aus dem Ausland	16,00%	12,96%	4,29%

Die Zuzüge nach Modautal wiesen zwischen 2011 und 2012 einige Unterschiede in der Häufigkeit der Zielgebiete auf. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland erhöhten ihren Anteil geringfügig. Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen vor allem aus dem Kreis Bergstraße mit 11,27% aller Zuzüge. Am stärksten beteiligt war hieran Lautertal (3,64%). Aus keinem anderen Bundesland kam eine nennenswert große Zahl von Zuzügen. Zuzüge aus Darmstadt hatten im Vergleich mit dem Vorjahr einen 7,3% niedrigeren Anteil. Sie fielen damit in ihrer Bedeutung für Modautal hinter die Zuzüge aus dem Ausland zurück. Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland wuchs 2012 erneut (+3%). Die 44 aus dem Ausland

zugewanderten Menschen kamen aus 13 verschiedenen Ländern. Die größte Gruppe bildeten dabei Zugewanderte aus Rumänien, sie machten 5,09% aller Zuzüge aus.



Zuzüge aus dem Landkreis steigerten ihren Anteil um 2,5% und machten mehr als ein Drittel aller Zuzüge nach Modautal aus. Nach Modautal zogen Menschen aus 20 Kommunen des Landkreises, dies waren fünf mehr als im Vorjahr. Der größte Teil der Zugezogenen stammte aus dem mittleren Bereich des Kreisgebietes. Die meisten Personen wanderten aus Ober-Ramstadt (7,27% der Zuzüge) und Mühlthal (4,36%) zu. Die Altersstruktur der Zuzüge aus dem Landkreis unterschied sich von der Altersstruktur der Zuzüge insgesamt. Aus dem Landkreis zogen anteilig mehr ältere und weniger jüngere Personen zu.

Mühlthal

In Mühlthal ereigneten sich im Jahr 2012 weniger Zuzüge (739 Personen) als Wegzüge (825 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,44% bei den Zuzügen und 6,0% bei den Wegzügen in einem mittleren Bereich. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 32,3 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 34,2 Jahren. Der Altersschnitt der Zuzüge ist im Vergleich mit dem Jahr zuvor etwas gestiegen und jener der Fortzüge etwas gesunken, sie näherten sich somit wieder etwas an.

Mühlthal	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,48%	19,76%	14,48%	36,13%	11,77%	3,38%
Fortzüge	15,64%	19,27%	13,21%	33,33%	11,39%	7,15%

Bei den Zuzügen gab es in den wandernden Altersgruppen nur relativ geringe Abweichungen zum Jahr 2011. Der stärkste Unterschied lag bei den Zuzügen der 30- bis unter 50-Jährigen vor, deren Anteil um 2,6% stieg.

Den größten Unterschied bei den Wegzügen gab es in der Altersgruppe unter 18 Jahre, ihr Anteil ist gegenüber dem besonders niedrigen Wert aus dem Jahr 2011 um 5,9% gestiegen. Der Anteil der 30 bis 50 Jahre alten Personen an den Wegzügen aus Mühlthal ging hingegen um 4,7% zurück. Die Altersstruktur der Wandernden in Mühlthal war im Jahr 2012 ohne besonders Auffälligkeiten. Es gab keine besonders hohen oder besonders niedrigen Anteile bestimmter Altersgruppen im Vergleich mit den übrigen Städten und Gemeinden.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	31,64%	30,83%	34,41%
In die Stadt Darmstadt	25,94%	24,13%	20,06%
In das sonstige Deutschland	34,42%	40,21%	34,26%
In das Ausland	4,36%	3,75%	5,86%

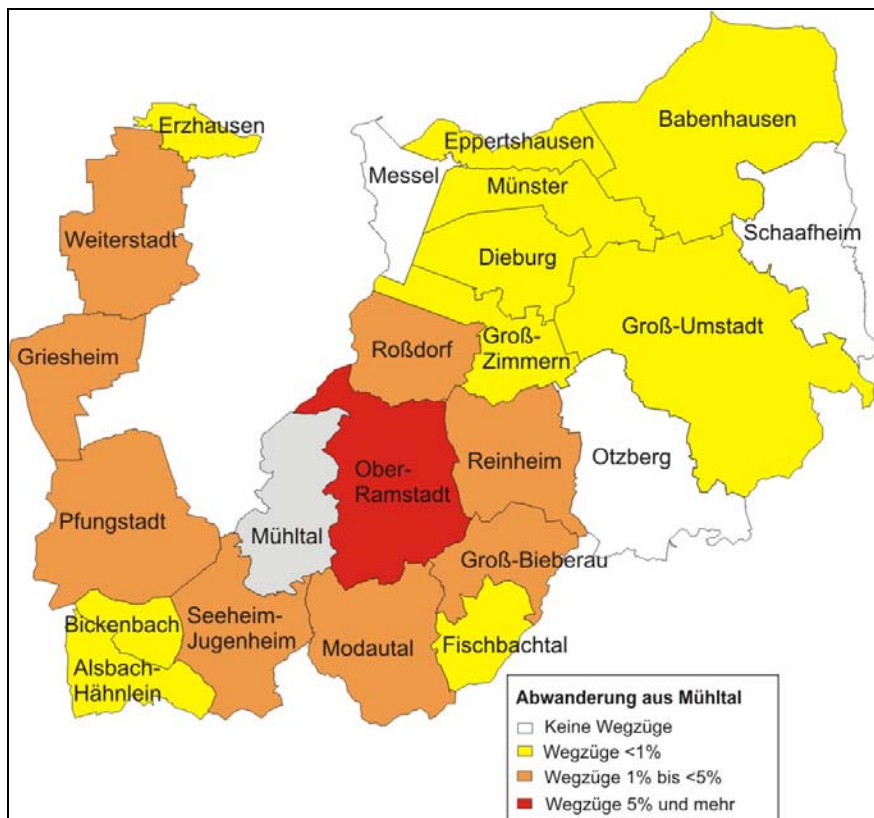
Die Aufteilung der Wegzüge aus Mühlthal auf die Zielgebiete glich sich in den Jahren 2011 und 2012 stark. Nur der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland zeigte eine größere Abweichung, er lag 5,8% niedriger als im Vorjahr. Er machte in Mühlthal nur etwa ein Drittel aller Wegzüge aus. Weniger prozentuale Wegzüge in das übrige Deutschland gab es nur noch in Münster und in Groß-Zimmern. In Mühlthal lag dies an den besonders hohen Anteilen von Personen, die nach Darmstadt und in den Landkreis Darmstadt-Dieburg umzogen, zusammen waren dies 57,58% aller Wegzüge aus Mühlthal.

In die umliegenden Landkreise zogen jeweils verhältnismäßig wenige Menschen um. Die meisten Personen entschieden sich mit 3,39% der Wegzüge für den Kreis Bergstraße. Außer Hessen war Baden-Württemberg das beliebteste Bundesland (3,88% der Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge, der auf die Stadt Darmstadt entfiel, stieg nochmals leicht an auf 25,94%. Damit hatte mehr als jeder vierte Fortzug aus Mühlthal im Jahr 2012 die Stadt Darmstadt zum Ziel. Mühlthal war damit die Kommune des Landkreises mit dem höchsten Anteil von Wegzügen nach Darmstadt. An den Wegzügen nach Darmstadt beteiligten sich viele Personen zwischen 18 und 25 Jahren. Sie hatten bei den Wegzügen nach Darmstadt einen 6,5% höheren Anteil als bei den Wegzügen aus Mühlthal insgesamt.

Sehr gering war, wie bereits in den Jahren zuvor, der Anteil der Wegzüge in das Ausland. Mühlthal hatte mit 4,36% den drittniedrigsten Anteil an Wegzügen in das Ausland, nach Reinheim und Bickenbach. Insgesamt 36 Personen wanderten in das Ausland, sie hatten 16 verschiedene Zielländer, von denen auf keines besonders viele Personen entfielen.

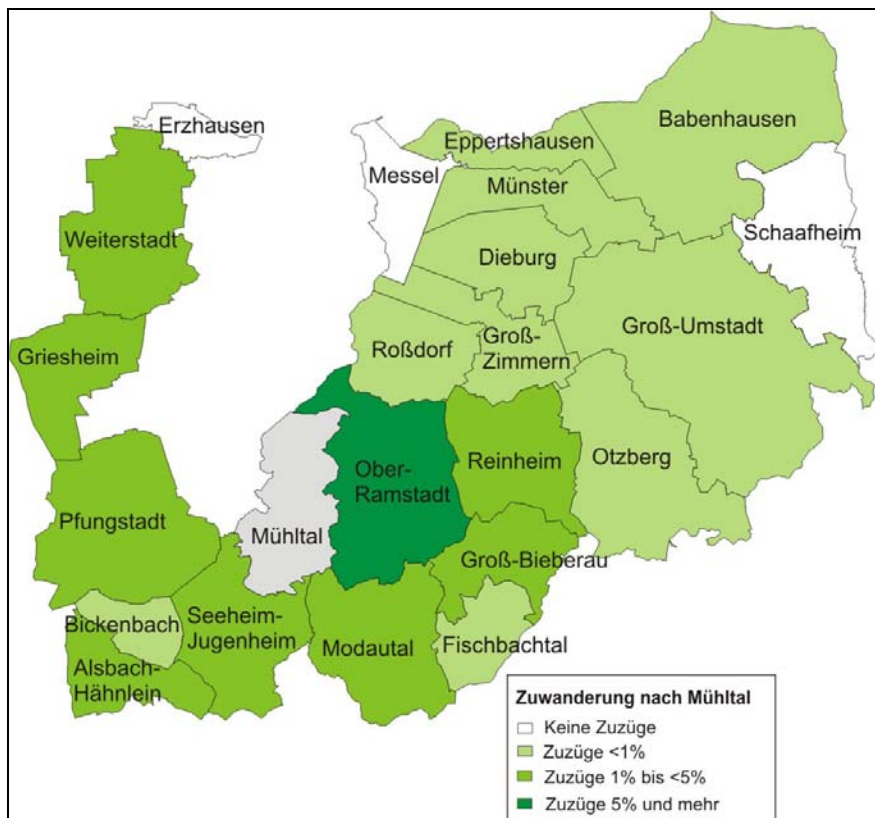
Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis war mit 31,64% geringfügig höher als Vorjahr. Die Umzüge in das Kreisgebiet verteilten sich auf 19 Städte und Gemeinden, drei mehr als im Jahr zuvor. Die meisten Wegzüge gingen in den Westen und in die Mitte des Landkreises. Die meisten Menschen zogen dabei nach Ober-Ramstadt (9,82% der Wegzüge) und Seeheim-Jugenheim (4,24%). Die Altersgruppen der unter 18-Jährigen und der 30- bis unter 50-jährigen Familienwandernden waren bei den Wegzügen in den Landkreis anteilig etwas stärker vertreten als bei den Wegzügen insgesamt.



Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	25,58%	26,49%	26,55%
Aus der Stadt Darmstadt	29,77%	24,64%	25,71%
Aus dem sonstigen Deutschland	33,83%	40,13%	39,97%
Aus dem Ausland	10,01%	7,95%	6,07%

Bei der Verteilung der Zuzüge ergaben sich einige Abweichungen der Prozentwerte im Vergleich mit 2011. Der auf die Zuzüge nach Darmstadt entfallende Anteil war 2012 größer als der Anteil der Zuzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg. Es handelte sich mit 29,77% kreisweit um den höchsten Anteil von Zuzügen aus Darmstadt. In den beiden Jahren zuvor lag der Anteil an Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg jeweils noch geringfügig höher als der Anteil der Zuzüge aus der Stadt Darmstadt. Unter den aus Darmstadt zugezogenen Personen waren anteilig mehr Familienwandernde bis 18 Jahre und zwischen 30 und 50 Jahren als unter der Zugezogenen insgesamt.

Ein Viertel der Zuzüge kam aus dem Gebiet des Landkreises. Der Anteil an Zugezogenen zwischen 50 und 65 Jahren war dabei um 6,8% größer als der Anteil dieser Altersgruppe bei den Zuzügen nach Mühlthal insgesamt. Aus 19 Kommunen des Landkreises zogen Menschen nach Mühlthal, eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge kamen aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Mit 5,55% der Zuzüge wanderten die meisten Personen aus Ober-Ramstadt zu.



Das Ausland hatte für Zuzüge nach Mühltal eine geringere Bedeutung als in vielen anderen Gemeinden ähnlicher Größe. Der Anteil der Auslandszuzüge stieg dennoch im Vergleich zum Vorjahr um 2,1% an. Insgesamt zogen 74 Menschen aus dem Ausland zu. Sie kamen aus 33 Herkunftsländern, auf keines davon entfiel ein besonders hoher Anteil.

Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen nur wenige Zuzüge. Die meisten Personen zogen noch aus dem Kreis Bergstraße zu (3,65% der Zuzüge). Außer Hessen war Baden-Württemberg das Bundesland aus dem am meisten Personen nach Mühltal zogen (3,38% der Zuzüge).

Münster

Nach Münster zogen im Jahr 2011 wesentlich mehr Personen zu (938 Zuzüge) als fort (795 Wegzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei den Zuzügen mit 6,52% und bei den Wegzügen mit 5,53 in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 31,7 Jahre und bei den Wegzügen 34,7 Jahre alt. Sie waren damit bei den Zuzügen 0,9 Jahre jünger und bei den Wegzügen 1,7 Jahre älter als im Jahr 2011.

Münster	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	13,11%	20,15%	16,20%	39,45%	8,64%	2,45%
Fortzüge	9,94%	18,24%	16,48%	37,11%	13,84%	4,40%

Bei den Zuzügen gab es im Vergleich mit 2011 den größten Unterschied bei den 18- bis unter 25-Jährigen, deren Anteil um 3,6% stieg. Mit 39,45% war der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen an den Zuzügen zwar etwas geringer als im Vorjahr, aber dennoch im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden der höchste kreisweit.

Besonders niedrig zeigten sich hingegen die Anteile der 50- bis unter 65-Jährigen und der ab 65-Jährigen an den Zuzügen. Hier lagen in Münster der zweitgeringste Wert bei den 50- bis unter 65-Jährigen und der geringste Wert bei den ab 65-Jährigen im kreisweiten Vergleich vor.

Der größte Unterschied bei der Altersstruktur der Wegzüge ergab sich bei den 50- bis unter 65-Jährigen, ihr Anteil stieg um 3,4%. In Münster fiel der sehr geringe Anteil an Wegzügen von unter 18-Jährigen auf. Mit einem Anteil dieser Altersgruppe von nur 9,94% hatte Münster kreisweit der drittniedrigste Anteil.

Die Altersstruktur der Zuzüge und Wegzüge in Münster wurde beeinflusst durch den sehr hohen Anteil an Wanderungen mit dem Ausland. Da es sich bei den Auslandswanderungen zu 51,49% um Personen zwischen 30 und 50 Jahren handelte und gleichzeitig nur verhältnismäßig wenige Kinder und Jugendliche mitwanderten, veränderte dies auch die Altersstruktur der Wanderungen insgesamt.

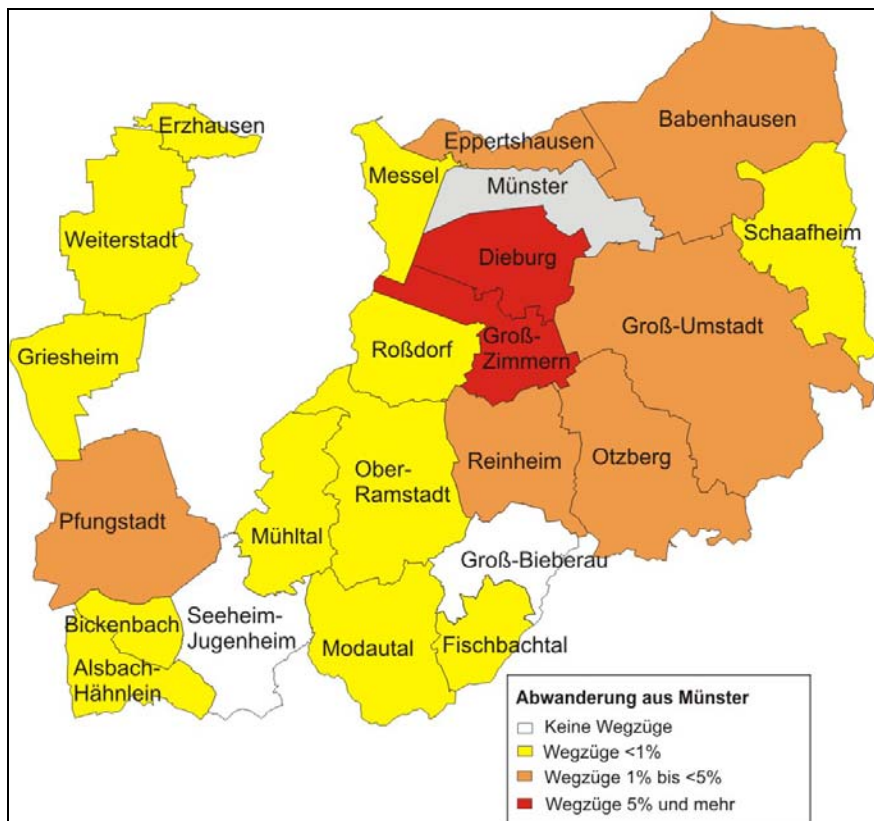
Im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden war in Münster der Anteil von Personen mit ausländischer erster Staatsbürgerschaft an den Zu- und Wegzügen sehr hoch. Münster erreichte hierbei jeweils den größten Anteil im Landkreis. Bei den Zuzügen hatten 40,83% der Personen eine nichtdeutsche erste Staatsbürgerschaft, bei den Wegzügen waren es 36,35%.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	32,70%	37,76%	32,82%
In die Stadt Darmstadt	7,55%	4,78%	4,86%
In das sonstige Deutschland	31,45%	31,70%	41,78%
In das Ausland	25,41%	24,36%	16,60%

Bei den Wegzügen im Jahr 2012 fiel abermals der hohe Anteil von Wanderungen in das Ausland auf. Ihr Anteil stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig an und machte nun ein Viertel aller Wegzüge aus Münster aus. Dies war der kreisweit höchste prozentuale Wert von Auslandswegzügen. Es handelte sich hierbei, wie auch schon in den Jahren zuvor, zu großen Teilen um Personen aus Rumänien (13,96% der Wegzüge) und Ungarn (7,67%). Auch 2012 ergaben sich mit Ländern in Osteuropa wieder größere Wanderungsströme als mit einigen direkten Nachbarkommunen. 92,6% der in das Ausland abgewanderten Menschen hatten eine ausländische erste Staatsbürgerschaft, dies war der höchste Wert innerhalb des Landkreises. Rund 77% der Wegzüge in das Ausland wurden durch Männer getätigt. 84% aller Auslandsfortzüge aus Münster entstammten dem Ortsteil Breitefeld.

Wanderungen in die Stadt Darmstadt hatten trotz ihres um 2,8% gestiegenen Anteils auch 2012 nur eine untergeordnete Bedeutung für Wegzüge aus Münster. Der Anteil der Wegzüge in das sonstige Deutschland blieb in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Mit nur 31,45% der Wegzüge aus Münster war dies im Landkreis der geringste Anteil von Wegzügen in das übrige Deutschland. 6,67% aller Wegzüge entfielen auf den Kreis Offenbach, die meisten

Personen zogen nach Rödermark (2,39% der Wegzüge). Unter den anderen Bundesländern fiel keines als besonders häufiges Ziel auf.

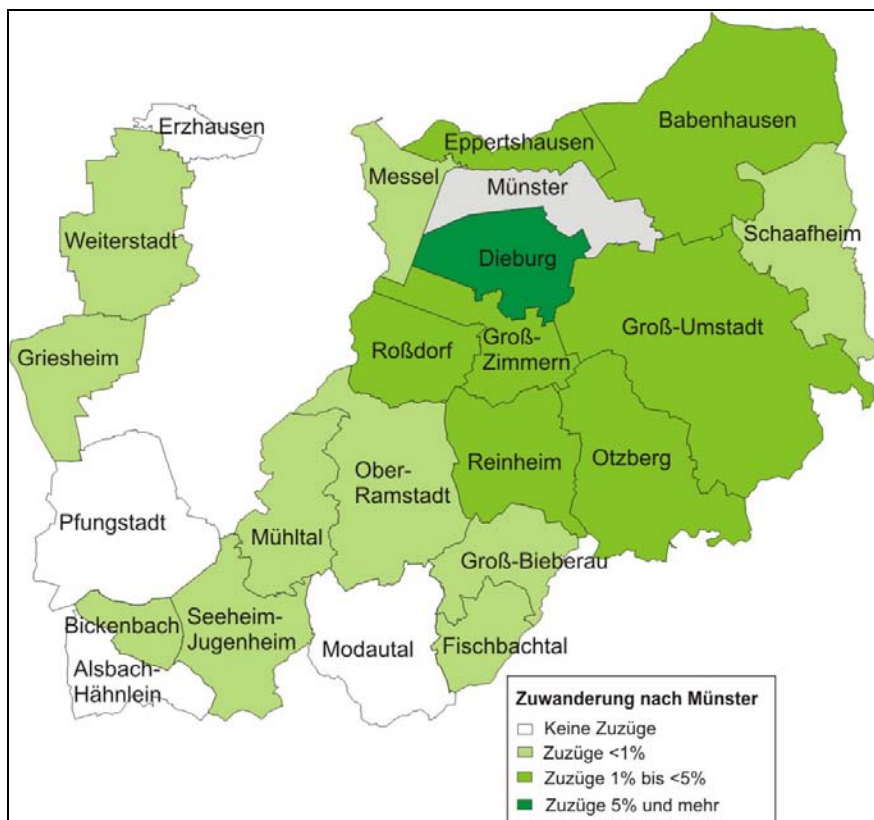


Wegzüge in den Landkreis hatten in Münster einen 5,1% geringeren Anteil als 2011. Knapp ein Drittel der Wegzüge hatte ein Ziel im Kreisgebiet. Sie verteilten sich auf 20 Kommunen, eine weniger als im Jahr zuvor. Der Schwerpunkt der Wegzüge lag wiederum auf dem Nordosten des Landkreises. Die meisten Personen zogen nach Dieburg (7,3% der Wegzüge) und Groß-Zimmern (6,42%). Auf Dieburg entfielen auch in den Jahren zuvor die meisten Wegzüge.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	30,70%	34,67%	34,25%
Aus der Stadt Darmstadt	2,67%	3,59%	3,95%
Aus dem sonstigen Deutschland	36,03%	30,87%	33,59%
Aus dem Ausland	29,64%	30,22%	27,33%

Bei den Zuzügen nach Münster gab es in der Verteilung der Quellen leichte Abweichungen gegenüber 2011. Mit knapp 30% war die Bedeutung von Zuzügen aus dem Ausland für Münster fast ebenso hoch wie der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland steigerten ihren Anteil an Münsters Zuzügen um 5,2%. Ein großer Teil davon kam aus dem Kreis Offenbach (10,45% aller Zuzüge), darunter vor allem aus Rödermark (2,99% der Zuzüge). Auf die sonstigen Bundesländer entfielen jeweils nur Anteile von unter 3% der Zuzüge.

Auch bei den Zuzügen spielt die Stadt Darmstadt für Münster nahezu keine Rolle, der Anteil von 2,67% war sogar noch etwas niedriger als 2011. Einen noch geringeren Anteil an Zuzügen aus Darmstadt gab es nur in Schaafheim und Eppertshausen.



Der Anteil der anderen Städte und Gemeinden Darmstadt-Dieburgs an den Zuzügen nach Münster verringerte sich im Vergleich mit 2011 um 4%. An den Zuzügen aus dem Landkreis waren 18 verschiedene Kommunen beteiligt, drei mehr als im Jahr zuvor. Der Hauptteil der Zuzüge kam aus dem Nordosten des Kreisgebietes, vor allem aus Dieburg mit 6,40% der Zuzüge und Groß-Zimmern (4,48%).

Wanderungen mit dem Ausland waren für Münster prägend. Mit 29,64% hatten Zuzüge aus dem Ausland dort einen größeren Anteil als in allen anderen Kommunen des Landkreises. Bei den Zuzügen war ihr Anteil sogar noch höher als der schon sehr große Anteil der Auslandswanderungen bei den Wegzügen. Die 278 aus dem Ausland zugewanderten Personen stammten aus 23 Herkunftsländern. Besonders ausgeprägt war die Verbindung mit Ländern in Osteuropa, wie auch bei den Wegzügen und bei den Wanderungen in den Vorjahren. Aus Rumänien kamen 15,57% aller Zuzüge und aus Polen 5,97%. Diese Länder waren damit bedeutender für Zuzüge nach Münster als viele direkte Nachbarkommunen. Die Zuzüge aus dem Ausland gingen zu 68,3% in den Ortsteil Breitefeld. Die aus dem Ausland Zugewanderten waren zu 71,7% Männer.

Die Auslandswanderungen dominierten die Wanderungsbeziehungen Münsters. Münster war, wie auch schon 2010 und 2011, kreisweit die Kommune mit den größten Anteilen an Wanderungen mit dem Ausland.

Die Wanderungsbeziehungen mit dem Ausland konzentrierten sich überwiegend auf den Ortsteil Breitefeld. Da es sowohl hohe Zuzüge als auch hohe Wegzüge zwischen dem

Ausland und Münster-Breitfeld gab, ist davon auszugehen, dass es sich überwiegend um Personen handelte, die im Rahmen von befristeten Werkverträgen nach Münster kamen. Diese Annahme wird auch durch die in Breitfeld anhaltend hohe Fluktuation unterstützt. 62,92% der Personen, die am Jahresende in Breitfeld lebten, zogen innerhalb des Jahres 2012 neu hinzu. Die aus dem Ausland in Münster zugezogenen Menschen hatten zudem einen hohen Anteil an der Altersgruppe zwischen 25 und 30 Jahren sowie zwischen 30 und 50 Jahren und einen eher geringen Anteil von unter 18-Jährigen. Dies spricht ebenfalls dafür, dass viele Auslandszuwanderungen wegen Arbeitsstellen vollzogen wurden.

Ober-Ramstadt

In Ober-Ramstadt gab es mehr Zuzüge (852 Personen) als Wegzüge (716 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,67% bei den Zuzügen in einem ähnlichen Bereich wie im Vorjahr und mit 4,80% bei den Wegzügen niedriger als im Jahr 2011. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 33,2 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 32,9 Jahren. Sie hatten damit im Mittel zwar ein ähnliches Alter wie die an den Wanderungen im Vorjahr beteiligten Personen, allerdings waren 2012 die Zugezogenen älter als die Fortgezogenen.

Ober-Ramstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,44%	20,19%	13,97%	33,45%	13,62%	4,34%
Fortzüge	13,13%	20,95%	14,80%	35,20%	12,71%	3,21%

Bei Zuzügen und Fortzügen gab es leichte Abweichungen der wandernden Altersgruppen im Vergleich mit dem Jahr 2011. Die Zuzüge der 50- bis unter 65-Jährigen steigerten ihren Anteil um 4,5%. Diese Altersgruppe hatte in Ober-Ramstadt mit 13,62% aller Zuzüge einen besonders hohen Anteil, nur in Fischbachtal lag er noch höher. Der Anteil der 30 bis unter 50 Jahre alten Personen an den Zuzügen sank hingegen um 6%. Ihr Anteil von 33,45% an den Zuzügen war der drittniedrigste dieser Altersgruppe im Landkreis.

Bei den Wegzügen gab es den größten Unterschied bei der Altersgruppe der 50- bis unter 65-Jährigen, die einen um 2,6% höheren Anteil hatten als im Jahr zuvor. Insgesamt zeigte sich in Ober-Ramstadt eine recht ausgewogene Altersstruktur zwischen Zuzügen und Wegzügen.

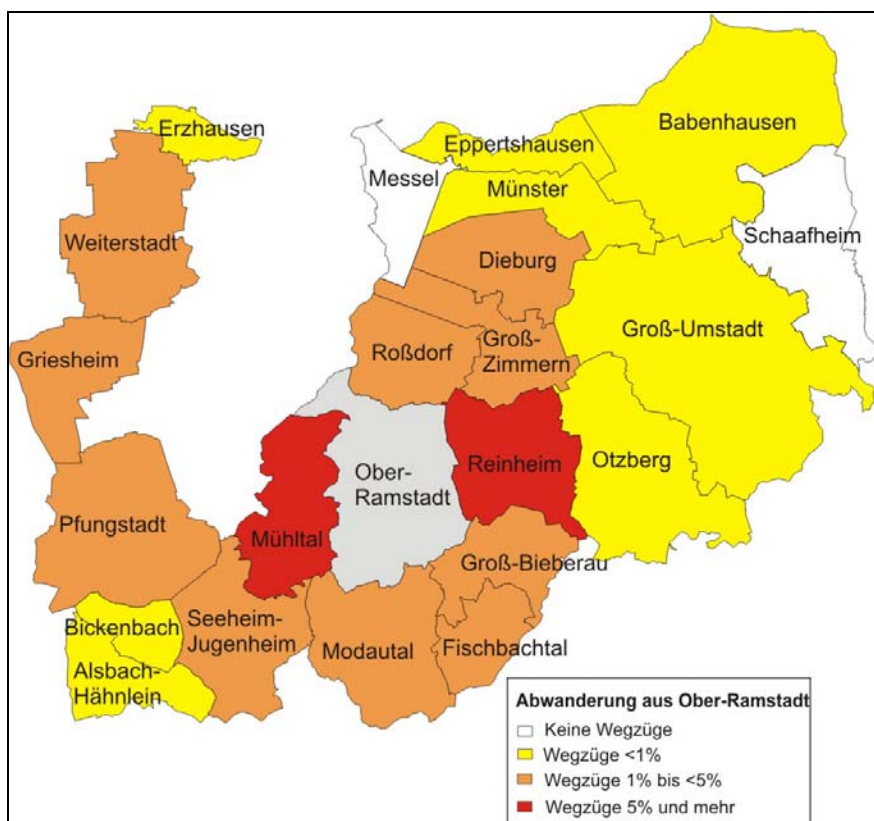
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	36,87%	37,06%	33,76%
In die Stadt Darmstadt	16,48%	21,02%	17,97%
In das sonstige Deutschland	38,83%	36,07%	38,64%
In das Ausland	4,61%	3,86%	5,13%

Bei der Aufteilung der Wegzüge aus Ober-Ramstadt auf die Zielgebiete gab es kleine Unterschiede im Vergleich zu 2011. Die stärkste Abweichung ergab sich beim Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt, der um 4,5% auf 16,48% sank. Die an den Wegzügen nach Darmstadt beteiligten Personen zeichneten sich durch hohe Anteile der Altersgruppen zwischen

18 und 30 Jahren aus. Die Anteile der Familienwandernden und der 50- bis 65-Jährigen lagen hingegen deutlich unter den jeweiligen Anteilen der Altersgruppen an den Wegzügen aus Ober-Ramstadt insgesamt.

Die Anteile der Wegzüge in das sonstige Deutschland und in das Ausland stiegen geringfügig. Das Ausland war für Wegzüge aus Ober-Ramstadt dennoch eher unbedeutend. Die insgesamt 33 Personen, die in das Ausland wanderten, hatten 17 verschiedene Zielländer. Ein Schwerpunkt der Auslandsziele konnte nicht festgestellt werden.

In die umliegenden Landkreise und Großstädte gingen nicht besonders viele Wegzüge aus Ober-Ramstadt, die Anteile lagen überall unterhalb von 3%. Unter den anderen Bundesländern entfielen die meisten Wegzüge auf Bayern (5,59 % der Wegzüge).



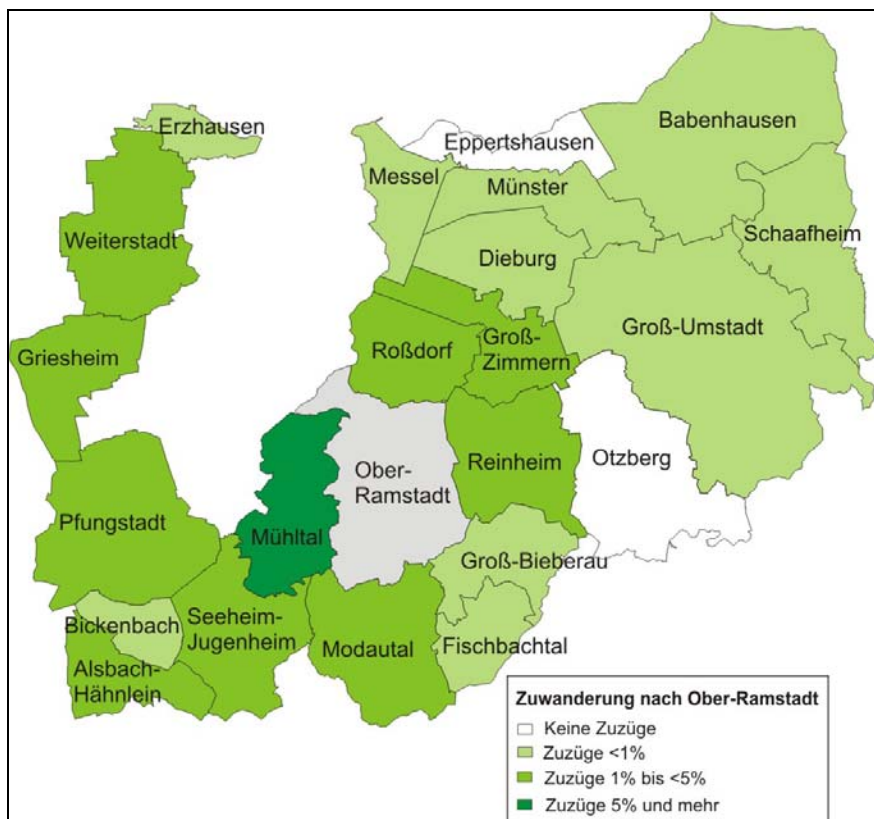
Wegzüge in den Landkreis hatten in etwa die gleiche Bedeutung wie im Jahr 2011. Aus Ober-Ramstadt zogen Personen in 20 Städte und Gemeinden des Landkreises, im Jahr zuvor lagen die Ziele in allen anderen kreisangehörigen Kommunen. Die meisten Wegzüge gingen wiederholt nach Reinheim (6,01% der Wegzüge), Mühlthal (5,45%) und Roßdorf (4,75%).

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	35,21%	35,27%	40,15%
Aus der Stadt Darmstadt	21,71%	19,14%	19,95%
Aus dem sonstigen Deutschland	30,75%	35,96%	29,02%
Aus dem Ausland	10,09%	7,89%	6,77%

In der Verteilung der Zuzüge gab es im Vergleich der Jahre 2011 und 2012 die größte Abweichung bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, deren Anteil um 5,2% sank. Mit nur 30,75% an allen Zuzügen war der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland in Ober-Ramstadt niedriger als in allen anderen Kommunen außer Fischbachtal. Aus den benachbarten Landkreisen und Großstädten kamen nicht besonders viele Zuzüge, ihre Anteile lagen jeweils unter 3%. Nach Hessen war Rheinland-Pfalz das Bundesland aus dem mit 3,76% am meisten Personen zuzogen.

Zuzüge aus Darmstadt hatten weiterhin eine große Bedeutung für Ober-Ramstadt. Ihr Anteil stieg um 2,5% auf über ein Fünftel aller Zuzüge an. Zusammen mit den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kamen somit 56,92% der zugezogenen Personen aus dem Landkreis und der Stadt Darmstadt, noch mehr waren es nur in Otzberg.

Die Zuzüge aus dem Ausland steigerten ihren Anteil um 2,2%. Aus dem Ausland zogen 86 Personen aus 28 verschiedenen Ländern nach Ober-Ramstadt zu. Die meisten Personen kamen aus Polen (2,82% der Zuzüge).



Wie schon im Jahr zuvor kamen die Zuzüge aus dem Kreisgebiet Darmstadt-Dieburg aus 20 Kommunen. Die meisten Personen zogen aus dem Westen und der Mitte des Landkreises zu. Mit 9,51% der Zuzüge kamen die meisten Personen wiederholt aus Mühltal, gefolgt von Zuzügen aus Reinheim (3,99%).

Otzberg

In Otzberg gab es im Jahr 2011 etwas weniger Zuzüge (277 Personen) als Wegzüge (301 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl hatte im Vergleich mit den anderen Städten und Gemeinden bei den Zuzügen mit 4,35% den niedrigsten Anteil und bei den Wegzügen mit 4,70% den drittniedrigsten Anteil. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 30,5 Jahre alt und damit kreisweit am jüngsten. Der Altersdurchschnitt der nach Otzberg Zugezogenen sank gegenüber 2011 um 2,6 Jahre. Die fortgezogenen Personen hatten ein Durchschnittsalter von 37,4 Jahren. Kreisweit handelte es sich hierbei um den zweithöchsten Altersdurchschnitt bei den Wegzügen. Im Jahr zuvor war der Altersdurchschnitt der Fortgezogenen drei Jahre jünger. Die Zugezogenen waren damit im Mittel 6,9 Jahre jünger als die an den Wegzügen beteiligten Personen. Noch größere Unterschiede im Durchschnittsalter gab es im Landkreis nicht.

Otzberg	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	22,02%	14,80%	14,08%	36,46%	9,03%	3,61%
Fortzüge	12,62%	16,28%	12,62%	36,21%	11,96%	10,30%

Die Zuzüge fielen durch den sehr großen Anteil an unter 18 Jahre alten Personen auf, der auch erheblich über dem Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen lag. Kreisweit war dies mit 22,02% der höchste Anteil an unter 18-Jährigen bei den Zuzügen. Im Jahr 2011 lag der Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen nach Otzberg 4,7% unter diesem Wert. Der Anteil der 50- bis unter 65-Jährigen an den Zuzügen ging hingegen um 5,2% zurück, nachdem diese Altersgruppe 2011 in Otzberg den kreisweit höchsten Anteil hatte.

Bei den Wegzügen war der Anteil der ab 65 Jahre alten Menschen mit 10,3% sehr hoch, noch höher war er nur in Modautal. Er überstieg den Anteil dieser Altersgruppe bei den Zuzügen um 6,7%. Die größten Unterschiede zum Vorjahr gab es bei den Wegzügen der 25- bis unter 30-Jährigen, deren Anteil um 4,7% zurück ging, und bei den 30- bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 4,1% stieg.

Die Altersstruktur der Wanderungen in Otzberg fiel insgesamt durch ihre starken Gegensätze auf: Kinder und Jugendliche zogen zu, Ruhestandswandernde zogen fort.

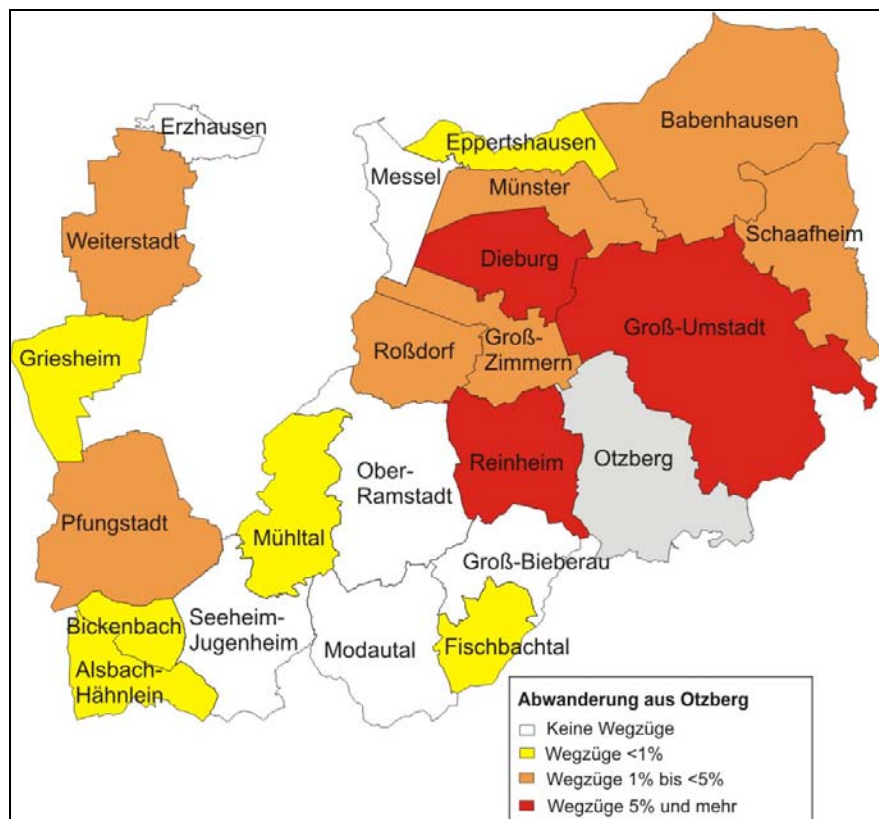
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	47,84%	44,40%	43,27%
In die Stadt Darmstadt	5,32%	10,83%	4,49%
In das sonstige Deutschland	37,21%	35,74%	43,27%
In das Ausland	7,31%	7,58%	6,94%

Die Wegzüge aus Otzberg verteilten sich in den Jahren 2011 und 2012 relativ ähnlich auf die Zielgebiete. Die größte Verschiebung gab es hinsichtlich der Wegzüge nach Darmstadt. Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt hatte sich von 2010 auf 2011 deutlich gesteigert und lag 2012 wieder in einem ähnlichen Bereich wie zwei Jahre zuvor. Gegenüber 2011 war der Anteil um 5,5% geringer. Wegzüge nach Darmstadt spielten mit einem Anteil von 5,32% an den Wegzügen für Otzberg nur eine geringe Rolle. Leicht gestiegen sind hingegen die

Anteile der Wegzüge in den Landkreis und in das sonstige Deutschland. Der Anteil der Auslandsfortzüge blieb nahezu gleich.

Unter den sonstigen Zielen in Deutschland wurde in den Odenwaldkreis besonders häufig umgezogen, dorthin wanderten 13,62% aller Personen. Die meisten Personen zogen dabei nach Höchst im Odenwald um (3,32% aller Wegzüge). Die anderen Bundesländer waren für Fortzüge aus Otzberg eher unbedeutend, auf Baden-Württemberg entfielen mit 3,99% die meisten Wegzüge.

Die insgesamt 22 Wegzüge in das Ausland gingen in elf unterschiedliche Länder, keines davon mit einem nennenswerten Anteil.



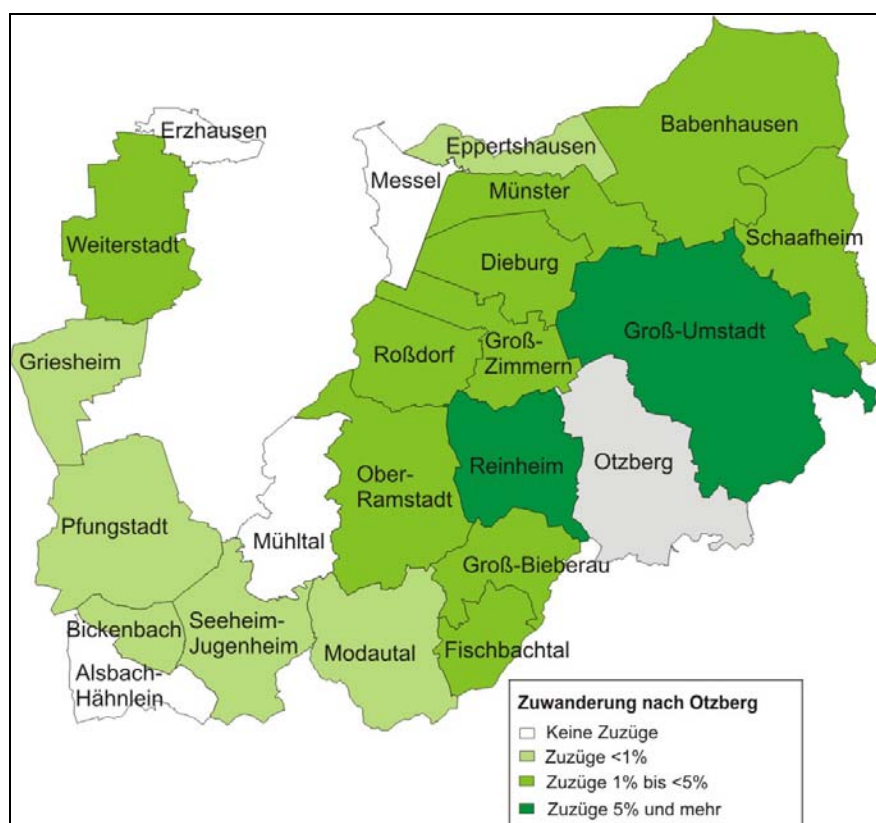
Besonders groß war auch im Jahr 2012 die Bedeutung des Landkreises Darmstadt-Dieburg für die Wegzüge aus Otzberg. Im Verlauf der drei betrachteten Jahre zeigt sich eine steigende Tendenz. Noch höhere Anteile an Fortzügen in den Landkreis gab es nur in Groß-Bieberau und Fischbachtal. Mit 47,84% ging fast die Hälfte aller Wegzüge in eine andere Kommune des Kreises. Die bevorzugten Ziele im Kreisgebiet waren Groß-Umstadt (14,29% aller Wegzüge), Reinheim (7,64%) und Dieburg (5,65%). Aus Otzberg wurde in 16 Kommunen des Landkreises umgezogen, eine mehr als im Jahr 2011. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Nordosten des Kreisgebietes.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	51,26%	46,37%	51,31%
Aus der Stadt Darmstadt	7,58%	5,54%	4,12%
Aus dem sonstigen Deutschland	32,49%	37,02%	33,71%
Aus dem Ausland	7,94%	11,07%	10,11%

Bei der Verteilung der Zuzüge auf die unterschiedlichen Quellen gab es ebenfalls geringe Abweichungen zum Vorjahr. Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland war 4,5% geringer als im Jahr 2011. Die Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland kamen vor allem aus dem Odenwaldkreis mit 9,39% aller Zuzüge. Unter den anderen Bundesländern war Bayern die häufigste Quelle (4,33% der Zuzüge).

Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt zeigte im Verlauf der drei Jahre eine steigende Tendenz. Dennoch hatten Zuzüge aus Darmstadt auch 2012 nur eine mäßige Bedeutung für Otzberg.

In Otzberg wurde mit nur 7,94% kreisweit der niedrigste Anteil an Zuzügen aus dem Ausland erreicht. Gegenüber 2011 ging der Anteil um 3,1% zurück. Die 22 Auslandszuzüge stammten aus elf Ländern. Die meisten Personen kamen mit 3,97% aller Zuzüge aus Polen.



Die Zuzüge aus dem Landkreis hatten für Otzberg eine größere Bedeutung als für die anderen Städte und Gemeinden. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis stieg gegenüber 2011 um 4,9% auf 51,26% an. Mehr als die Hälfte aller Zuzüge nach Otzberg kamen somit aus dem Kreisgebiet. 18 Kommunen waren an diesen Zuzügen nach Otzberg beteiligt, zwei mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge stammten mit einem Anteil von 15,52% aller Zuzüge aus Groß-Umstadt, gefolgt von Reinheim (10,47%). Der Osten und der mittlere Bereich des Kreisgebietes waren am meisten an den Zuzügen nach Otzberg beteiligt. Der ohnehin sehr hohe Anteil an 0- bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen nach Otzberg wurde bei den Zuzügen aus dem Landkreis nochmals übertroffen. Der Anteil dieser Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen lag hier bei 27,46%.

Insgesamt war auch für das Jahr 2012 in Otzberg die sehr starke beidseitige Wanderungsbeziehung mit Groß-Umstadt hervorzuheben.

Pfungstadt

Nach Pfungstadt zogen mehr Personen zu (1.302 Zuzüge) als aus Pfungstadt fort (1.211 Wegzüge). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,31% bei Zuzügen und 4,95% bei Wegzügen etwas höher als im Jahr 2011. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen und bei den Wegzügen 33,2 Jahre alt und damit jeweils etwas älter als im Vorjahr.

Pfungstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,67%	16,74%	15,21%	37,63%	11,14%	4,61%
Fortzüge	17,09%	16,43%	13,46%	36,25%	11,40%	5,37%

Die Anteile der Altersgruppen waren in Pfungstadt bei den Zuzügen und den Wegzügen ziemlich ähnlich. Auch im Vergleich mit dem Vorjahr ergaben sich nur geringe Abweichungen. Den größten Unterschied gab es bei den Zuzügen in der Altersgruppe von 25 bis unter 30 Jahren. Ihr Anteil lag im Jahr 2012 um 2,3% niedriger als 2011. Bei den Wegzügen war der Anteil der unter 18-jährigen 2,2% höher als im Vorjahr.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	23,95%	21,60%	18,81%
In die Stadt Darmstadt	19,41%	21,34%	16,99%
In das sonstige Deutschland	47,07%	47,18%	48,40%
In das Ausland	6,03%	6,88%	12,33%

In der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele legte der Landkreis Darmstadt-Dieburg etwas an Bedeutung für Wegzüge aus Pfungstadt zu (+2,4%) und erreichte nun fast ein Viertel aller Wegzüge aus Pfungstadt. Der Anteil der Fortzüge in den Landkreis war im Vergleich mit vielen anderen Kommunen des Kreises aber dennoch eher gering.

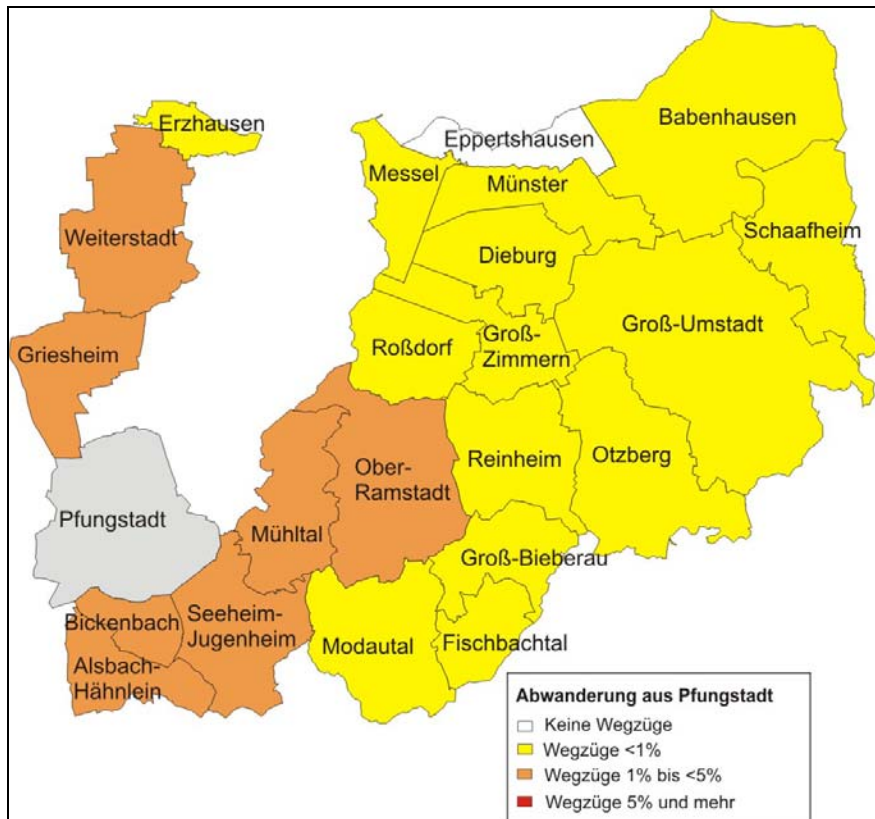
Wegzüge nach Darmstadt spielten für Pfungstadt hingegen weiterhin eine große Rolle, auch wenn ihr Anteil gegenüber 2011 um 1,9% auf 19,41% abgenommen hat.

Die Anteile der Wegzüge in das Ausland und in das übrige Deutschland erreichten fast die gleichen Anteile wie im Vorjahr. Die insgesamt 73 Fortzüge in das Ausland hatten 22 verschiedene Zielländer. Hierbei entfielen auf kein Land besonders viele Wegzüge.

Unter den umliegenden Kreisen gingen besonders viele Wegzüge in den Kreis Groß-Gerau, auf ihn entfielen 11,97% aller Wegzüge aus Pfungstadt. Die meisten Personen zogen dabei nach Riedstadt um (5,28% der Wegzüge). In den Kreis Bergstraße gingen 5,12% der Wegzüge aus Pfungstadt. Unter den übrigen Bundesländern war Baden-Württemberg als Ziel für 4,95% der Wegzüge am beliebtesten.

Die Wegzüge aus Pfungstadt in den Landkreis verteilten sich auf 21 Städte und Gemeinden, eine mehr als im Jahr zuvor. Dabei erreichte jedoch keine der Kommunen einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen aus Pfungstadt. Die häufigsten Ziele waren, wie auch im Vor-

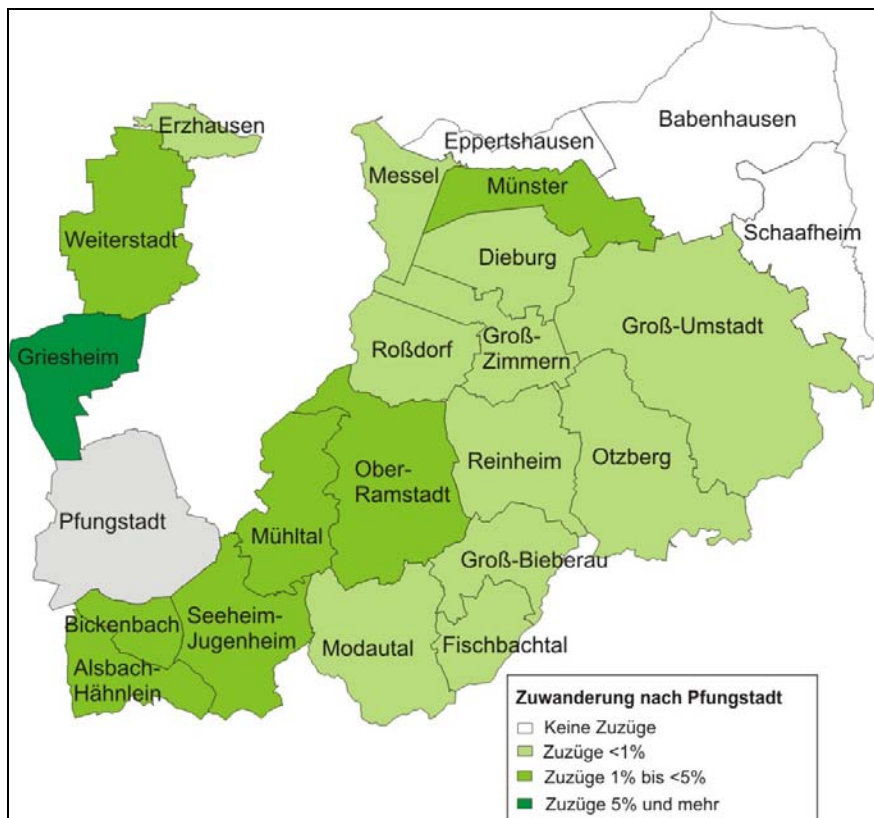
jahr, Seeheim-Jugenheim mit 4,87% und Griesheim mit 3,63% aller Wegzüge. Wegzüge aus Pfungstadt hatten bevorzugt Ziele im Westen des Landkreises.



Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	23,20%	23,64%	23,59%
Aus der Stadt Darmstadt	22,27%	23,48%	24,79%
Aus dem sonstigen Deutschland	40,71%	38,26%	38,33%
Aus dem Ausland	12,60%	14,12%	11,84%

Bei den Zuzügen lag die Verteilung der Quellen in den Jahren 2011 und 2012 sehr nah beieinander. Die größten Unterschiede gab es bei den Zuzügen aus dem sonstigen Deutschland, sie hatten gegenüber dem Vorjahr einen um 2,5% höheren Anteil. 8,68% aller Zuzüge hatten ihren Ursprung im Kreis Groß-Gerau. Dort war zwar auch Riedstadt die Kommune mit dem höchsten Anteil, im Vergleich mit den Wegzügen war er aber mit nur 2,69% eher gering. 4,69% der Zuzüge nach Pfungstadt stammten außerdem aus dem Kreis Bergstraße. Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg mit 4,45% der Zuzüge am häufigsten vertreten.

Aus dem Ausland kamen 164 Menschen nach Pfungstadt. Sie zogen aus 36 unterschiedlichen Herkunftsländern zu. Am häufigsten vertreten war Polen mit 3,69% der Zuzüge.



An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 19 verschiedene Kommunen beteiligt, zwei weniger als im Jahr zuvor. Die mit 5,07% aller Zuzüge meisten Personen zogen aus Griesheim zu, an zweiter Stelle folgte Seeheim-Jugenheim mit 3,23% der Zuzüge. Der Schwerpunkt der Zuzüge nach Pfungstadt lag im Westen des Landkreises. Auch bei den Zuzügen war der Anteil der aus Darmstadt zuwandernden Personen fast genauso hoch wie der Anteil der Zugezogenen aus den übrigen Kommunen des Landkreises. Bei einem Anteil von 22,27% kam mehr als jeder fünfte Zuzug nach Pfungstadt aus Darmstadt.

Reinheim

In Reinheim gab es im Jahr 2012 erheblich mehr Wegzüge (1.276 Personen) als Zuzüge (853 Personen). Dieser starke Unterschied kam in Reinheim durch einen extrem hohen Anteil von Personen mit Nebenwohnsitz an den Wegzügen zustande. In den meisten anderen Städten und Gemeinden waren Personen mit Nebenwohnsitz zu etwa 5% an den Wegzügen beteiligt. In Reinheim handelte es sich jedoch bei 43,1% aller Wegzüge um Personen mit Nebenwohnsitz. Durch diesen hohen Anteil ergab sich ein starker Einfluss der Merkmale dieser Personengruppe auf die Wegzüge aus Reinheim insgesamt. Die Aussagen zu den Wegzügen aus Reinheim sind daher mit Vorsicht zu interpretieren. Reinheim fiel durch diese Besonderheit auch bei den ab Seite 10 aufgeführten Ranglisten häufig unter die drei Kommunen mit den höchsten oder niedrigsten Anteilen von Altersgruppen etc. Wo nötig wurden die folgenden Informationen um Angaben zu Haupt- und Nebenwohnsitzen ergänzt. Bei den Zuzügen nach Reinheim gab es keine Auffälligkeiten.

Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 5,08% bei den Zuzügen und 7,6% bei den Wegzügen auf einem höheren Niveau als im Jahr zuvor. Eine geringere Fluktuation bei den Zuzügen gab es nur in Otzberg und Groß-Umstadt. Aufgrund der insgesamt erhöhten Zahl der Wegzüge von Menschen mit Nebenwohnsitz ergab sich bei den Wegzügen hingegen kreisweit in Reinheim die höchste Fluktuation. Die zugezogenen Menschen waren im Mittel 32,6 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 38,6 Jahren. Der besonders hohe Altersschnitt der Wegzüge wurde durch die Nebenwohnsitze stark beeinflusst: ihr Durchschnittsalter lag bei 45,6 Jahren, während Fortwandernde mit Hauptwohnsitz im Schnitt nur ein Alter von 33,3 Jahren hatten.

Bei der Betrachtung der wandernden Altersgruppen fielen die starken Unterschiede zwischen den Wegzügen mit Hauptwohnsitz und mit Nebenwohnsitz auf. Die untenstehende Tabelle weist daher Wegzüge gesamt, Wegzüge mit Hauptwohnsitz und Wegzüge mit Nebenwohnsitz separat aus.

Reinheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	17,47%	16,76%	14,89%	34,23%	11,72%	4,92%
Fortzüge gesamt	9,64%	13,64%	11,05%	39,73%	18,73%	7,21%
Fortzüge nur Hauptwohnsitz	15,98%	20,52%	15,01%	30,58%	11,02%	6,89%
Fortzüge nur Nebenwohnsitz	1,27%	4,55%	5,82%	51,82%	28,91%	7,64%

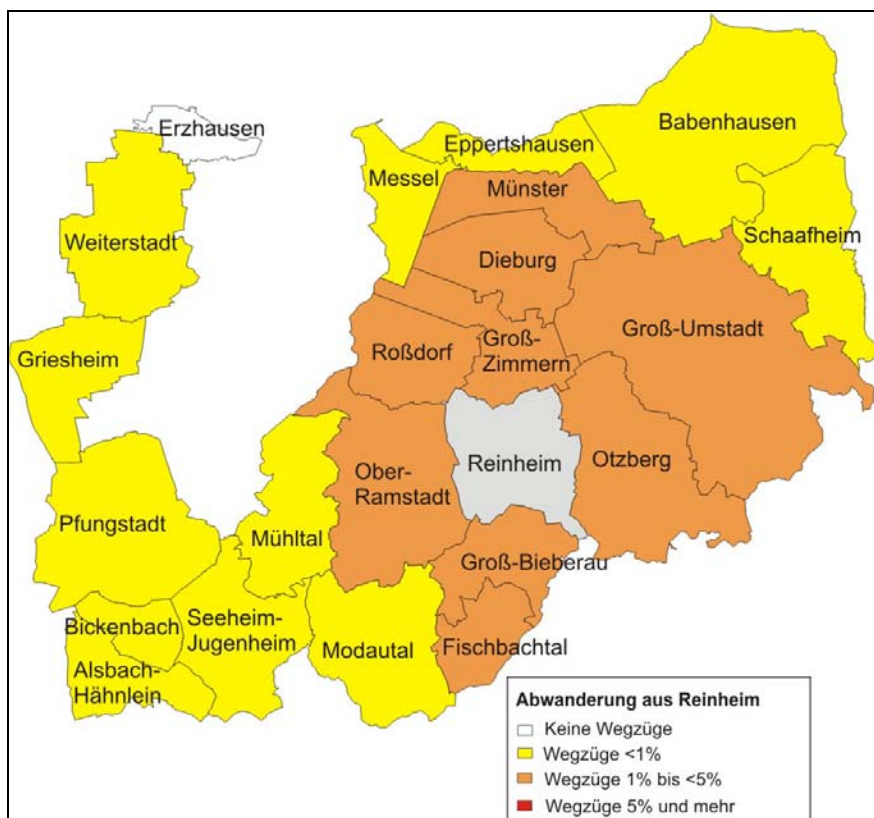
Bei den Zuzügen gab es den stärksten Unterschied im Vergleich zum Jahr 2011 bei den 30-bis unter 50-Jährigen, deren Anteil um 3,2% sank. Im Vergleich mit den anderen Kommunen lagen die Anteile der verschiedenen Altersgruppen an den Zuzügen nach Reinheim jeweils eher im mittleren Bereich.

Bei den Wegzügen fiel auf, dass an den Wegzügen mit Nebenwohnsitz kaum Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 30 Jahre beteiligt waren. Zusammen erreichten diese drei jüngsten Altersgruppen nur 11,6%. Bei den Fortzügen mit Hauptwohnsitz machten die drei jüngsten Altersgruppen hingegen zusammen mit 51,5% mehr als die Hälfte der Wegzüge aus. Dementsprechend waren bei den Wegzügen mit Nebenwohnsitz die Altersgruppen zwischen 30 und 65 Jahren mit einem Anteil von zusammen 80,7% besonders stark ausgeprägt. Alleine auf die 30- bis unter 50-Jährigen entfielen mehr als die Hälfte aller Fortzüge mit Nebenwohnsitz.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	31,03%	42,05%	39,86%
In die Stadt Darmstadt	11,76%	12,86%	12,73%
In das sonstige Deutschland	52,12%	37,48%	36,08%
In das Ausland	2,43%	5,39%	8,53%

Wegzüge	2012 Hauptwohnsitz	2012 Nebenwohnsitz
In den Landkreis	39,12%	20,36%
In die Stadt Darmstadt	13,22%	9,82%
In das sonstige Deutschland	39,39%	68,91%
In das Ausland	4,27%	0,00%

Auch die Aufteilung der Wegzüge auf die verschiedenen Zielgebiete variierte stark zwischen Hauptwohnsitzen und Nebenwohnsitzen. Hierdurch wurden die Zielgebiete der Wegzüge insgesamt beeinflusst. Gegenüber 2011 zeigt sich ein etwa gleichbleibender Anteil der Wegzüge nach Darmstadt. Niedriger als im Vorjahr waren die Anteile der Wegzüge in den Landkreis und in das Ausland. Die Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten hingegen mit 52,12% einen sehr viel höheren Anteil als im Jahr 2011. Die wandernden Personen mit Nebenwohnsitz gingen zu 68,91% in das sonstige Deutschland. Bei den Personen mit Hauptwohnsitz lag dieser Anteil hingegen mit nur 39,39% in etwa auf dem Niveau dieser Wegzüge im Jahr 2011. Wegzüge in das sonstige Deutschland gingen bevorzugt in den Odenwaldkreis (6,35% der Wegzüge). Von den anderen Bundesländern waren Bayern (6,27%), Nordrhein-Westfalen (6,19%) und Baden-Württemberg (5,33%) besonders häufig Ziel für Wegzüge aus Reinheim.



Der Anteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen aus Reinheim unterschied sich deutlich zwischen Wandernden mit Hauptwohnsitz (39,12%) und mit Nebenwohnsitz (20,36%). Die Wegzüge in das Kreisgebiet gingen in 21 verschiedene Kommunen, ebenso viele wie im Vorjahr. Die räumliche Konzentration auf den Bereich östlich von Darmstadt ist

auf der Karte gut erkennbar. Die meisten Wegzüge gingen nach Groß-Zimmern (4,55% der Wegzüge) sowie nach Otzberg und Ober-Ramstadt (je 3,21%).

Unter den Wegzügen von Personen mit Nebenwohnsitz waren keine Wegzüge in das Ausland. Die 31 in das Ausland abgewanderten Personen mit Hauptwohnsitz hatten Ziele in 14 Ländern. Auf keines davon entfiel ein größerer Anteil. Der Anteil an Auslandsfortzügen war in Reinheim unter den genannten Bedingungen mit 2,43% der niedrigste kreisweit. Auch bei alleiniger Betrachtung der Wegzüge mit Hauptwohnsitz hatten Auslandswegzüge mit 4,31% nur einen sehr geringen Anteil.

Die Stadt Darmstadt hatte in allen drei Jahren eine mittlere Bedeutung für Wegzüge aus Reinheim. Bei den Nebenwohnsitzen war der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt etwas geringer als bei den Hauptwohnsitzen.

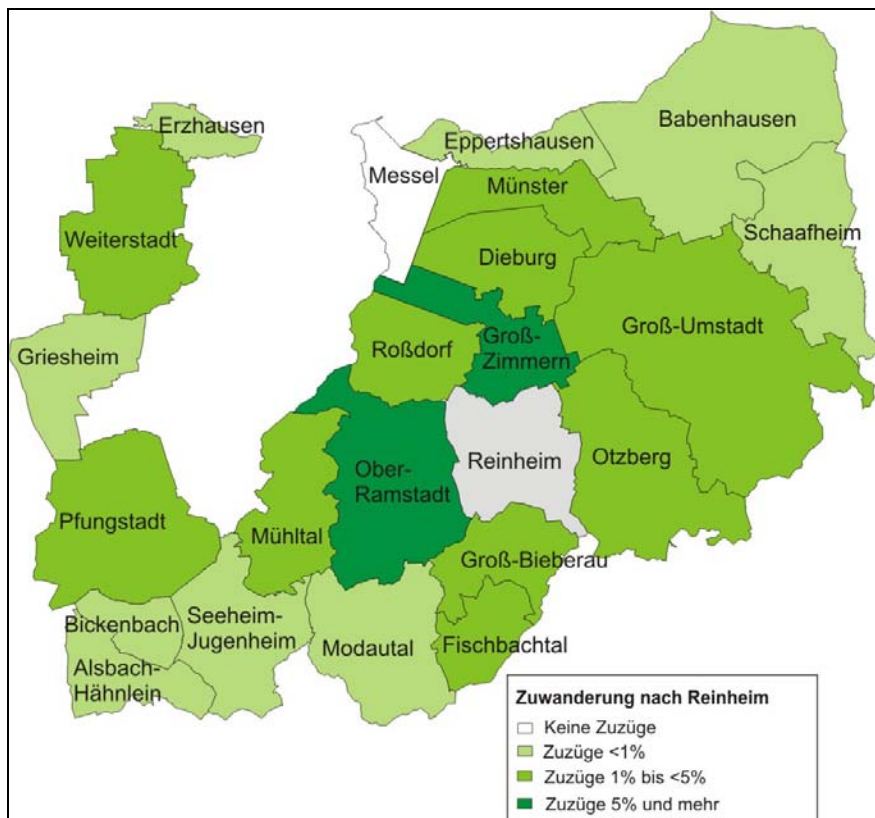
Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	41,85%	40,33%	40,37%
Aus der Stadt Darmstadt	9,38%	11,54%	12,41%
Aus dem sonstigen Deutschland	34,00%	33,38%	35,38%
Aus dem Ausland	13,60%	13,77%	10,41%

Bei den Zuzügen nach Reinheim ergab sich 2012 eine ähnliche Verteilung auf die Quellgebiete wie im Vorjahr. Es zeigte sich weiterhin ein enger Austausch mit den anderen Landkreiskommunen, der Anteil stieg sogar um 1,5%. In Reinheim nahm die Bedeutung von Zuzügen aus Darmstadt ab. Gegenüber dem Jahr 2011 ging der Anteil um 2,2% zurück auf nur noch 9,38%. Die Anteile der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland und aus dem Ausland erreichten fast die gleichen Anteile wie im Jahr zuvor.

Aus dem Ausland kamen 116 Personen nach Reinheim. Sie hatten 26 verschiedene Herkunftsländer. Die Zugewanderten aus Italien und aus Polen hatten mit je 2,70% aller Zuzüge dabei die größten Anteile.

Im sonstigen Deutschland war der Odenwaldkreis eine verhältnismäßig häufige Quelle von Zuzügen nach Reinheim, 4,34% aller Zuzüge kamen von dort. 2,81% der Zuzüge kamen aus Gießen. Da dies fast ausschließlich ausländische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger waren, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsverteilung handelte. Aus keinem der anderen Bundesländer stammten mehr als 3% der Zuzüge.

An den Zuzügen nach Reinheim waren Personen aus 21 Kommunen des Landkreises beteiligt, eine mehr als im Vorjahr. Die meisten Zuzüge kamen aus Groß-Zimmern (6,57% der Zuzüge), Ober-Ramstadt (5,16%) und Groß-Biebrau (4,69%). Der Großteil der Zuzüge ging vom mittleren und östlichen Bereich des Landkreises aus.



Roßdorf

In Roßdorf ereigneten sich etwas mehr Zuzüge (662 Personen) als Wegzüge (609 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei den Zuzügen mit 5,42% und bei den Wegzügen mit 4,99% in etwa im gleichen Bereich wie im Vorjahr. Die zugezogenen Personen waren im Durchschnitt 31,1 Jahre alt, die weggezogenen Personen hatten einen Altersschnitt von 35,0 Jahren. Die Zugezogenen waren demnach 2012 geringfügig jünger und die Fortgezogenen um 1,6 Jahre älter als im Jahr zuvor. Ein noch jüngeres durchschnittliches Alter der Zugezogenen gab es nur in Otzberg.

Roßdorf	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,50%	21,90%	15,86%	34,14%	11,03%	2,57%
Fortzüge	11,99%	22,00%	14,45%	31,86%	12,64%	7,06%

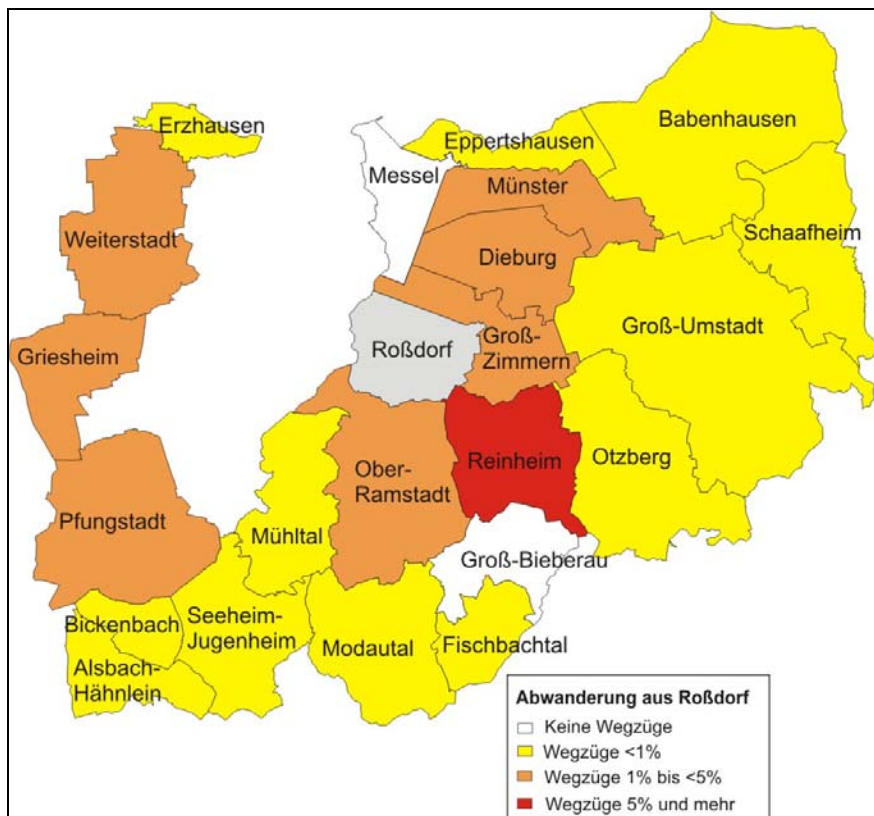
Bei den Zuzügen gab es in den wandernden Altersgruppen einige Abweichungen zum Jahr 2011. Der stärkste Unterschied lag bei den Zuzügen der 50- bis unter 65- Jährigen, deren Anteil um 3% gestiegen ist. Der Anteil der unter 18-Jährigen an den Zuzügen nach Roßdorf ging hingegen um 2,5% zurück.

Sehr hoch war in Roßdorf der Anteil von 21,90% der Zuzüge, der auf die Altersgruppe der Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren entfiel. Kreisweit war Roßdorf die Kommune mit dem höchsten Anteil (21,90%) dieser Altersgruppe an den Zuzügen. Sehr niedrig fiel hingegen der Anteil von ab 65-Jährigen an den Zuzügen aus, geringer war er nur in Münster.

Bei den Wegzügen aus Roßdorf zeigte sich der größte Unterschied zum Jahr 2011 bei den 30- bis unter 50-Jährigen, ihr Anteil sank um 4,8%. Die Wegzüge der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre hatten hingegen einen um 3,9% höheren Anteil als im Vorjahr. In Roßdorf lag der Anteil dieser Altersgruppe im Jahr 2012 bei 22,0%, noch höhere Werte gab es nur in Dieburg und Groß-Umstadt. Sowohl bei den Zuzügen als auch bei den Wegzügen fiel der sehr hohe Anteil von Bildungswandernden auf.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	34,98%	34,92%	41,46%
In die Stadt Darmstadt	19,05%	19,49%	17,24%
In das sonstige Deutschland	36,45%	37,97%	35,07%
In das Ausland	5,75%	4,58%	4,61%

In den Zielgebieten für Wegzüge aus Roßdorf gab es nur sehr geringe Unterschiede zwischen 2011 und 2012. Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg machten wie im Jahr zuvor etwas mehr als ein Drittel der Wegzüge Roßdorfs aus. Der Anteil der Wegzüge in die Stadt Darmstadt lag weiterhin bei fast einem Fünftel aller Wegzüge. Schon in den beiden Jahren zuvor gehörte Roßdorf zu den Kommunen mit einer stärkeren Wanderungsbindung an Darmstadt. An den Wegzügen nach Darmstadt waren überdurchschnittlich viele Personen zwischen 18 und 25 Jahren beteiligt (28,45% der Wegzüge nach Darmstadt).



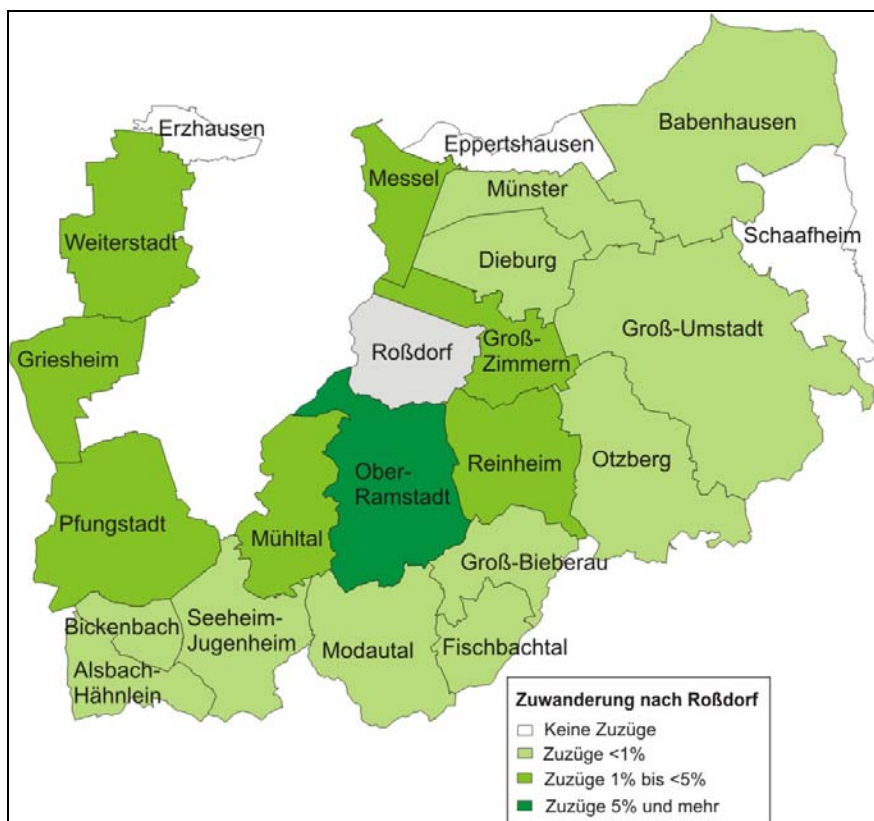
Die Wegzüge in den Landkreis Darmstadt-Dieburg verteilten sich auf 20 Städte und Gemeinden, ebenso viele wie im Vorjahr. Die meisten Personen zogen in den Westen und die Mitte des Landkreises. Die größten Anteile der Fortzüge gingen nach Reinheim (6,40% der Wegzüge), Ober-Ramstadt (4,60%) und Dieburg (4,43%).

Der Anteil an Wegzügen in das Ausland war geringfügig höher als im Jahr zuvor. Die 35 Personen, die ein Ziel im Ausland hatten, verteilten sich auf 13 verschiedene Länder, ein bevorzugtes Zielland war nicht zu erkennen.

In die umliegenden Landkreise zogen verhältnismäßig wenige Menschen um. 2,79% der Wegzüge hatten die Stadt Frankfurt als Ziel. Außer Hessen war Bayern mit 3,94% der Wegzüge das beliebtesten Bundesland.

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	26,89%	32,31%	31,03%
Aus der Stadt Darmstadt	24,17%	20,21%	27,65%
Aus dem sonstigen Deutschland	35,65%	32,92%	30,26%
Aus dem Ausland	12,39%	13,02%	9,37%

Bei der Verteilung der Zuzüge gab es im Vergleich mit dem Jahr 2011 einige Abweichungen. Die Zuzüge aus Darmstadt erhöhten ihren Anteil an den Zuzügen nach Roßdorf um 4%. Sie machten damit wieder fast ein Viertel aller Zuzüge nach Roßdorf aus. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt war lediglich in Mühlthal und Griesheim noch höher.



Aus 19 Kommunen des Landkreises gingen Zuzüge nach Roßdorf, eine weniger als im Jahr zuvor. Die meisten Zuzüge stammten dabei aus dem Westen und der Mitte des Landkreises. Am stärksten wurde aus Ober-Ramstadt (5,44% der Zuzüge) und Reinheim (3,17%) zugewandert.

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland steigerten ihren Anteil abermals um 2,7%. Aus den umliegenden Landkreisen gab es nur wenige Zuzüge, die meisten kamen aus dem Odenwaldkreis (3,02% der Zuzüge). Unter den anderen Bundesländern wurde am häufigsten aus Baden-Württemberg zugewandert (3,93% der Zuzüge). Auffällig hoch war die Beteiligung der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren an den Zuzügen aus dem restlichen Deutschland, der Anteil lag mit 31,36% deutlich über dem Anteil dieser Altersgruppe an den Zuzügen insgesamt. Es ist naheliegend, dass es sich dabei um Personen handeln könnte, die für ihr Studium in den Raum Darmstadt gezogen sind.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland war ähnlich hoch wie 2011. Insgesamt zogen 82 Menschen aus 25 Herkunftsländern zu. Die meisten Personen kamen dabei aus Polen mit 3,02% aller Zuzüge, gefolgt von Italien mit einem Wanderungsanteil von 2,42%.

Schaafheim

In Schaafheim erfolgten mehr Zuzüge (478 Personen) als Wegzüge (351 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl war mit 5,21% bei den Zuzügen etwas höher als 2011 und mit 3,87% bei den Wegzügen etwas niedriger als im Jahr zuvor. Prozentual noch weniger Wegzüge in Bezug auf die Einwohnerzahl gab es nur in Groß-Umstadt. Die zugezogenen Personen waren im Mittel 33 Jahre alt, die fortgezogenen Menschen hatten ein Durchschnittsalter von 34,5 Jahren. Das Durchschnittsalter war bei Zuzügen und Wegzügen geringfügig höher als im Vorjahr.

Schaafheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	11,72%	21,76%	15,69%	37,24%	9,62%	3,97%
Fortzüge	14,25%	17,66%	13,68%	38,18%	8,83%	7,41%

Die Altersstruktur der Zuzüge und der Wegzüge unterschied sich in Schaafheim weniger voneinander als im Jahr zuvor. Durch die Angleichung der Altersstruktur der Zuzüge und der Wegzüge ergaben sich aber starke Unterschiede zur Verteilung der Wanderungen auf die Altersgruppen im Jahr 2011.

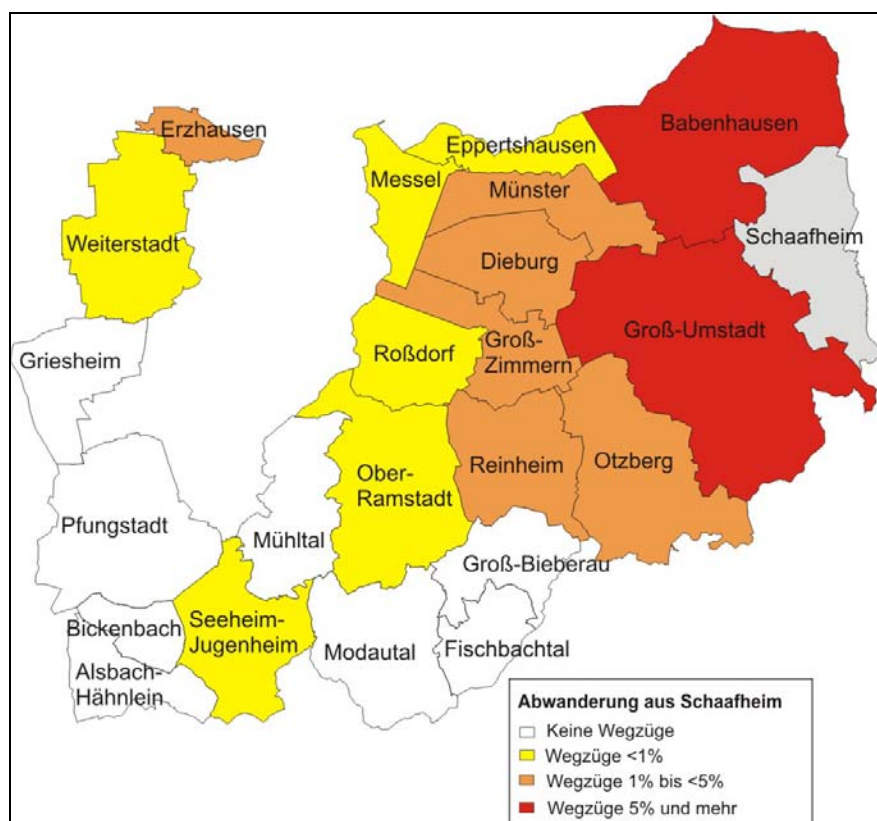
Bei den Zuzügen fiel eine sehr hohe Beteiligung von Bildungswandernden zwischen 18 und 25 Jahren auf. Mit 21,76% an den Zuzügen nach Schaafheim war dies kreisweit der zweithöchste Wert, nach Roßdorf. Gegenüber dem Vorjahr stieg dieser Anteil um 9,7%. Der Anteil an unter 18-jährigen Zugezogenen war hingegen mit nur 11,72% der drittniedrigste im Landkreis. Der Anteil dieser Altersgruppe war 8,4% geringer als im Vorjahr. Auch bei den 30- bis unter 50-Jährigen war die Veränderung groß, ihr Anteil reduzierte sich um 6,1% gegenüber 2011.

Bei den Wegzügen fielen die Unterschiede im Vergleich mit 2011 nicht ganz so gravierend aus wie bei den Zuzügen. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen der 30- bis unter 50-Jährigen, ihr Anteil stieg um 4,1%. Mit nun 38,18% war der Anteil dieser Altersgruppe in Schaafheim besonders hoch, einen höheren Wert gab es alleine in Reinheim. Ziemlich hoch fiel auch der Anteil der ab 65-Jährigen an den Wegzügen aus, hier hatte Schaafheim mit 7,41% den dritthöchsten Wert kreisweit. Am stärksten sanken bei den

Wegzügen die Anteile der 50- bis unter 65-Jährigen und der 18- bis unter 25-Jährigen, sie lagen gegenüber 2011 um 2,7% beziehungsweise 2,6% niedriger.

Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	25,64%	21,30%	18,60%
In die Stadt Darmstadt	1,99%	2,76%	1,62%
In das sonstige Deutschland	58,69%	62,66%	65,50%
In das Ausland	10,54%	12,03%	10,51%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele zeigte zwischen den Jahren 2011 und 2012 leichte Unterschiede. Die Stadt Darmstadt spielte erneut eine nur sehr geringe Rolle für Wegzüge aus Schaafheim, es handelte sich kreisweit um den niedrigsten Anteil für Wegzüge nach Darmstadt.



Der Anteil des Landkreis Darmstadt-Dieburg an den Wegzügen aus Schaafheim steigerte sich um 4,3% gegenüber dem Vorjahr. Die Altersgruppe der unter 18-Jährigen war an den Wegzügen in den Landkreis stärker beteiligt (22,22%) als an den Wegzügen insgesamt (14,25%). Der Anteil der 18- bis 25-jährigen lag hingegen bei den Wegzügen aus Schaafheim in den Landkreis niedriger (11,11%) als bei den Wegzügen gesamt (17,66%). Die bevorzugten Zielkommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg waren Babenhausen (9,12% der Wegzüge) und Groß-Umstadt (5,41%). Im Jahr 2012 gingen die Wegzüge aus Schaafheim in 14 Kommunen des Landkreises, vier mehr als im Vorjahr. Die Wegzüge bezogen sich überwiegend auf den Nordosten des Landkreises. Wegzüge in das sonstige Deutschland hatten einen 4% niedrigeren Anteil als 2011. Insgesamt zeigte sich im Verlauf der drei Jahre hierfür eine sinkende Tendenz. Dennoch

waren die Wegzüge in das übrige Deutschland mit 58,69% aller Zuzüge in Schaafheim so bedeutend wie sonst nirgendwo im Landkreis.

Besonders häufig gab es Wegzüge nach Bayern, sie machten 26,5% aller Fortzüge aus. Daran war vor allem der Kreis Aschaffenburg mit 17,09% der Wegzüge beteiligt. Die stärkste Verbindung bestand, wie schon in den Jahren zuvor, mit der bayrischen Nachbarkommune Großostheim, auf sie entfielen 11,68% aller Wegzüge. 7,98% der Wegzüge hatten ihr Ziel im Kreis Offenbach.

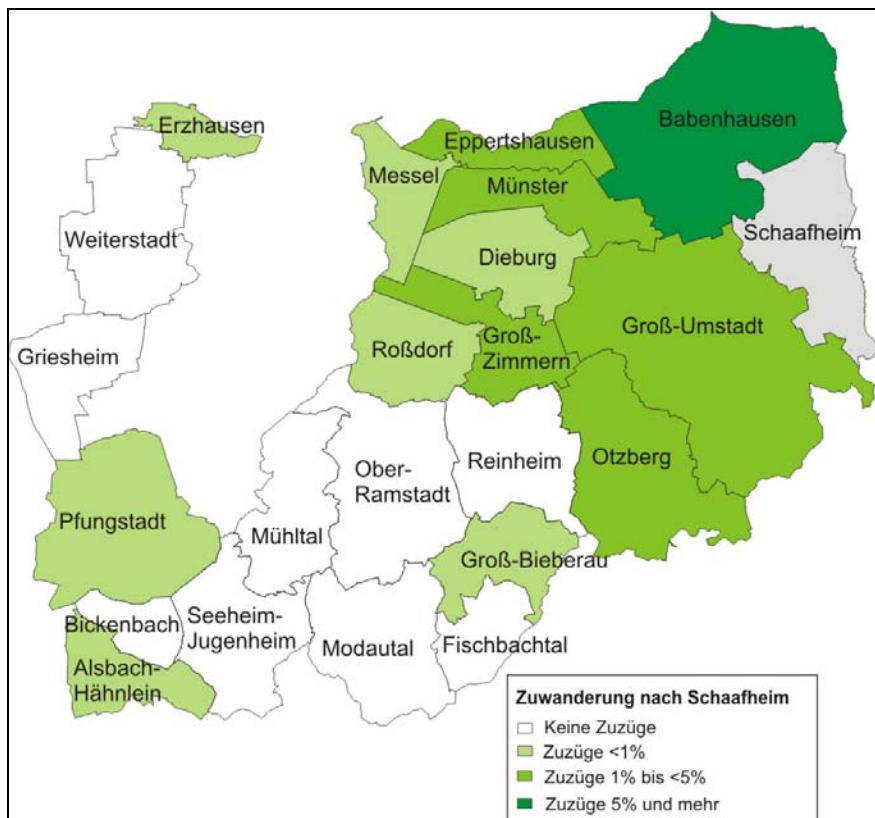
10,54% der Wegzüge hatten ihr Ziel im Ausland, ein vergleichsweise hoher Anteil, der nur in Münster und Babenhausen übertroffen wurde. Die 37 in das Ausland verzogenen Personen wanderten in zehn verschiedene Länder aus. Die meisten Personen zogen hierbei nach Ungarn (4,84% aller Wegzüge).

Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	22,80%	24,17%	19,46%
Aus der Stadt Darmstadt	0,63%	0,71%	2,71%
Aus dem sonstigen Deutschland	55,65%	58,29%	65,52%
Aus dem Ausland	20,29%	15,40%	10,84%

Bei den Zuzügen war die Verteilung der Quellen in den Jahren 2011 und 2012 relativ ähnlich. Den größten Unterschied gab es bei den Zuzügen aus dem Ausland. Ihr Anteil lag 4,9% höher als im Jahr zuvor. Im Verlauf der drei betrachteten Jahre zeigt sich eine deutliche Steigerung des Auslandsanteils an den Zuzügen. 2012 wurde in Schaafheim der dritthöchste Anteil an Auslandszuzügen im Landkreis erreicht. Die insgesamt 97 Auslandszuzüge kamen aus 22 Quell-Ländern, am häufigsten aus Polen (7,11% aller Zuzüge), Ungarn (3,56%) und Rumänien (3,14%). Unter den Zugewanderten aus dem Ausland waren anteilig weniger unter 18-jährige (6,19% der Auslandszuzüge) und mehr 18- bis 25-Jährige (34,02% der Auslandszuzüge) als unter den Zuzügen insgesamt.

Wiederholt spielten Zuzüge aus der Stadt Darmstadt keine Rolle für Schaafheim. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt sank auf 0,63%, was drei Personen entsprach. Dies war kreisweit der geringste Anteil von Zuzügen aus Darmstadt.

Der Anteil der Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland sank im Vergleich zum Jahr 2011 um 2,6%. Es zeigte sich von 2010 bis 2012 eine rückläufige Tendenz. Dennoch hatten Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland eine außerordentliche Bedeutung für Schaafheim. Sie stellten mit 55,65% immer noch deutlich mehr als die Hälfte aller Zuzüge. Dies war im Vergleich mit den anderen Kommunen der dritthöchste Anteil, nach Eppertshausen und Erzhausen. Wie schon in den Jahren zuvor kamen besonders viele Zuzüge aus Bayern. Ihr Anteil lag bei 28,24% aller Zuzüge nach Schaafheim. Großostheim war auch im Jahr 2012 nicht nur bei den Wegzügen, sondern auch bei den Zuzügen die Kommune, auf die die meisten Umzüge entfielen. Der Anteil Großostheims an den Zuzügen nach Schaafheim betrug 16,32%, aus dem gesamten Kreis Aschaffenburg kamen 21,76% der Zuzüge. Unter den hessischen Landkreisen hatte der Kreis Offenbach mit 6,28% den größten Anteil an Zuzügen nach Schaafheim.



22,80% aller Zuzüge kam trotz der engen Beziehungen zu Bayern aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Der Anteil des Kreises verringerte sich gegenüber 2011 um 1,4%. Die Zuzüge aus dem Landkreis hatten ihren Ursprung in 13 Städten und Gemeinden, eine mehr als im Vorjahr. Die mit Abstand größte Zahl von Zuzügen aus dem Landkreis kam aus Babenhausen (11,09% aller Zuzüge). Die meisten kreisinternen Umzüge nach Schaafheim gingen in den Nordosten des Kreisgebietes. An den Zuzügen aus dem Landkreis waren prozentual mehr unter 18-Jährige beteiligt (18,35%) als an den Zuzügen nach Schaafheim insgesamt (11,72%).

Seeheim-Jugenheim

In Seeheim-Jugenheim gab es erheblich mehr Zuzüge (977 Personen) als Wegzüge (818 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag bei 6,07% bei den Zuzügen und 5,08% bei Wegzügen, sie war damit bei den Wegzügen etwas geringer als im Vorjahr. Die zugewanderten Personen waren im Mittel 32,4 Jahre alt, die fortgezogenen Personen hatten ein durchschnittliches Alter von 36,0 Jahren. Die Zugezogenen waren damit im Schnitt etwas jünger und die Weggezogenen etwas älter als im Jahr 2011.

Seeheim-Jugenheim	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	19,14%	13,82%	11,26%	37,77%	12,49%	5,53%
Fortzüge	12,47%	17,24%	15,65%	32,15%	15,77%	6,72%

Die Anteile der Altersgruppen an den Wanderungen zeigten einige Unterschiede zur Verteilung im Vorjahr. Bei den Zuzügen gab es die größte Abweichung im Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen, er ging um 2,3% zurück. Mit nur 11,26% an den Zuzügen nach Seeheim-Jugenheim wurde kreisweit der geringste Wert für diese Altersgruppe erreicht. Auffällig war der bereits das dritte Jahr in Folge sehr hohe Anteil von 0 bis unter 18-Jährigen an den Zuzügen. Er lag 6,7% höher als der Anteil dieser Altersgruppe an den Wegzügen. Noch höhere Anteile dieser Altersgruppe an den Zuzügen gab es nur in Otzberg und Groß-Bieberau.

Bei den Wegzügen sank der Anteil der 30- bis unter 50-jährigen um 4,1%. Die Anteile der 25- bis unter 30-Jährigen und der 50- bis unter 65-Jährigen an den Wegzügen stiegen hingegen um je 2,5%. Die 50 bis unter 65 Jahre alten Fortgezogenen hatten in Seeheim-Jugenheim mit 15,77% den kreisweit dritthöchsten Anteil, nach Reinheim und Messel.

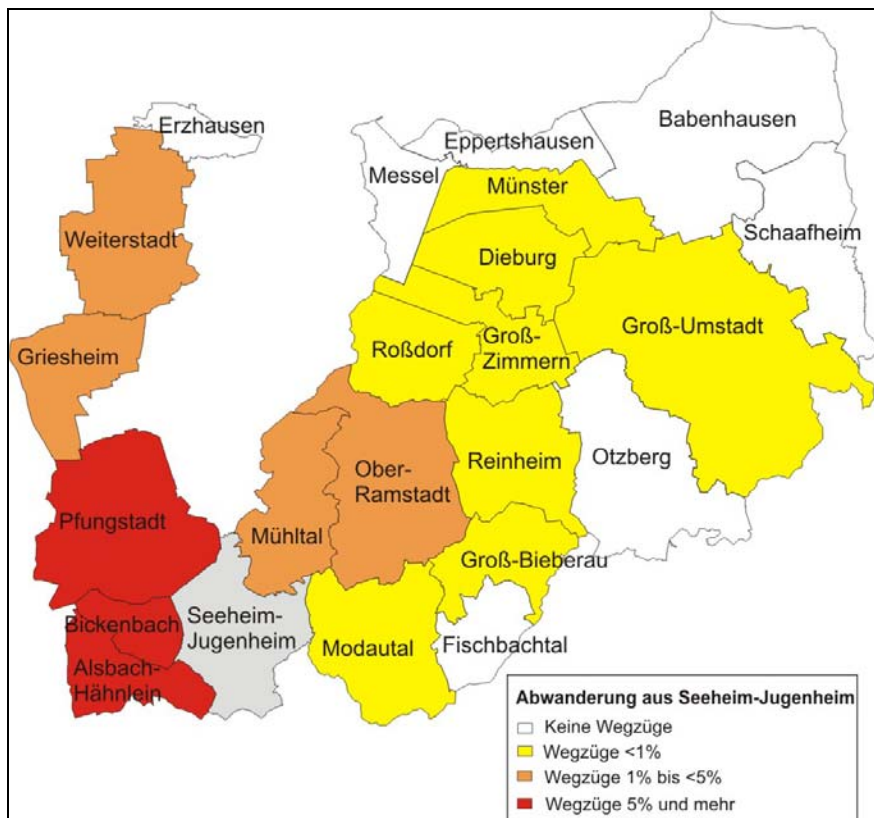
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	29,46%	27,92%	28,65%
In die Stadt Darmstadt	15,65%	15,45%	17,58%
In das sonstige Deutschland	43,49%	46,91%	39,38%
In das Ausland	7,33%	7,89%	8,56%

Die Verteilung der Wegzüge auf die Ziele zeigte im Vergleich der Jahre 2011 und 2012 eine recht ähnliche Struktur. Den größten Unterschied gab es bei den Wegzügen in das sonstige Deutschland, die einen 3,4% niedrigeren Anteil erreichten als im Vorjahr. 8,92% aller Wegzüge entfielen auf den Kreis Bergstraße. Bevorzugtes Ziel war dabei die Stadt Bensheim (2,93% der Wegzüge). Außer Hessen war Baden-Württemberg unter den Bundesländern mit 5,5% aller Wegzüge das beliebteste Ziel.

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt erreichte fast genau den Wert des Vorjahres. Die nach Darmstadt fortgezogenen Personen waren zu einem geringeren Anteil unter 18 Jahre alt (8,59%) als dies bei den Wegzügen insgesamt der Fall war (12,47%). Auch der Anteil der zugehörigen Elterngeneration der 30- bis unter 50-Jährigen zeigte sich bei den Wegzügen nach Darmstadt (25,78%) unterdurchschnittlich im Vergleich mit den Wegzügen dieser Altersgruppe insgesamt (32,15%). Der Anteil an Wandernden zwischen 18 und 25 Jahren lag bei den Wegzügen nach Darmstadt mit 30,47% jedoch sehr hoch.

Die insgesamt 60 Wegzüge in das Ausland verteilten sich auf 21 Zielländer. Die meisten Personen wanderten dabei mit 1,47% aller Wegzüge in die USA.

29,46% der Fortgezogenen blieben im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Die Wegzüge aus Seeheim-Jugenheim gingen in 15 Städte und Gemeinden des Landkreises, im Vorjahr waren es zwei Kommunen mehr. Die bevorzugten Ziele im Landkreis waren die Nachbargemeinden Alsbach-Hähnlein (6,36%), Bickenbach (6,11%) und Pfungstadt (5,50%). Der Schwerpunkt der Wegzüge in den Landkreis lag im Südwesten des Kreisgebietes.

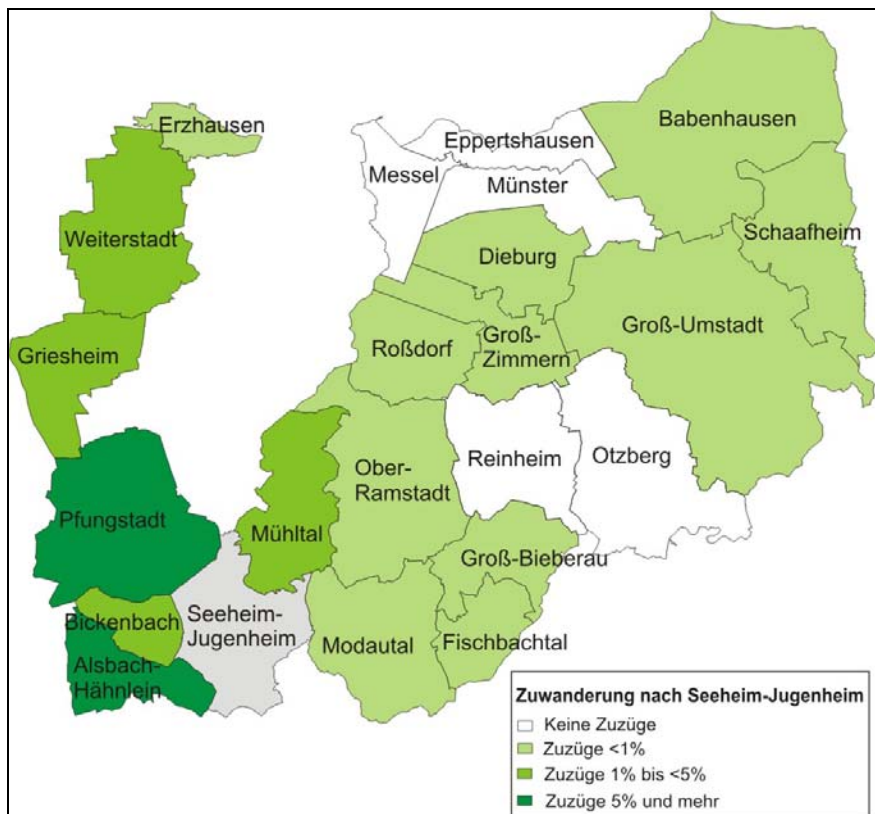


Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	28,66%	25,56%	28,27%
Aus der Stadt Darmstadt	19,75%	21,06%	19,43%
Aus dem sonstigen Deutschland	36,23%	38,14%	36,51%
Aus dem Ausland	14,53%	14,62%	13,78%

Auch bei den Zuzügen hatte die Verteilung der Quellen große Ähnlichkeit mit der Verteilung im Jahr 2011. Der Anteil der Zuzüge aus Darmstadt nahm etwas ab, er erreichte aber dennoch knapp ein Fünftel aller Zuzüge.

Wichtigstes Quellgebiet im sonstigen Deutschland war der Kreis Bergstraße mit 7,06% der Zuzüge, aus Bensheim kamen 2,05% aller Zuzüge. Unter den anderen Bundesländern war Baden-Württemberg am häufigsten als Quelle für Zuzüge nach Seeheim-Jugenheim vertreten (5,63%).

Der Anteil der Auslandszuzüge war in Seeheim-Jugenheim eher durchschnittlich und ähnlich hoch wie im Vorjahr. Aus dem Ausland zogen 142 Personen aus 32 verschiedenen Ländern zu. Die meisten Menschen kamen dabei aus Polen, sie machten 2,97% aller Zuzüge aus. Die Altersstruktur der Auslandszuzüge in Seeheim-Jugenheim unterschied sich stark von der Altersstruktur der Auslandszuzüge vieler anderer Kommunen. Der Anteil an 0- bis 18-Jährigen war mit 24,65% der Auslandszuzüge sehr hoch. Hier könnte die Internationale Schule in Seeheim-Jugenheim eine Rolle spielen.



Der Anteil des Landkreises an den Zuzügen gesamt stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,1% auf 28,66%. Die meisten Zuzüge aus dem Kreisgebiet kamen aus Pfungstadt mit 6,24% aller Zuzüge, gefolgt von Alsbach-Hähnlein (5,02%) und Bickenbach (4,09%). Aus diesen drei angrenzenden Kommunen kamen auch in den Jahren zuvor die meisten Zuzüge. An den Zuzügen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg waren 17 Städte und Gemeinden beteiligt, genauso viele wie im Vorjahr. Der Großteil der Zuzüge stammte aus dem Südwesten des Landkreises.

Weiterstadt

In Weiterstadt gab es etwas mehr Zuzüge (1.583 Personen) als Wegzüge (1.545 Personen). Die Fluktuation gemessen an der Einwohnerzahl lag mit 6,40% bei den Zuzügen in einem ähnlichen Bereich wie 2011 und mit 6,27% bei den Wegzügen ein Prozent höher als im Vorjahr. Eine größere Fluktuation in Bezug auf die Wegzüge lag nur in Reinheim und in Fischbachtal vor. Die wandernden Personen waren im Mittel bei den Zuzügen 31,7 Jahre und bei den Wegzügen 32,2 Jahre alt. Bei den Wegzügen hatte Weiterstadt damit den dritt-niedrigsten Altersdurchschnitt im Vergleich mit den anderen Kommunen des Landkreises. Das Durchschnittsalter der weggezogenen Personen sank gegenüber 2011 geringfügig, der Altersdurchschnitt der Zuzüge stieg hingegen um ein Jahr.

Weiterstadt	<18 Jahre	18 bis <25 Jahre	25 bis <30 Jahre	30 bis <50 Jahre	50 bis <65 Jahre	65 Jahre und älter
Zuzüge	14,72%	17,81%	17,25%	37,97%	9,22%	3,03%
Fortzüge	15,60%	19,35%	15,47%	34,11%	11,65%	3,82%

Im Vergleich mit dem Vorjahr gab es in Weiterstadt bei der Verteilung der Zuzüge auf die Altersgruppen den größten Unterschied bei den unter 18-Jährigen: ihr Anteil sank um 2,5%. Bei den Wegzügen stieg der Anteil hingegen um 2,6%, dadurch hat eine Angleichung der Anteile bei Zuzügen und Wegzügen stattgefunden. Der Anteil der der 25- bis unter 30-jährigen an den Wegzügen aus Weiterstadt verringerte sich um 3%.

Bei den Zuzügen fiel eine besonders geringe Beteiligung von ab 65 Jahre alten Personen auf. Ihr Anteil von nur 3,03% an allen Zuzügen nach Weiterstadt war kreisweit der dritt-niedrigste Wert.

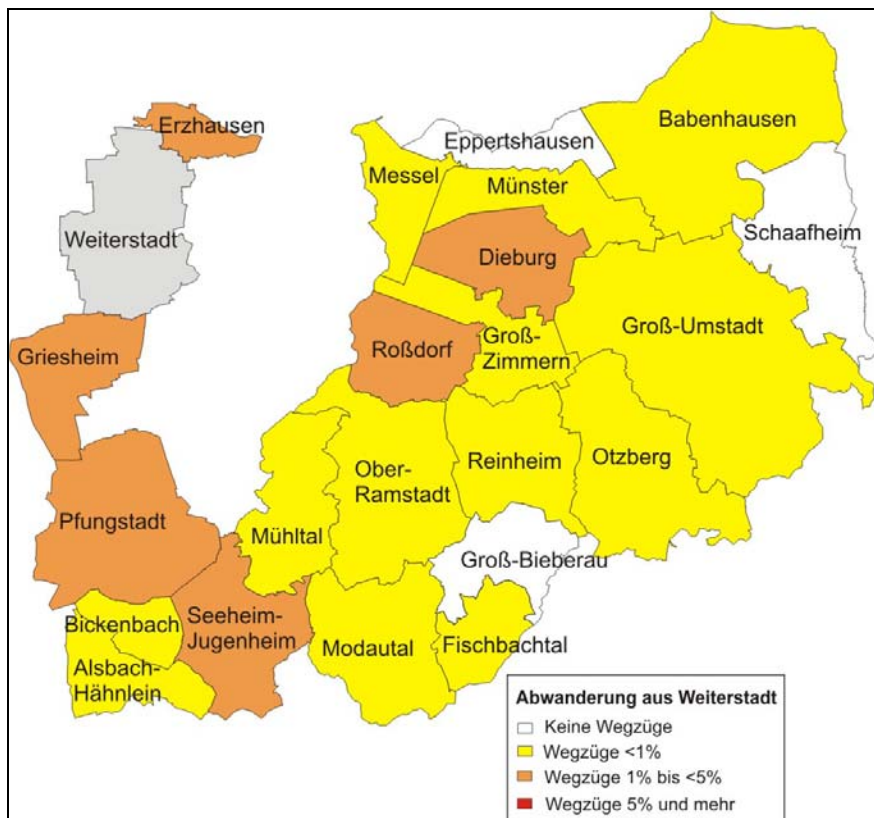
Wegzüge	2012	2011	2010
In den Landkreis	17,73%	16,86%	18,44%
In die Stadt Darmstadt	21,81%	19,75%	19,35%
In das sonstige Deutschland	49,19%	56,21%	48,48%
In das Ausland	8,80%	6,56%	10,17%

In der Verteilung der Wegzüge auf die Ziele hatte das sonstige Deutschland 2011 einen 7,0% niedrigeren Anteil als 2011. Dennoch machten sie fast die Hälfte aller Wegzüge aus Weiterstadt aus. Besonders viele Personen zogen in den Kreis Groß-Gerau. 14,30% der Wegzüge hatten in diesen Nachbarkreis zum Ziel, 5,31% aller Wegzüge gingen dabei in das benachbarte Büttelborn. Auf den Kreis Offenbach entfielen 3,50% der Wegzüge und auf die Stadt Frankfurt 3,17%. Unter den anderen Bundesländern wurde Baden-Württemberg als Ziel am häufigsten gewählt (4,21% aller Wegzüge).

Der Anteil der Wegzüge nach Darmstadt steigerte sich um 2,1% und lag bei gut einem Fünftel der Wegzüge. Die Zahl der Wegzüge aus Weiterstadt in die Stadt Darmstadt war auch im Jahr 2012 größer als die Zahl der Wegzüge in die Landkreiskommunen. An den Wegzügen nach Darmstadt waren mit 26,41% recht viele Bildungswandernde zwischen 18 und 25 Jahren beteiligt, bei den Wegzügen aus Weiterstadt insgesamt erreichte diese Altersgruppe einen geringeren Anteil von 19,35%.

Auslandswegzüge hatten 2012 einen um 2,2% höheren Anteil als im Jahr zuvor. Die insgesamt 136 Personen, die in das Ausland wanderten, hatten 33 verschiedene Zielländer. Dies war die kreisweit größte Ländervielfalt bei Auslandswegzügen im Jahr 2012. Mit 1,36% aller Wegzüge gingen die meisten in das Ausland verzogenen Personen nach Polen.

Der Anteil der Wegzüge in den Landkreis war mit 17,73% zwar etwas höher als im Jahr zuvor, er lag dennoch fast 4,1% unterhalb des Anteils der auf Darmstadt entfiel. Einen noch geringeren Anteil an Wegzügen in den Landkreis hatten nur Erzhausen und Griesheim. Die Wegzüge aus Weiterstadt verteilten sich auf 19 Städte und Gemeinden des Kreises, zwei weniger als im Jahr zuvor. Keine der Kommunen erreichte einen besonders hohen Anteil an den Fortzügen Weiterstadts. Das häufigste Ziel war, wie auch in den Vorjahren, Griesheim mit 4,47% aller Wegzüge. Die Wegzüge aus Weiterstadt hatten bevorzugt Ziele im westlichen Bereich des Landkreises.



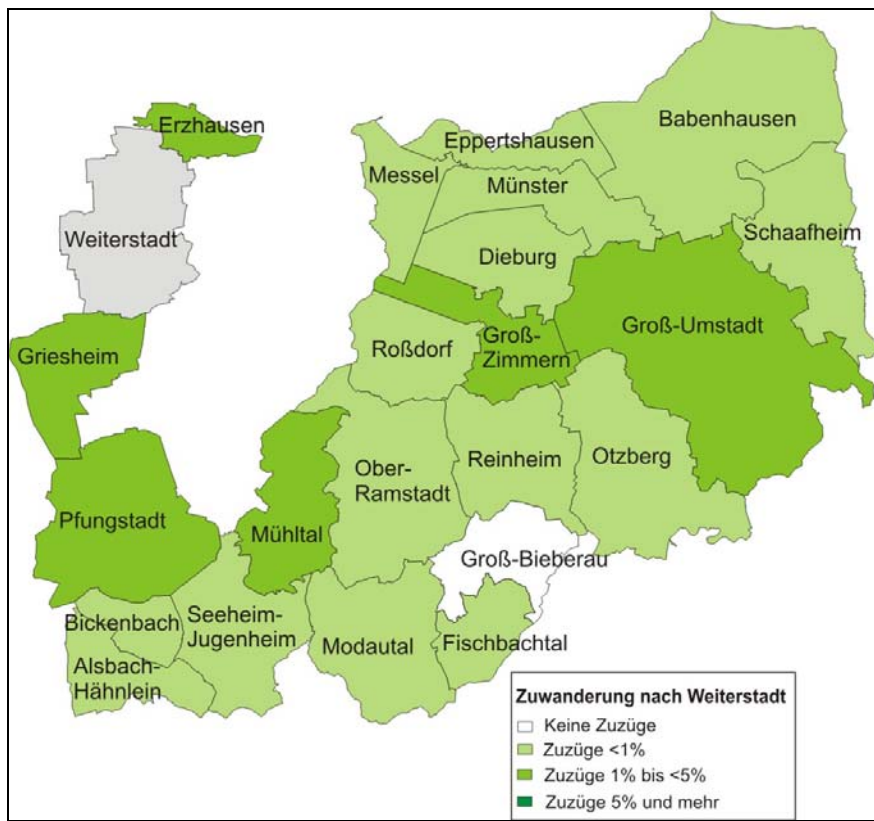
Zuzüge	2012	2011	2010
Aus dem Landkreis	17,37%	14,92%	15,55%
Aus der Stadt Darmstadt	20,34%	28,56%	24,21%
Aus dem sonstigen Deutschland	49,40%	42,14%	49,54%
Aus dem Ausland	11,50%	13,52%	9,43%

Bei den Zuzügen gab es in der Verteilung auf die Quellgebiete zwischen den Jahren 2011 und 2012 einige größere Abweichungen. Zuzüge aus Darmstadt hatten gegenüber dem Vorjahr einen um 8,2% geringeren Anteil. Es kam trotzdem mit 20,34% noch rund ein Fünftel aller Zuzüge nach Weiterstadt aus Darmstadt.

Zuzüge aus dem sonstigen Deutschland hatten 2012 hingegen einen um 7,3% höheren Anteil als im Vorjahr. Ein besonders wichtiges Quellgebiet war der Kreis Groß-Gerau mit 12,38% aller Zuzüge. Die meisten Personen kamen dabei aus der Stadt Groß-Gerau (3,92% der Zuzüge) und aus Büttelborn (3,60%). Aus Frankfurt stammten 4,17% der Zuzüge nach Weiterstadt, 4,74% der Personen zogen aus dem Kreis Offenbach zu. Die Zuzüge aus Hessen (ausgenommen Darmstadt und Darmstadt-Dieburg) waren in Weiterstadt mit 32,72% sehr hoch, höhere Anteile gab es lediglich in Eppertshausen und Erzhäusen. Unter den anderen Bundesländern waren mehrere mit einem Anteil von rund 3% der Zuzüge nach Weiterstadt, höhere Werte wurden nicht erreicht.

Der Anteil der Zuzüge aus dem Ausland lag 2% niedriger als im Jahr 2011. Die insgesamt 182 aus dem Ausland zugezogenen Personen kamen aus 49 verschiedenen Ländern. Eine

noch größere Vielfalt an Herkunftsländern gab es nur in Griesheim. Der größte Anteil entfiel auf Zuwanderungen aus Polen mit 2,08% aller Zuzüge.



Die Zuzüge aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg hatten für Weiterstadt eine geringere Bedeutung als die Zuzüge aus Darmstadt. Der Anteil der Zuzüge aus dem Landkreis war mit 17,37% um 2,5% höher als im Vorjahr. Da die Zuzüge aus Darmstadt gleichzeitig ihren Anteil stark verringerten, fand gegenüber dem Vorjahr eine Annäherung der Anteile dieser beiden Quellgebiete statt. Die Zuzüge aus dem Landkreis kamen aus 21 verschiedenen Kommunen, ebenso viele wie im Jahr zuvor. Nur aus Groß-Bieberau wanderte niemand zu. Keine der Kommunen hatte einen besonders hohen Anteil an den Zuzügen nach Weiterstadt. Die meisten Personen kamen wie auch in den Jahren zuvor aus Griesheim mit 4,80% aller Zuzüge, an zweiter Stelle folgte Pfungstadt mit 2,78% der Zuzüge.

Weitere Veröffentlichungen der Abteilung Strategische Planung, Kreisentwicklung

Darmstadt-Dieburg Statistik konkret – Herausforderungen für eine nachhaltige Kreisentwicklung:

Band 1: Die Entwicklung der Altersstruktur

Band 2: Wanderungsbewegungen

Band 3: Die Entwicklung des Einzelhandels

Darmstadt-Dieburg in Zahlen seit 2006 (jährliche Veröffentlichung)

Bestellung unter strategischeplanung@ladadi.de

Alle Veröffentlichungen stehen Ihnen auch im Internet zur Verfügung unter:
<http://www.ladadi.de/landkreis-verwaltung/der-kreis/zahlen-und-fakten/veroeffentlichungen.html>

